Beste Deutsche Zeitung — für — Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung — des — Westens.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 5. November 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. 8. Jahrgang—No. 264

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Der verflossene Kampf.

McKinleys Mehrheit schrumpft etwas ein, während das Bryan-Votum steigt. — Die höchste jetzt für McKinley beanspruchte Elektorenzahl ist 264, die niedrigste 257. — Bryans Votum auf 170 bis 190 berechnet. — Kentucky fällt Bryan zu. — Wyoming wahrscheinlich republikanisch? — Allerlei.

Washington, D. C., 5. Nov. Senator Faulkner, Vorsitzender des demokratischen Kongreßausschusses, behauptet noch immer, daß Bryan zum Präsidenten gewählt sei, und spricht ihm 190 Elektoralstimmen als ganz sicher und noch 52 als sehr wahrscheinlich zu. Andere bezweifeln wenigstens das Letztere.

Illinois.

Springfield, 5. Nov. Nach den jüngsten Angaben hat McKinley in unserem Staat eine Pluralität von 138,716 Stimmen erhalten, während das Votum für den republikanischen Gouverneurskandidaten Tanner nur 112,845 beträgt, also um 25,871 hinter dem McKinley-Votum zurückgeblieben ist. Nur aus dem County Clark liegt noch kein Bericht vor. Es wird angenommen, daß McKinley außerhalb Chicagos und des Countys Cook eine Pluralität von 71,180 Stimmen hat.

Kentucky.

Louisville, 5. Nov. Nach den neuesten Berichten des „Courier-Journal" hat Kentucky denn doch eine Mehrheit von 218 Stimmen für Bryan abgegeben. Es stehen nur noch die Berichte aus zwei ganzen Counties aus, von denen das eine als demokratisch, das andere als republikanisch gilt. Das Votum für die Golddemokraten Palmer und Buckner im Staat Kentucky betrug im Ganzen 3891 Stimmen.

Louisville, 5. Nov. Der Vorsitzende des demokratischen Staatsausschusses, Sommers, beansprucht jetzt in unserm Staat eine Mehrheit von 2000 bis 3000 Stimmen für Bryan.

Louisville, 5. Nov. Der Vorsitzende des republikanischen Staatsausschusses, Roberts, beansprucht jetzt Kentucky wieder für McKinley, mit einer Mehrheit, die er auf 600 bis 2000 Stimmen angibt.

Süd-Dakota.

(Bulletin:) St. Paul, Minn., 5. Nov. Das Wahl-Ergebniß in Süd-Dakota ist ein so knappes, daß die amtliche Zählung abgewartet werden muß, ehe man sagen kann, wie der Staat „gegangen" ist. McKinley scheint augenblicklich nur noch um 627 Stimmen voraus zu sein.

Pennsylvanien.

Philadelphia, 3. Nov. Vollständige Berichte aus allen außer 65 Counties zufolge hat McKinley in diesem Staat eine Mehrheit von 295,550 Stimmen erhalten. Man glaubt nicht, daß die amtliche Zählung diese Griffe noch erheblich ändern werde.

Californien.

San Francisco, 5. Nov. Californien scheint bestimmt eine Mehrheit für McKinley abgegeben zu haben, die allerdings nur klein ist, da Bryan unerwartete Stärke im südlichen Californien zeigte. Aus einigen der Gebirgs-Counties liegen noch immer keine Berichte vor; doch werden dieselben schwerlich genügen, McKinley das Elektoral-Votum zu entziehen. Mindestens 6000 Stimmen Mehrheit dürfte McKinley haben. Die Staatsgesetzgebung wird bei gemeinschaftlicher Abstimmung eine republikanische Mehrheit von 31 Stimmen zeigen.

Texas.

Houston, 5. Nov. Bryans Mehrheit in Texas wird auf über 160,000 Stimmen angegeben, dagegen diejenige des demokratischen Gouverneurskandidaten und jetzigen Gouverneurs Culberson nur auf 80,000. Sämmtliche silberdemokratische Kongreßkandidaten in diesem Staat scheinen gewählt zu sein.

Wyoming.

Cheyenne, 5. Nov. Die Anzeichen lassen es noch als möglich erscheinen, daß McKinley das Elektoral-Votum in Wyoming erhält; ein republikanischer Elektor ist sicher gewählt, wenn auch nur mit etwa 100 Stimmen Mehrheit. Auch auf die Kongreßsitze haben die Republikaner Aussicht.

Cheyenne, 5. Nov. Die bis jetzt eingelaufenen Berichte lassen erkennen, daß Bryan in Wyoming mit einer Mehrheit von mindestens 1000 Stimmen — die Demokraten beziffern sie auf 2000 — gesiegt hat.

Territorium Arizona.

Phoenix, 5. Nov. Die Demokraten haben bei den Territorialwahlen gesiegt und große Gewinne gegenüber dem vorigen Jahre gemacht. Die Legislatur ist bestimmt mit zwei Dritteln demokratisch.

Territorium New-Mexiko.

Santa Fe, 5. Nov. Es wird noch mehrere Tage dauern, bis die vollständigen Berichte über die Territorialwahlen vorliegen; doch ist nicht zu bezweifeln, daß die Demokraten gesiegt haben, und Ferguson über den Republikaner Catron in den Kongreß gewählt ist.

Indiana.

Indianapolis, 5. Nov. Vollständigen Berichten von 74 der 92 Counties nach hat McKinley in unserem Staat eine Mehrheit von 20,252 Stimmen erhalten (anfangs wurden mehr als 30,000 für ihn angegeben). Die Republikaner hatten ursprünglich 11 von den 13 Kongreßdistrikten des Staates beansprucht, es stellt sich aber heraus, daß sie höchstens 9 haben. Die Zusammensetzung der Staatslegislatur ist noch zweifelhaft; doch scheint es daß die Republikaner bei gemeinsamer Abstimmung eine Mehrheit haben werden.

West-Virginien.

Wheeling, 5. Nov. Der Vorsitzende des demokratischen Staatsausschusses, Andrew Edmenston, gibt jetzt zu, daß die Republikaner den Staat mit einer kleinen Mehrheit haben.

Colorado.

Denver, 5. Nov. Bryan und Sewalls Pluralität in unserem Staate wird 126,000 Stimmen betragen. Watson, der auf dem populistischen Stimmzettel mit Bryan stand, erhielt nur 961 Stimmen. McKinleys Votum in ganz Colorado wird weniger, als 21,000 Stimmen betragen. Der frühere Gouverneur Adams (Demokrat) ist mit 14,000 Stimmen Mehrheit zum Gouverneur gewählt. Die Staatslegislatur wird eine starke Silbermehrheit aufweisen; es ist kein einziger lediglich republikanischer Vertreter gewählt.

Massachusetts.

Boston, 5. Nov. Nach den vollständigen Berichten erhielten in diesem Staate: McKinley 267,787, Bryan 102,655, Palmer 11,510 Stimmen. Bei der Gouverneurswahl: Wolcott 236,392, Williams 101,099, Prince 13,674.

Nord-Carolina.

Raleigh, N. C., 5. Nov. Die offiziellen Nachrichten von heute Nachmittag besagen, daß der Staat eine kleine Mehrheit für Bryan abgibt. Auf dem Staats-„Ticket" haben die Fusionisten einen vollständigen Sieg errungen, mit Ausnahme vom 5. Kongreßdistrikt, wo der Demokrat Kitchen den Republikaner Settle geschlagen hat. Russel, der republikanische Gouverneurskandidat, hat eine Mehrheit, welche auf 25,000 Stimmen angegeben wird.

Ohio.

Dayton, 5. Nov. Den neuesten Berichten aus dem 3. Ohioer Kongreßbezirk nach ist Brenner (Dem.) mit einer Mehrheit von 55 Stimmen über den Republikaner Nevin in den Kongreß gewählt.

(Weitere politische Nachrichten siehe auch unter „Telegraphische Notizen" auf der Innenseite.)

Richter Fields 80. Geburtstag.

Washington, D. C., 5. Nov. Stephen J. Field, beisitzender Richter des Bundesobergerichtes, feierte gestern seinen 80. Geburtstag, und es gingen ihm viele Glückwünsche von Nah und Fern zu. Sein Gesundheits-Aufenthalt in Californien scheint ihm doch sehr gut gethan zu haben.

Betriebs-Wiederaufnahme.

Hazelton, Md., 5. Nov. Die R. & A. Strickereifabriken dahier haben heute ihren vollen Betrieb wieder aufgenommen. Sie hatten, wie so viele andere Fabriken, vor der Wahl zugemacht und den Arbeitern erklärt, daß sie nur dann wieder aufmachen würden, wenn McKinley gewählt würde. An Bestellungen hatte es der Fabrik nicht gefehlt.

Ex-Königin „Lil" vollständig begnadigt.

San Francisco, 5. Nov. Postnachrichten, welche mit dem Dampfer „Australia" aus Honolulu eingetroffen sind, besagen, daß Präsident Dole und der Staatsrath beschlossen hätten, der Ex-Königin Liliuokalani jetzt eine vollständige Begnadigung zu gewähren.

Aus Eifersucht.

Kansas City, Mo., 5. Nov. Der 36jährige Arthur L. Snook, Generalagent für ein Chicagoer Verlagshaus, erschoß im „Belmont Hotel" seine gleichalterige Gattin und dann sich selbst. Eifersucht war der Beweggrund.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Trave von Bremen; Georgia von Stettin u.s.w.

Neapel: Columbia von New York.

Boulogne: Obdam, von New York nach Rotterdam.

Amsterdam: Schiedam von New York.

London: Massachusetts von New York.

Liverpool: Germanic von New York.

Glasgow: Ethiopia von New York.

Southampton: New York von New York.

Bremen: Lahn von New York.

Plymouth: Normannia, von New York nach Hamburg.

Liverpool: Pennland von Philadelphia.

Abgegangen.

Southampton: Aller, von Bremen nach New York.

Queenstown: Majestic, von Liverpool nach New York.

New York: Augusta Victoria nach Hamburg.

Ausland.

Bismarck, der Kaiser und der Zar.

Berlin, 5. Nov. Die Ansicht, daß Fürst Bismarck durch seine jüngsten Enthüllungen einen Coup ersten Ranges ausführen und nicht kleinliche Ränke befriedigen wollte, scheint durch eine Mittheilung bestätigt zu werden, welche von einer dem Ex-Kanzler nahestehenden Seite ausgeht. Darnach soll der russische Zar Nikolaus II. schon in St. Petersburg und noch bis zu seiner Reise nach Breslau die Absicht gehabt haben, Bismarck in Friedrichsruh zu besuchen, und soll B. den ganzen Einfluß, den er noch aus früherer Zeit her am russischen Hofe besitzt, aufgeboten haben, um den Zaren in der Ausführung dieses Entschlusses zu bestärken. B. glaubte, bei einem mündlichen Gespräch den Zaren von einem formellen Bündniß mit Frankreich abzuhalten. Indeß — heißt es weiter — unterblieb der Zaren-Besuch in Friedrichsruh auf Betreiben des Kaisers Wilhelm, angeblich weil dieser die Verhinderung einer solchen Allianz für unmöglich hielt; andere Quellen schreiben freilich dem Kaiser und den leitenden Ministern hierbei Beweggründe zu, welche stark an die berüchtigte politische Agitation in Wien erinnern, die bekanntlich vor einigen Jahren die von B. erbetene Audienz beim Kaiser Franz Josef verhinderte. Durch die neuesten Veröffentlichungen hat nun — so wird versichert — B. denselben Zweck erreicht: den Abschluß eines formellen russisch-französischen Bündnisses zu hintertreiben. Das wäre in der That der Mühe werth gewesen.

Eine neuerliche Depesche aus Hamburg meldet, daß der alte Bismarck rückhaltslos die volle Verantwortlichkeit für die Veröffentlichungen in den „Hamburger Nachrichten" auf sich nimmt.

Leipzig, 5. Nov. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" bringen folgendes Tischgespräch aus Friedrichsruh, wo augenblicklich auch der Oberpräsident Graf Wilhelm Bismarck der Gast des Vaters ist. „Ich dachte mir wohl," sagte der Alte, „daß meine Veröffentlichungen einigen Lärm hervorrufen würden, etwa ein Gequake, wie es ein in den Entenpfuhl geworfener Stein hervorruft; aber von solchem Lärm habe ich mir doch nichts träumen lassen. Nach dreißig Jahren nationalen Aufschwungs sehe ich Vieles rückwärts gehen. Ich werde nicht mehr das Ende erleben; ich bedaure die nachfolgende Generation." Auf die Bemerkung, daß die Regierung ihm vielleicht doch noch den Prozeß machen könnte, bemerkte er sarkastisch: „Mir den Prozeß machen? Habe nichts dagegen, wenn nur der Abschluß recht dramatisch ist. Gegen das Alter bin ich zwar machtlos, aber noch nicht so hinfällig, wie gewisse Herren in Berlin glauben."

Theater-Radau.

München, 5. Nov. Im deutschen Theater dahier, über dessen Existenz ein eigener Unstern zu walten scheint, gab es bei der Aufführung von Arthur Schnitzlers Drama „Liebelei" einen Tumult, wie Isar-Athen solchen noch nicht erlebt hat. Zischen und Beifallklatschen kämpften in wüstem Lärm gegeneinander, Damen fielen vor Schreck in Ohnmacht. Der Vorhang mußte fallen, damit im Zuschauerraum nothdürftig die Ruhe wieder hergestellt werde. Das gelang zwar, aber nun setzte sich auf der Bühne der Radau fort, man hörte Geschrei und Ohrfeigen. Erstes Opfer dieser Bühnen-Katastrophe ist Direktor Meßthaler geworden. Er, dem vor ungefähr 14 Tagen schon gekündigt war, ist auf der Stelle entlassen worden.

Straßenbahn-Streik.

Hamburg, 5. Nov. Hier sind 500 Führer von Straßenbahn-Motorwagen an den Streik gegangen, um höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit durchzusetzen.

Fürstliche Vermählung.

Wien, 5. Nov. Prinz Louis Philippe Robert, Herzog von Orleans, wurde heute, wie angekündigt, mit der Erzherzogin Maria Dorothea Amelia von Oesterreich getraut. Die Zeremonie wurde in der Kapelle der Hofburg vollzogen, in Gegenwart des Kaisers Franz Josef, der Königin von Portugal (Schwester des Bräutigams) und einer Anzahl österreichischer und ausländischer Herrschaften. In feierlicher Prozession zog man von den Staatsgemächern nach der Kapelle, wobei der Bräutigam, welcher voranging, von seinem Onkel Herzog von Chartres, und von Erzherzog Josef von Oesterreich, und sodann die Braut von ihrer künftigen Schwiegermutter Gräfin von Paris, der Erzherzogin Klotilde von Oesterreich, dem Kaiser Franz Josef, der Königin von Portugal, dem Herzog von Connaught, der Herzogin und dem Herzog von Aosta, und der Erzherzogin Maria Josefa von Oesterreich begleitet wurde. Kardinal Gruscha, Erzbischof von Wien, empfing die Prozession am Eingang zur Kapelle und benetzte das Brautpaar mit Weihwasser. Dann fand der formelle Gottesdienst statt, und der Hofkaplan Dr. Mair vollzog die Trauungs-Zeremonie.

Der Philippinen-Aufstand.

London, 5. Nov. Der Korrespondent der „Times" in Singapore, Indien, berichtet, daß der Aufstand gegen die Spanier auf den Philippinen-Inseln, den spanischen Angaben zum Trotz, immer weiter um sich greift.

Als Warnung bezeichnet.

London, 5. Nov. Die „St. James Gazette" sagt in ihrem neuesten Artikel über das Ergebniß der Präsidentenwahl in den Ver. Staaten:

„Dieses Ergebniß ist weniger ein Triumph für McKinley, als eine Warnung. Das starke Votum, welches Bryan erhielt, bedutet eine sehr emphatische Kundgebung der Unzufriedenheit mit den bestehenden Zuständen."

Die „Pall Mall Gazette" äußert sich ähnlich und sagt, die Demokraten hätten einen glänzenden Kampf geführt.

War eine Ente.

Madrid, 5. Nov. Das Gerücht, daß die spanische Stadt Huelva von einer mächtigen Ozean-Sturzwelle zerstört, viele Menschen dabei umgekommen seien u. s. w. entbehrt jeder Begründung.

Lokalbericht.

Möchten frei sein.

Auf den Antrag des Anwaltes Kickham Scanlan sind heute die Bürgschaften von Felix Sharkey, John Sharkey und Harry Featherstone, die sich seit mehreren Wochen unter der Anklage des Raubanfalls im Gefängniß befinden, von Richter Clifford um die Hälfte ihres Betrages herabgesetzt worden. Die beiden Gebrüder Sharkey stehen von jetzt ab unter einer Bürgschaft von je $10,000, während Featherstones Bürgschaft $12,000 beträgt. Wie verlautet, hoffen die Gefangenen mit Bestimmtheit, diese Summen innerhalb weniger Tage aufbringen zu können. Featherstone und seine Spießgesellen stehen bekanntlich unter der Anklage, an dem vor etwa zwei Monaten im Bureau der Western Foundry Company ausgeführten Raubanfall thätigen Antheil genommen zu haben. Den kühnen Räubern waren damals $1600 in die Hände gefallen.

Im Interesse des Dienstes.

Mayor Swift hat gestern Abend nach hartem Kampfe angeordnet, daß Herr Wm. LaMonte, der trotz alledem im 5. Senatsbezirk zum Volksvertreter erwählte Staatsmann, „im Interesse des Dienstes" seiner Stellung als Chefclerk des Wasseramtes zu entsetzen sei. LaMonte veranlaßte den Mayor heute Vormittag durch inständiges Bitten dazu, ihm die „freiwillige Amtsniederlegung" zu gestatten. Die Herren Kent, Fitch u.s.w. suchen beiläufig nach Mitteln und Wegen, die Wahl LaMontes für ungiltig erklären zu lassen. Vielleicht werden sie den Wackeren auch vor die Alternative stellen, entweder sein Mandat niederzulegen oder sich auf irgend eine Kriminalanklage gefaßt zu machen.

Glücklich vereitelt.

Als Sergeant Downton von der Lake Front-Polizeistation während der vergangenen Nacht auf einem Straßenbahnwagen seinen heimathlichen Penaten zufuhr, bemerkte er an der Ecke von Van Buren und State Straße zwei Wegelagerer, die soeben einen Passanten beim Wickel packten und ihn zu berauben versuchten. Der pflichtgetreue Beamte eilte sofort zur Hilfe herbei, mußte aber einen harten Kampf bestehen, ehe es ihm gelang, die beiden Räuber zu überwältigen und dingfest zu machen. Auf der Polizeistation nannten sich die Gefangenen R. R. Gallery und Arthur Tunica, während der Ueberfallene seinen Namen als B. W. Stroop angab. Gallery ist der Polizei angeblich seit Jahren als gefährlicher Charakter wohlbekannt.

Verfassungswidrig.

Vor Richter Tuley ist heute mit der Verhandlung der vom Ober-Staatsanwalt Moloney gegen die hiesigen Speicherbesitzer anhängig gemachten Klage begonnen worden. Moloney verlangt, daß den betreffenden Firmen ihre Korporationsrechte entzogen werden, dieweil sie wider das Gesetz nicht nur Getreide lagern, sondern auch solches kaufen und verkaufen und die Qualität der Frucht durch Säuberung und Vermischung ändern. Die verklagten Firmen geben die Richtigkeit dieser Behauptungen zu, behaupten aber, die Beschränkungen, welche das Gesetz ihnen auferlege, seien verfassungswidrig. Die Verhandlung des Falles wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Schnellverkehr.

Die Nordseite Straßenbahn-Gesellschaft läßt an einer neuen elektrischen Linie arbeiten, welche durch Fifth Avenue den Northwestern Bahnhof an der Kinzie Straße mit dem Empfangsgebäude der Northern Pacific Bahn an der Harrison Straße verbinden wird. Diese Linie soll schon Mitte nächster Woche in Betrieb gesetzt und wahrscheinlich auch von einigen der alten Linien benutzt werden, die jetzt von der Kinzie Straße aus durch die Clark Straße nach der inneren Stadt kommen.

Schnee!

Aber er ist nicht von der rechten Sorte.

Heute kann man von dem ersten eigentlichen Schneefall der Saison sprechen, und die Schuh- und Kleiderhändler reiben sich vergnügt die Hände. Eines materiellen Erfolges seiner Bemühungen darf sich mithin der Wetterclerk wohl rühmen, aber von einem künstlerischen kann keine Rede sein. Für Schnee von der Sorte, wie er heute fällt, und von der Gestalt, welche derselbe bald nach seiner Niederkunft angenommen hat, wird sich auch der eingefleischteste Dichter schwerlich begeistern können. Zum Spazierenreiten ladet er nicht ein, auch nicht zu einem Spazierritt auf dem Dichterrosse Pegasus.

Der Wettermacher auf dem Auditorium sagt wie gewöhnlich, er könne nichts dafür; er habe gethan, was in seinen Kräften stand, und für heute klares, schönes Wetter versprochen, wenn man in der Direktion seine Anweisungen nicht honorire, so sei das offenbar nicht seine Schuld, und jedenfalls dürfe man ihm keinen Mangel an gutem Willen zum Vorwurf machen. Herr Garriott verspricht übrigens, daß der Schneefall und die feuchte Kälte nicht lange anhalten würden, daß man sich aber für die nächsten Tage auf ganz ausgesucht bösartiges Wetter gefaßt machen müsse. Vorsichtige Leute werden sich nun wahrscheinlich darauf einrichten, daß es noch eine Weile bleibt, wie es ist, daß wir aber gegen Ende dieser und Anfang nächster Woche noch einmal schöne Tage bekommen werden. Für gewöhnlich muß man nämlich die Prophezeiungen des offiziellen Wettergelehrten umkehren, wenn daraus „ein Schuh" werden soll.

Das städtische Straßenreinigungs-Departement hat die Kontraktoren, welche das Kehren der Straßen übernommen hatten, wegen Geldmangels schon Anfangs dieses Monats von weiteren Dienstleistungen entbunden. Superintendent Rohde wird nun den Kampf gegen den Straßenschmutz auf eigene Hand führen müssen. Er ließ der Zivildienst-Kommission heute sagen, man möge, wenn's geht, bis auf Weiteres beständig 1000 Gassenkehrer für ihn auf Lager halten. Ganze siebenzehn von diesen Tausend hat Herr Rohde heute bereits in Dienst gestellt, um einige von den verkehrsreichsten Straßenkreuzungen der unteren Stadt wenigstens einigermaßen passirbar zu erhalten.

Die Schäden des alten County-Gefängnisses machen sich bei dem Eintreten der nassen Jahreszeit in vermehrter Weise fühlbar. In die Abtheilung der Frauen und Knaben strömt das Schneewasser förmlich durch das Dach herunter, und Direktor Whiteman hat eine Anzahl von Kübeln, Eimern, Fässern und Töpfen „unterstellen" müssen, um einer Ueberschwemmung vorzubeugen. Die Fortschaffung der gefüllten Gefäße und ihre Ersetzung durch leere verschafft den Insassen der Anstalt eine Abwechslung, die zwar zeitweilig nicht uninteressant ist, auf die Dauer aber nicht zur Erhöhung ihrer Zufriedenheit beitragen wird.

Unvorsichtig, aber brav.

Die Verhandlung der vor Richter Hutchinson gegen Robert H. Parker erhobenen Anklage wegen Mißachtung der Würde des Gerichtes, wurde heute um zwei Wochen verschoben, weil Hilfsstaatsanwalt Bottum zu erscheinen verhindert war. Parker ist ein Mitglied der Grand Jury für den Monat Oktober gewesen. Er soll es dem Herrn William Huling von der Hall & Roy Husking Co. zu verstehen gegeben haben, derselbe werde es sich etwas kosten lassen müssen, wenn er wünsche, daß eine Anklage, an der er interssirt war, von der Grand Jury bestätigt werden solle. Parker gibt in seiner Erwiderung auf die Anklageschrift zu, daß er sich mit Huling über den fraglichen Fall unterhalten habe, bestreitet jedoch, daß er Geld von Jenem verlangt hätte. Er sei zwar unvorsichtig gewesen, räumt er ein, aber von Herzen sei er brav, und deshalb bitte er um die Niederschlagung des unangenehmen Verfahrens.

* Die Verwaltungsbehörde des Lincoln Parks bestellte gestern bei P. S. Petersen 200 junge Bäume für die Verlängerung der Seeufer-Promenade. Der Western Electric Co. und der Excelsior Electric Co. wurde erklärt, daß man ihnen ihre Lieferungen für die Beleuchtungs-Anlage des Parks nicht bezahlen werde, ehe deren Mängel nicht abgestellt sind. Zunehmender Geldnoth wegen wurde beschlossen, in allen Departements, wo das angängig ist, die Zahl der Angestellten zu verringern.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Regen oder Schnee heute Abend und morgen; abnehmende Temperatur; starke nordwestliche Winde.

Missouri: Schön heute Abend; morgen regnerisch und wärmer; südwestliche Winde.

Wisconsin: Unbeständiges Wetter mit Regen oder Schnee; lebhafte nordwestliche Winde.

Iowa: Zunehmende Bewölktheit heute Abend; morgen Regenschauer oder Schneetreiben; nördliche Winde, die veränderlich werden.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 45 Grad; Mitternacht 37 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 31 Grad und heute Mittag 30 Grad über Null.

Ermordet!

Die Putzmacherin Belle Thornton das Opfer eines eifersüchtigen Burschen.

Charles Carlson, ihr Mörder, in Haft genommen.

Das Cafferty'sche Kosthaus Nr. 1330 Michigan Ave. war heute Morgen der Schauplatz einer entsetzlichen Bluthat, indem daselbst der Schwede Chas. Carlson die 24 Jahre alte Putzmacherin Belle Thornton durch Revolverschüsse todt niederstreckte. Ueber das Motiv zu dem Verbrechen ist noch nichts Näheres bekannt geworden, doch scheint es in einem Liebeszerwürfniß zu suchen zu sein. Der Thäter ist entflohen, und wenn auch die Geheimpolizei sofort seine Verfolgung aufnahm, so hat man ihn bisher doch noch nicht aufspüren können.

Der Mord selbst trug sich kurz nach 8 Uhr zu. Frl. Thornton hatte Carlson bitten lassen, in ihrem Zimmer vorzusprechen, ehe er sich an sein Tagewerk begebe. Beide haben sich dann ein Weilchen mit einander unterhalten, als plötzlich in schneller Reihenfolge zwei Schüsse fielen. Als daraufhin Frl. Cafferty, die Kosthauswirthin, in böser Vorahnung herbeieilte, kam Carlson eben aus dem Zimmer der jungen Dame, ruhig und gefaßt, als ob gar nichts vorgefallen sei.

„Um des Himmels Willen, was ist passirt?" frug ihn seine Wirthin.

„Nichts, absolut nichts!" antwortete Carlson und eilte spornstreichs auf die Straße. Als man dann aber das Zimmer betrat, fand man Frl. Thornton röchelnd auf dem Fußboden liegend auf; aus zwei Kugelwunden in der linken Schläfe rieselte das Blut heraus, und ehe noch die Aerzte zur Stelle waren, hatte die Aermste schon ihr Leben ausgehaucht, ohne vorher wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Man bahrte ihre Leiche vorläufig in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., auf.

Ueber die Privatverhältnisse der Ermordeten, wie über die ihres Mörders, weiß man nur wenig. Frl. Thornton miethete sich vor etwa drei Monaten in dem Cafferty'schen Kosthause ein, lebte aber ziemlich zurückgezogen und verkehrte fast mit Niemandem. An Beschäftigung mangelte es der jungen Dame nicht; sie arbeitete daheim für eine Anzahl größerer Putzwaarenfirmen und verdiente sich so ein schönes Stückchen Geld. Wie die Polizei vermeint, hat Frl. Thornton den Carlson schon seit längerer Zeit gekannt. Dieser bezog um Mitte Oktober ein Zimmer in dem Cafferty'schen Hause und ist seitdem öfters in Gesellschaft der Ermordeten gesehen worden. Er ist 25 Jahre alt und gab beim Miethen des Zimmers an, daß er in den Baderäumlichkeiten des „Great Northern Hotel" angestellt sei, was sich inzwischen aber als unwahr erwiesen hat. Die Polizei fahndet jetzt eifrig auf den Mörder.

Da im Zimmer Frl. Thorntons Alles in bester Ordnung aufgefunden wurde und auch Niemand irgendwelchen Wortwechsel vernommen hat, so hat der elende Bursche die Aermste wahrscheinlich plötzlich überrumpelt und niedergeschossen.

Im Laufe des Vormittags verhafteten die Detektives einen gewissen Nicholas Finte, der in einem Herrenausstattungsgeschäft an Dearborn und Quincy Str. beschäftigt ist. Derselbe soll eine frappante Aehnlichkeit mit dem muthmaßlichen Mörder besitzen, und man wird ihn vorläufig auf allgemeine Verdachtsgründe hin festhalten, trotzdem Fintes Arbeitgeber erklärt, daß dieser heute Morgen pünktlich wie immer zur Stelle gewesen sei.

Später: Der Polizei ist es noch vor Mittag geglückt, des Mörders habhaft zu werden, und zwar fanden die Detektives Cummings und DeLeade ihn in Otto Farbers Badezimmer, im Erdgeschoß des „Great Northern Hotels", wo Carlson ruhig auf einem Sofa schlummerte. Als die Polizisten eintraten, sprang der Gesuchte plötzlich auf und meinte stieren Blickes: „Wer seid ihr? Was wollt ihr?"

„Wir suchen Carl Carlson. Bist Du's?" frug DeLeade den Mörder.

„Jawohl, der bin ich," lautete prompt die Antwort, und ohne irgendwie Widerstand zu leisten folgte Carlson den Beamten nach der Armory. Unterwegs zog er plötzlich einen Revolver aus der Tasche und gab ihn einem der Blauröcke, ohne hierbei aber irgend ein Wort zu äußern. Kapt. Koch unterwarf den Arrestanten sofort einem strengen Kreuzverhör, wobei Carlson, ruhig eine Zigarrette rauchend, freimüthig eingestand, daß er die junge Dame erschossen. Eifersucht sei das Motiv zu dem Schritt gewesen. Seit Mai sei er mit Frl. Thornton intim bekannt gewesen, und als er gestern Briefe eines Nebenbuhlers in ihrem Besitze gefunden, sei es zwischen ihm und seinem Opfer zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen. Frl. Thornton habe anscheinend ganz mit ihm brechen wollen. Heute Morgen, ehe er sich auf den Weg zur Arbeit begeben, sei der Streit erneuert worden, wobei er wuthentbrannt seinen Revolver gezogen und die Putzmacherin über den Haufen geschossen habe.

„Ich war ein Nar, als ich derartiges that," murmelte der Mörder später in seiner Zelle mehrfach vor sich hin, „aber es ist nun einmal geschehen und ich muß jetzt die Folgen tragen."

Carlson ist ein noch junger Mensch von angenehmem Aeußeren, in dem Niemand einen Mörder vermuthen würde.

Er wurde später noch dem Polizeichef und dem Inspektor Fitzpatrick vorgeführt, denen gegenüber er sich nochmals ganz ausführlich aussprach. „Wir waren verlobt mit einander und ich liebte das Mädchen über alle Maßen. Ihr Vater ist Postmeister in irgend einem Städtchen in Colorado und er heißt Jacob Kaiser. Gestern fand ich einen Brief bei ihr, der mich rasend eifersüchtig machte. Das führte dann zu dem Mord."

Weiterhin erzählte Carlson dem Polizeichef, daß er erst 4 Jahre im Lande sei und keine Verwandten hier besitze. Der Mörder sitzt jetzt noch im Zellengefängniß der Harrison Str.-Polizeistation.

Des Millionärs Testament.

Im Nachlassenschafts-Gericht ist heute das Testament des Generals Torrence eröffnet worden. Dasselbe verfügt über einen Nachlaß in dem sehr gering bemessenen Nennwerth von $650,000. Mit der Testamentsvollstreckung ist die Illinois Trust & Savings Bank betraut. Den überlebenden Geschwistern und einigen anderen Verwandten des Erblassers sind kleine Legate, im Höchstbetrage von $1000, ausgesetzt. Zur Universalerbin ist die einzige Tochter des Verstorbenen ernannt, Frau Jessie Norton Torrence-Mougan, doch soll dieselbe ihren neuen Besitz erst antreten, wenn sie dreißig Jahre alt geworden sein wird.

Bis zu diesem Zeitpunkt soll der Erbin ein Jahrgeld ausbezahlt werden, das $40,000 nicht übersteigen darf. Stirbt die Erbin vor erreichtem 30. Lebensjahr, so soll das Vermögen ihren Kindern zufallen, und falls sie keine solchen hinterläßt, den Geschwistern des Erblassers, bezw. deren Leibeserben. Eines Sohnes des Generals Torrence — nach dem von der Illinois Trust and Savings Bank eingereichten Gesuch um ihre Bestätigung als Testamentsvollstreckerin existirt ein solcher, Namens David Torrence — wird in dem Testamente mit keiner Silbe Erwähnung gethan.

Verworrenen Geistes.

Im Irren-Hospital wurden dem Richter Brown und einer Jury heute zwei geisteskranke Frauen vorgeführt. Lilli Fleischdrink, die über ein Vermögen von $100,000,000 zu verfügen behauptet, bildet sich ein, seit zwei Jahren heimlich mit dem Kadi Glennon verheirathet zu sein und klagt, daß dieser Herr sie jetzt nicht als Gattin anerkennen will. Alice Sullivan ist durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben und um den Verstand gebracht worden. Man wird versuchen, etwaige Angehörige der beiden Unglücklichen ausfindig zu machen.

Abrechnung verlangt.

Charles B. Farwell hat im Superior-Gericht den Antrag gestellt, daß Anwalt Seth F. Crews gerichtlich gezwungen werden möge, genaue Rechenschaft über seine Vermögensverhältnisse abzulegen. Farwell hatte vor mehreren Monaten einen Zahlungsbefehl über $2375 gegen Crews erwirkt, ist aber bisher nicht im Stande gewesen, das Geld einzutreiben, da der Verklagte vorgibt, kein Eigenthum irgend welcher Art zu besitzen. Kläger glaubt jedoch, daß der schlaue Anwalt sein Vermögen vor seinen Gläubigern verborgen hält.

Kurz und Neu.

* Thomas Smith, von der Kaminfeger-Firma Thomas Smith & Co., Nr. 88—90 Lasalle Straße, ist unter der Anklage des thätlichen Angriffs in Haft genommen worden. Er soll seine Gattin in brutaler Weise mißhandelt haben.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Auf dem Calvary-Friedhof ist heute der verstorbene Polizeirichter C. J. White zur letzten Ruhe gebettet worden. Als Bahrtuchträger fungirten von den Kollegen des Verblichenen die Herren Max Eberhardt, Jarvis Blume, M. A. LaBuy, Olaf Severson, J. M. Doyle, James C. Dooley und Miles Kehoe.

* Richter Hutchinson sandte gestern drei junge Burschen, Namens Frank Wilson, Harry Kapstner und Joseph Gavin wegen Raubanfalles auf unbestimmte Zeit nach der Staatsbesserungsanstalt in Pontiac. Das saubere Kleeblatt hatte am 2. Oktober d. J. den Musikprofessor Joseph Kintzele in unmittelbarer Nähe seiner Wohnung, Nr. 2550 Prairie Avenue, angegriffen und um $2.40 beraubt.

* Die Polizei ist heute von dem Verschwinden eines gewissen Charles Murray, wohnhaft Nr. 7138 Wentworth Ave., in Kenntniß gesetzt worden. Murray verließ seine Wohnung am letzten Sonntag Morgen, nachdem er einen Brief hinterlassen, in dem er die Absicht ausspricht, durch Ertränken seinem Leben ein Ende machen zu wollen. Die Angehörigen des Vermißten, der während der letzten Wochen an der Börse spekulirt haben soll, wohnen angeblich in Des Moines, Iowa.

MANDEL BROTHERS.

Schöne Basement-Bargains.

Ein großer Freitag in Mandels—unten in dem Model-Bargain-Basement—die beliebte Zeit zum Einkaufen—eine Gelegenheit von großer Wichtigkeit für den genauen Geldsparer.

25c für 75c Halstrachten für Männer—eine neue Partie modischer Teck Scarfs, Four-in-hand Scarfs, Band Bows, und String Ties, aus feiner reiner Seide und Atlas gemacht — alle neuen Schattirungen und Farben — neue Effekte in Figuren, Streifen, Plaids, Checks, Jaspers und orientalischen Entwürfen.

Schwarze Kleiderstoffe-Rester jeder Beschreibung—einfache Waaren, fancy Waaren, glatte und rauhe Waaren — Mohairs, Sicilians, Brocades, Cheviots, Jacquards, Serges, Boucles, Henriettas, Bourettes, Natties, französische Twills, Clays, Diagonals, Ottomans, geblümte Mohairs, geblümte Granites — Satin-Effekte in Scrolls, Sprays, Blumen-Entwürfe rc. rc. —in zwei Partien—Waaren werth 50c, 65c und 75c gehen Freitag für **29c**
Waaren werth 85c, $1.00, $1.25 gehen Freitag für **47c**

50c für $1 Tisch-Leinen-Rester eine große Anhäufung von allen Sorten gebleichter und ungebleichter Rester von Irish, Scotch und deutscher Tisch-Damast.

9c für 15c besäumte Huck und türkische Badehandtücher—eine einzelne Partie von türkische Bade-Handtücher und ganzleinenen Huck- und Damast-Handtücher—werth 15c—für 9c.

7c für 12½c Dinner-Servietten — leinene gebleichte große Dinner-Servietten—werth 12½c—für 7c.

5c für 10c leinene Handtücher-zeug-Rester — 1000 ganzleinene braune Küchen-Handtuchzeug-Rester und karrirtes Glaß-Handtuchzeug—werth 10c—für 5c.

2.69 für $5 ganzwollene Blan-kets—200 Paar leicht zerknitterte und beschmutzte weiße und graue Blankets aus Lammswolle—werth $5—für 2.69.

39c für 75c Blankets — 5 Kisten graue Wolldecken, volle Größe —werth 75c—für 39c.

10c für $1 Bänder-Rester, einschließlich der feinsten Fancies—Doppeltsatin-Plaids, schillernd, 9-zöllige Sashbänder, Taffetas rc., alles gute, dauerhafte Farben.

1c für 25c Bänder-Rester— Sammt und Satin—in guten Farben—passend für fancy Arbeit.

5c für 25c Taschentücher— elegant bestickt—mit ausgezackten Kanten oder hohlgesäumt — große Verschiedenheit in prächtigen Mustern—alle ein wenig beschmutzt—sonst werth 25c bis 60c—**15c, 8c, 5c.**

7c für 25c Taschentücher— reines Irish Leinen—mit hohlgesäumten Rändern—ungebügelt.

15c für 25c Flanelle — die ganze Ansammlung von Restern von vorzüglichem Flanell — darunter deutscher, französischer und Eiderdown Sacking — ebenfalls einfacher farbiger und rahmweißer Saxony Flanell — werth bis zu 50c — Freitag 15c.

4c für 10c feine, prachtvolle Moden Tennis-Flanell—kurze Fabrik-Längen von 3 bis 12 Yards.

5c für 10c, 12½c, 15c reguläre Waschstoffe: Penangs, Flanellettes, Ginghams, Organdies, u. s. w.—alles brauchbare Längen.

2½c für 12½c Silkaline-Rester und 8c Challies.

7½c für 12½c Vienna Wrap-per Flanellette, die best gemachte Qualität, gute Entwürfe und meistens in Kleiderlängen.

7½c für 12½c beste schwer ge-fließte Flanellette—helle und dunkle Farben—Rester von 4 bis 12 Yds. Stücke.

3½c für 10c weißen Shaker Flanell per Yard.
4½c für 7c yardbreiten „undressed" gebleichten Muslin.
4c für 6c yardbreiten Standard ungebleichten Muslin.
29c für 45c gebleichte Betttücher, 2½ bei 2 Yards.
39c für 55c „extra" gebleichte Betttücher, 2½ bei 2¼ Yards.
44c für 60c „extra" gebleichte Betttücher, 2⅝ bei 2¼ Yards.
7½c für 15c „extra" gebleichte Kissen-Ueberzüge, 45 bei 33 Zoll.
10c für 18c Leinen Finish extra schwere Kissen-Ueberzüge. 45 bei 36 Zoll.
7½c für 12c „M B Standard" Long Cloth.

Unterkleider u. Strumpfwaaren—
75c für $1.50 Damen Union Suits.
48c für 75 Damen Union Suits.
31c für 50c gefließte Damen-Unterkleider.
45c für 75c Damen Merino-Unterkleider.
48c für 75c gefließte Männer-Unterkleider.
39c für 65c Männer Kameelshaar-Unterkleider.
8c für 20c baumwollene Damen-Strümpfe.
15c für 25c wollene Damen-Strümpfe.
12c für 25c Männer-Halbstrümpfe — Merino gemischt.
15c für 25c wollene Kinder-Strümpfe.
29c für 75c ungebügelte Männer-Hemden.
17c für 35c Männer-Hosenträger.

Futter-Stoffe für Freitag—
7½c für 12½c einfache Silesias in ausgangbaren Farben.
4½c für 10c Rustline Moire Rockfutterstoffe.
10c für 20c Seide finish Taffeta Rockfutterstoffe.
10c für 20c importirte Leinen Etamine.
15c für 45c echtes graues franz. Hair Cloth.
12½c für 25c 32-zöll. Skirting Moreen.
20c für 40c schwarzes import. wollenes Moreen.

Futterstoff-Rester—3c und 8c für Futterstoff-Rester werth bis zu 30c, Selesias, Canvas, Moreen, Taffeta, Percaline, Graß Cloth, Scrim, Etamine, eine General-Aufräumung zu 3c und 8c.

29c für $1 Kleiderstoffe, neue ganzwollene und seidene, und wollene einfache und Novitäten-Kleiderstoffe, sämmtliche von 2 bis 7 Yards von neuen ganzwollenem Boucle, Cheviots, ganzwollene Tweeds, fancy Jacquards, Marmor-Boucles, Taffeta-Novitäten, zweifarbige Crepons, fancy Granites, seidene und wollene Plaids, Checks, gestreifte Boucles, neue gemischte Suitings, fancy gemischte Tweeds, französische und Sturm-Serges, Cheviots, prachtvolle rauhe Effekte. Eine große allgemeine Räumung am Freitag von neuen 75c, 85c und $1.00 Kleider-Stoffen zu 29c.

3.48 für $7.50 Damenjackets, feine Ganzwolle, nach der allerneuesten Façon geschnitten, haben die neuen engen Aermel, weite Schildfront, mit Stehkragen.

1.25 für $7.50 Damen-Capes feines Kersey und Diagonal Cheviot — einfach und doppel—wunderschön mit Band besetzt, eingelegter Sammet-Kragen.

2.48 für $5 Schul-Jackets für Kinder aus Mixed Cheviot — breiter Matrosenkragen — Aermel und Kragen mit fancy Band besetzt—alle Größen.

7.50 für $12 Boucle Coats— ganz mit Satin Rhadame gefüttert — neue Box Front—hoher Steh-Kragen—neue enge Aermel.

75c für $1.35 Glace-Hand-schuhe—echte Glace two-toned gestickte schwarze Damen-Handschuhe—4 große Perlmutter-Knöpfe.

48c für $1 echte Glace — schwarz und modisch braun—4 große Knöpfe.

98c für $2 Schuhe — schöne Dongola u. dunkle lohfarbige Knöpf- und Schnürschuhe für Mädchen und Kinder — schwere vorstehende leichte biegsame Sohlen—eine prachtvolle Auswahl von guten Schulschuhen — jedes Paar reell—Größen 8½ bis 10½ u. 11 bis 2.

1.48 für $3 und $4 Schuhe— eine schöne Partie Schnür- und Knöpf-Schuhe—feines Vici-Kid-Leder—XX Century, New York und Razor-Façons—viele vom zweiten Floor heruntergebracht.

38c für Sturm-Gummischuhe bestes Boston Fabrikat — leichtes Gewicht — 60c Sorte.

8c für 18c Korset Waists — spezielle neue Partie von Mandel's Waist für Kinder — Extra-Qualität — vollkommene Façon — weiß und drab — alle Größen — viele davon vorräthig.

25c für 75c Korsets—spezielle Partie von Strip and Cluster Korsets mit Fischbein — extra Länge — splendide Form — ecru, drab und schwarz—viele derselben.
1c für 30c Leinenkragen für Damen.
15c für $1.75 Dressing-Saques, Spitzen garnirt, ein Räumungsverkauf.
15c für $1 beschmutzte Chemise, Spitzen und bestickt.
25c für $1.25 Korset-Ueberzüge — Spitzen und Stickerei.
39c für $1.25 Unterröcke—Spitzen und Stickerei.
50c für $2 Unterröcke—Spitzen u. Stickerei.
68c für $2 Promenaden-Röcke—Cambric.
98c für $2.50 Unterröcke—Cambric.
1.50 für 69c weite Flanell Promenadenröcke.
15c für 40c Gingham Schürzen.

Waists aus feinem Viceroy Flanell—fancy gestreift, gemustert oder gewöhnlich, zu **59c**, werth $1.50.

79c für $1.75 Wrappers — aus feinem Plaid-Tuch — dunkler Grund, mit schön entgegengesetzten Blumen-Figuren und Streifen—alle Farben und Größen. **79c**, werth $1.75.

1.00 für $3.50 Regenschirme— Seiden Serge — eng aufrollend—auf einem Metallstab — nobby Griffe — mit Sterling-Silber beschlagen—ebenso gut im Aussehen, ebenso gut im Gebrauch, ebenso viel werth wie jeder $3.50 Regenschirm in dieser Stadt—ein seidenes Futteral an jedem Schirm.

Wabash Avenue Basement.
Bargains für Freitag.

1.00 für $1.90 Parlor-Tische von Antique Eichenholz oder nachgemachtem Mahogany.

1.00 für $1.50 Tabourettes von antiker Eiche oder imitation Mahagoni-Tabourettes.

1.00 für $2.25 Eßzimmerstühle —antik lederner Sitz, doppelt. Stretcher.
2.75 für $5.00 feine Damast-Portieren.
49c für $1.50 Nottingham-Gardinen, in weiß und ecru.
79c für $2.50 Sateen-Gardinen, mit Fransen.
7c für 50c Vorhänge-Fransen, alle Farben.
95c für $3.50 fancy überzogen Federkissen.
11c für 25c Sash Muslin, Seiten-Borte.

Kobe Jap Rugs — die Besten nach den berühmten „Dantsu", den bestgemachten japanesischen Rugs, und bedeutend niedriger im Preise.
335 Kobe Jap. Rugs—positiv werth $1.50, Größe 3x6 **1.00**
65 Kobe Jap Rugs — positiv werth $4.50—Größe 6x9 **3.00**
50 Kobe Jap Rugs—positiv werth $6.55—Größe 7.6x10.6 **4.50**
75 Kobe Jap Rugs—positiv werth $9.00—Größe 9x12 **6.00**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— William Ditzler von Decatur, Jll., ist beim Schwimmen im Sangamonfluß zufällig ertrunken. Vor Kurzem war ihm seine Frau gestorben.

— Präsident Cleveland hat die übliche Proklamation für die Feier des Danksagungs-Tages, am Donnerstag, den 26. November, erlassen.

— McKinely und seine Gemahlin werden eine Erholungsreise antreten. Noch immer hält McKinley mit seinem Urtheil über das Ergebniß der Wahlen zurück.

— Die Goldreserve im Bundes-Schatzamt betrug nach den letzten Berichten $117,587,898. Kleinere Anzapfungen des Schatzamtes sind schon wieder im Gange.

— In Pennsylvanien, Illinois, und anderwärts wurde, wie vorher angekündigt, in einer Reihe Fabriken, die vor der Wahl zugemacht hatten, der Betrieb wieder aufgenommen.

— Ebenso wie in Chicago, verbreitete sich gestern Abend noch in Baltimore und verschiedenen anderen Städten das Gerücht, daß Bryan zum Präsidenten erwählt sei und bestimmt 229 Elektoralstimmen habe, und daß man lediglich beabsichtige, ihn um sein gutes Recht zu betrügen. Es entstand hierdurch vielfach große Aufregung, und lärmende Umzüge wurden veranstaltet.

— In Boston ist man entsetzt darüber, daß die „republikanische Fluthwelle" auch den sehr unvortheilhaft bekannten Farbigen Isaac B. Allen, welcher schon zweimal des verbrecherischen Angriffes auf kleine Mädchen angeklagt war und für wahnsinnig gilt, mit einer kleinen Mehrheit in den Stadtrath gebracht hat. Die Republikaner hatten, wie sie sagen, Allen nur aufgestellt, um eine Lücke auf dem Stimmzettel auszufüllen.

— Die Berichte über die Zusammensetzung des neuen Kongresses sind ebenfalls zum großen Theil noch unverläßlich. Es heißt indeß, daß die Silbermehrheit im Bundessenat aufgehoben sei, und das neue Abgeordnetenhaus sich folgendermaßen zusammensetze: 213 Republikaner (39 weniger, als im jetzigen Haus) und 143 Demokraten und Volksparteiler. Der jetzige Staatssekretär von Illinois, Hinrichsen, ist ebenfalls in den Kongreß gewählt, desgleichen noch 4 andere Illinoiser Silberdemokraten.

— In Beantwortung vieler Depeschen aus allen Theilen des Landes gab Bryan gestern Abend eine Erklärung ab, worin er sagte: „Der demokratische Nationalausschuß beansprucht eine hinreichende Anzahl Staaten, um im Wahlkollegium eine Mehrheit abzugeben; indeß läßt sich das Ergebniß nicht bestimmt erkennen, ehe das ganze Votum gezählt ist. Bei der Knappheit des Resultats ist es für beide Seiten weise, die Berichte genau zu prüfen und gegen die Möglichkeit von Irrthümern, absichtlich oder unabsichtlich, auf der Hut zu sein."

Ausland.

— Wieder einmal heißt es, daß die Beziehungen zwischen Spanien und den Ver. Staaten wegen der cubanischen Angelegenheiten sehr gespannt seien.

— Das Nervenleiden des großen ungarischen Malers Michael Munkaczy wird als Wahnsinn bezeichnet. Dennoch hofft man, ihn noch zu heilen.

— Die Werthpapiere an der Börse in Berlin, London u. s. w. sind auf die Berichte über den Ausfall der amerikanischen Präsidentenwahl hin gestiegen.

— Man hat noch keine passende Zivil-Persönlichkeit (diesmal will man einen Zivilisten haben) als Nachfolger für Wißmann als Gouverneur von Deutsch-Ostafrika gefunden.

— Zu Geestemünde an der Unterweser fand im Beisein der Minister v. Bötticher und Thielen sowie des Oberpräsidenten der Provinz Hannover, Rudolf v. Bennigsen, die formelle Eröffnung des dort angelegten neuen Fischerei-Hafens statt.

— Aus Wien wird gemeldet: Die Verzichtleistung der Erzherzogin Maria Dorothea auf alle ihre Rechte der österreichischen Thronfolge, vor ihrer Vermählung mit dem Herzog von Orleans, wurde gestern Mittag in der Hofburg im Beisein des Kaisers Franz Josef, der Erzherzogin und der Minister unter dem üblichen Zeremoniell vollzogen. Die Verzichtleistungs-Urkunde wurde vom Minister des Auswärtigen, dem Grafen Goluchowski verlesen und später von der Erzherzogin unterzeichnet.

— Der Berliner „Lokal-Anzeiger" war das erste dortige Blatt, welches gestern früh fünf Zeilen über das Ergebniß der Präsidentenwahl in den Ver. Staaten brachte. Die anderen dortigen Blätter hatten nichts, brachten aber später viele Artikel darüber. Alle Börsianer in Berlin, London u. s. w. freuten sich über den Sieg McKinleys. Die ganze englische Presse und diejenigen deutschen Blätter, welche nicht mit der Doppelwährung sympathisiren, äußerten sich befriedigt über McKinleys Sieg, zumal Niemand im Ernst zu glauben scheint, daß unter einer McKinley'schen Administration ein neues amerikanisches Zollgesetz durchgesetzt werden könne. Dr. Arendt, der bekannte bimetallistische Führer, äußerte die Erwartung, daß die Doppelwährung in naher Zukunft doch siegen werde. Die Berliner „Volkszeitung" nennt McKinleys Erwählung „das kleinere Uebel". Verschiedene französische Blätter und Minister Ribot sprechen die Erwartung aus, daß es bald zu einer internationalen Wiederherstellung der Doppelwährung kommen werde. Dagegen sagt die Zeitung „Le Paris", im Einklang mit einigen deutschen agrarischen Blättern, Bryans Niederlage werde vorläufig auch die Doppelwährungs-Bewegung in Europa schwer schädigen. In Oesterreich äußert man sich ähnlich über die Wahlen, wie in Deutschland.

Lokalbericht.

Feuer im „Deutschen Haus."

Im „Deutschen Haus" auf dem ehemaligen Weltausstellungsplatze brach gestern Abend in Folge einer schadhaften Stelle in der elektrischen Drahtleitung Feuer aus, das aber glücklicherweise sofort bemerkt wurde. Bei den Löschversuchen kam der Wächter Thomas Martin dem elektrischen Draht zu nahe und erhielt einen Schlag, der ihn bewußtlos zu Boden fällte. Man brachte den Bedauernswerthen schleunigst nach Hause, und wenn auch sein Zustand keineswegs ganz gefahrlos ist, so hoffen die Aerzte doch, Martin am Leben erhalten zu können.

Die Flammen selbst waren bald gedämpft und der angerichtete Schaden ist nicht weiter nennenswerth.

Durch Umstürzen einer brennenden Petroleumlampe gerieth gestern Abend das Mobiliar in der Martin Freak'schen Wohnung, Nr. 2161 N. Marshfield Avenue, in Brand und ehe die Flammen gelöscht werden konnten, war ein Verlust von $500 verursacht worden. Auf dem Weg nach der Brandstätte stolperte der Blaurock Woodward plötzlich, kam zu Fall und erlitt ein Beinbruch. Man schaffte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 1177 Sheffield Avenue.

Zur Erhaltung Eurer Verdauung
Gebraucht „Garland" Oefen und Ranges.

Zum Mörder geworden.

Im County-Hospital ist gestern Abend der Fuhrmann James Scott, welcher am Wahlabende von dem sechzehnjährigen Italiener Toni Conti durch einen Revolverschuß verwundet wurde, seiner Verletzung erlegen. Conti befindet sich in der Maxwell Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel. Er will aus Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht haben.

Politisches.

Die von den Siegern im Wahlkampf erzielten hohen Nummern.

Proklamationen und Manifeste.

Senator Jones beharrt im Unglauben.

Das Wahlergebniß und seine Wirkungen.

Die Kongreßwahlen im Staate Illinois.

Siegesfest der Gutgeldleute.

Von den 377,209 Stimmen, die in Chicago und Cicero Township registrirt sind, wurden vorgestern 352,963 oder 93⅔ Prozent der Gesammtzahl abgegeben, eine Wahlbetheiligung, wie sie in dieser Stärke in der Geschichte der Stadt fast ohne Gleichen dasteht.

Die republikanischen Kandidaten, von McKinley abwärts bis zum County-Vermesser Enricht haben im County folgende Pluralitäten erhalten:

William McKinley	68,077
John R. Tanner	46,959
Wm. A. Northcott	46,701
James A. Rose	47,615
James S. M'Cullough	47,685
Henry L. Hertz	34,647
Edw C. Akin	44,662
Dan D. Healy	53,041
Chris. Mamer	45,774
J. R. Jamieson	44,480
Charles S. Deneen	57,046
George Berz	48,752
John A. Cooke	32,886
John A. Linn	51,375
Robert M. Simon	47,933
Louis Enricht	49,609

Für William Jennings Bryan wurden in Cook County 147,388 Stimmen abgegeben, für John P. Altgeld 158,765.

Für die anderen demokratischen Kandidaten stellte sich das Votum, in der Stadt Chicago, wie folgt:

M. C. Crawford	139,522
F. E. Downing	139,116
A. L. Maxwell	137,587
E. C. Pace	146,952
George A. Trude	139,212
George E. Nye	138,458
R. B. Mitchell	133,358
T. G. McElligott	134,493
J. J. Kern	136,324
James M'Hale	139,338
Wm. E. Schlake	148,303
Eugene Smith	139,265
S. B. Chase	140,034
M. W Grace	139,834

Nachstehend folgt eine Zusammenstellung des Gesammtergebnisses der Abstimmung über die einzelnen Kandidaten für die einzelnen Staats- und County-Aemter:

Vize-Gouverneur.—	
Northcott, Rep.	185,665
Crawford, Dem.	139,522
Kepley, Proh.	1,963
Babcock, Gold Dem.	2,460
Davis, S A. P.	647
Kirkpatrick, Silb.-Proh.	101
Lloyd, unabh. Volkspartei	226
Northcotts Pluralität	46,071
Staats-Sekretär.—	
Rose, Rep.	186,731
Downing, Dem	139,116
Wilson, Proh.	1,805
Wiley, Gold Dem.	2,446
Pepin, S. A. P.	616
Spencer, Silb.-Proh.	100
Quelmalz, unabh. Volksp.	180
Roses Pluralität	47,615
Staats-Auditeur.—	
McCullough, Rep.	185,372
Maxwell, Dem.	137,587
Bassett, Proh.	1,758
Brink, Gold Dem.	2,458
Heintz, Soc. Lab.	633
Hoopes, Nat.	109
Dunbar Middle of the Road	174
McCulloughs Pluralität	47,685
Staats-Schatzmeister.—	
Hertz, Rep.	181,626
Pace, Dem.	146,952
Hayes, Proh.	2,146
Ridgely, Gold Dem.	2,927
Hintze, Soc. Arb.	864
Scott, Nat.	111
Hertz's Pluralität	34,674
Ober-Staatsanwalt.—	
Akin, Rep.	183,874
Trude, Dem.	139,212
Patton, Proh.	1,750
Samuels, Gold Dem.	2,467
Ehman, Soz. Arb.	282
Gordon, Nat.	100
Burdick, Middle of the Road	151
Akins Pluralität	44,662
Trustees der Staats-Universität.	
Mary Carriel, Rep.	184,529
Thomas J. Smith, Rep.	177,755
McKay, Rep.	183,447
Morgan, Dem.	135,808
Julia Holmes Smith, Dem.	135,384
Graham, Dem.	133,409
Lucie P Gaston, Proh.	1,957
Carrie L. Grout, Proh.	1,851
Ella M. Orr, Proh.	1,871
Busey, Gold Dem.	2,359
Babcock, Gold Dem.	3,347
Niehaus, Gold Dem.	2,240
Belle Sales, Soz. Arb.	671
Emma Timblin, Soz. Arb.	665
Fanny Cavanaugh, Soz. Arb.	789
Mary E. Metzger, Nat.	132
Martha J. Adams, Nat.	115
Martha E. Collins, Nat.	109
Rep. Pluralitäten 47,721, 42,471 u. 50,047.	
Sekretär d. Staats-Obergerichts.	
Mamer, Rep.	179,132
Mitchell, Dem.	133,358
Mamers Majorität	45,774
Appellhofs-Sekretär.—	
Jamieson, Rep.	178,973
McElligott, Dem.	134,493
Sayler, Proh.	1,697
Danziger, Gold Dem.	2,334
Jamiesons Pluralität	44,480
Staats-Anwalt.—	
Deneen, Rep.	193,370
Kern, Dem.	136,324
Hill, Proh.	2,353
Evans, Gold Dem.	2,678
Morgan Soz. Arb.	1,113
Kate Kane Rossi, unabh.	360
Deneens Pluralität	57,046
Coroner.—	
Berz, Rep.	188,091
McHale, Dem.	139,338
Franklin, Proh.	2,231
Piper, Gold Dem.	5,888
Berz' Pluralität	48,752
Kreisgerichts-Sekretär.—	
Cooke, Rep.	181,589
Schlake, Dem.	148,303
Duffell, Proh.	1,902
Murray, Gold Dem.	3,363
Nickel, Soz. Arb.	674
Cookes Pluralität	32,886
Obergerichts-Sekretär.—	
Linn, Rep.	190,640
Smith, Dem.	139,265
Hunt, Proh.	1,931
Sawyer, Gold Dem.	2,636
Chrestensen, Soz. Arb.	700
Linns Pluralität	51,375
Urkunden-Registrator.—	
Simon, Rep.	187,937
Chase, Dem.	140,034
Wolfram, Proh.	1,911
Hunt, Gold Dem.	2,488
Kanselbaum, Soz. Arb.	709
Simons Pluralität	47,933
Vermesser.—	
Enricht, Rep.	189,443
Grace, Dem.	139,834
Wheeler, Proh.	1,945
Samuel, Gold Dem.	2,542
Dreisvogt, Soz. Arb.	655
Enrichts Pluralität	49,609

Für die republikanischen Countyraths-Kandidaten wurden in der Stadt je von 186,915 (Ballard) bis 197,683 (Irwin) Stimmen abgegeben, für die demokratischen von 138,701 (Nye) bis 140,078 (Sindalar.) In den Landbezirken des Countys wurden die fünf republikanischen Kandidaten mit Mehrheiten von 5000 bis 7800 Stimmen ewählt.

Wider Erwarten sind beide Vorlagen, sowohl der Verfassungszusatz, wie der Vorschlag, dem Countyrath die Aufnahme einer Anleihe von $600,000 für die Erhöhung des Countygebäudes zu gestatten, niedergestimmt worden. Für den Verfassungszusatz stimmten 79,135, dagegen aber 91,532 Wähler, die Anderen mögen dafür oder dagegen gewesen sein, jedenfalls haben sie absichtlich oder unabsichtlich unterlassen, sich zu erklären, und der Zusatz ist abgelehnt. Für die Anleihe waren 58,736 Wähler, dagegen 65,282. Der Verfassungszusatz soll der Wählerschaft nach zwei Jahren wiederum unterbreitet werden.

Mit der offiziellen Zählung der Stimmen wird die Wahlbehörde morgen oder übermorgen beginnen. Bei den durchgängig großen Mehrheiten der republikanischen Sieger ist nicht anzunehmen, daß die Nachzählung eine Aenderung des Resultates bewirken wird, es möchte denn sein, daß sich eine solche im dritten Kongreßbezirk ergibt, wo Clarence S. Darrow nur um wenige hundert Stimmen hinter Hugh R. Belknap zurückgeblieben ist.

* * *

Senator Jones, der Feldherr der besiegten Silberleute, will die erlittene Niederlage noch immer nicht zugestehen. Bis gestern klammerte er sich noch immer krampfhaft an die Hoffnung, daß Indiana demokratisch gegangen sei. Abends wurde ihm dieser Rettungsanker aber durch eine Depesche des Vorsitzers Martin vom Kampagne-Ausschuß des genannten Staates genommen. Indiana hat eine Mehrheit von nahezu 20,000 Stimmen für McKinley abgegeben. Nun hofft Herr Jones noch auf das Eintreffen besserer Nachrichten aus California, South Dakota und Oregon, sowie darauf, daß der über das Wahlresultat in Kentucky und North Dakota schwebende Zweifel zu Gunsten Bryans gehoben werden wird, aber auch wenn wider Erwarten alle diese Hoffnungen in Erfüllung gehen, würde McKinley noch immer 244, Bryan aber nur 203 Elektoralstimmen haben, letzterer also nach wie vor geschlagen sein.

Eine Proklamation, welche Senator Jones gestern erließ, hatte zur Folge, daß sich ein Häuflein von Skandalmachern, unter der Führung eines Uniform tragenden und mit gezogenem Säbel einherstolzirenden Menschen Namens Edsall unter dem Rufe: „Keine Wiederholung des Betrugs von 1876! Bryan ist gewählt!" durch die Straßen zog. Bei dem Erscheinen einer Polizei-Abtheilung, die übrigens keine feindlichen Absichten gegen die Demonstranten hatte, verkrümelten sich diese schneller, als sie sich zusammengefunden hatten.

Herr Jones sucht beiläufig doch bereits nach Erklärungen für die Niederlage, die ihn von der Verantwortlichkeit für dieselbe entlasten sollen. Gouverneur Altgeld mit seiner Staatenrechts-Theorie und seiner Unpopularität in anderen Landestheilen sei das Bleigewicht der Bewegung gewesen, sagt er. Es sei zu viel unnöthige Arbeit auf Illinois verschwendet worden, das sich doch unter keinen Umständen hätte erobern lassen. Falls Bryan, statt eine ganze Woche in Chicago und Illinois zu agitiren, diese Zeit noch auf Michigan und auf Indiana verwendet haben würde, wäre das Resultat anders ausgefallen.

Von anderer Seite wird dem entgegengehalten, daß Senator Jones Fehler auf Fehler gemacht habe und gut thun würde, sich Vorwürfe Andern gegenüber zu sparen. Altgeld hat gestern ein geharnischtes Manifest an die demokratische Partei erlassen, in welchem er dieselbe beglückwünscht, daß sie nunmehr „reorganisirt und gereinigt" dastehe, gerüstet für den Kampf der Zukunft. Er warnt die Partei davor, den alten Führern, von welchen sie in diesem Jahre verlassen worden sei, die Rückkehr ins Lager zu gestatten, und sagt, der Partei ständen ernste Aufgaben bevor, die in der Rettung der Republik aus den Händen der siegreichen Geldmacht gipfelten. — Die lokalen Wortführer der Silberleute sprechen schon jetzt davon, daß sie Herrn Altgeld bei der Stadtwahl im nächsten Frühjahr als Mayors-Kandidaten aufstellen werden. Hiervon will der Gouverneur aber vorderhand nichts wissen; er sei müde, sagt er, und gedenke sich Ruhe zu gönnen, sobald er sein Amt niedergelegt haben werde.

* * *

Als erfreuliche Wirkungen des erzielten Wahlresultates können folgende Thatsachen angeführt werden:

Es wird für Gold kein Aufschlag mehr berechnet.

Die Banken zahlen auf Verlangen Anweisungen auf kleinere Beträge in Gold aus.

Die Aengstlichen machen keine Versuche mehr, ihre Werthpapiere in Gold umzuwechseln.

Leute, die sich schon Gold verschafft und dasselbe in Sicherheitsgewölben untergebracht hatten, tragen es wieder in die Banken.

Wer sich, nur um auf alle Fälle gesichert zu sein, Wechsel und Kreditbriefe auf das Ausland gekauft hat, bietet diese den Banken zum Rückkauf an.

Die Bankgeschäfte werden von Leuten überlaufen, die ihre zurückgezogenen Spareinlagen wieder bringen.

Die Bundes-Schuldscheine sind im Preise gestiegen und stehen jetzt höher als je.

An der Londoner Börse sowohl als auch in New York und hier in Chicago hat ein Steigen der amerikanischen Sicherheiten eingesetzt.

Die Weizenpreise gingen gestern um 1½ Cents hinauf.

Vom flachen Lande treffen große Bestellungen auf Winterwaaren ein, und die Engros-Geschäfte sind an die Besorgung der Bestellungen gegangen, die von der Bedingung abhängig gemacht worden waren, daß McKinley gewählt werden müßte.

Mit jedem Zuge verlassen Dutzende von Handlungsreisenden die Stadt, um die neuen Hoffnungen der Landkunden anzufeuern und auszunützen.

* * *

In dem gestrigen Bericht der „Abendpost" über den Ausfall der Wahl in den einzelnen Kongreßbezirken fehlte das zur Zeit noch nicht ermittelte Ergebniß im sechsten Bezirk. Dasselbe stellt sich wie folgt: Coote, Rep., 24,669; Martin, Dem., 18,138; Zeisler, unab. Dem., 464; Mason, Proh., 180. — Cookes Pluralität: 6531. — Außerhalb von Cooke County haben die Republikaner im 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 17. und 22. Bezirk gesiegt, im 17. nur mit etwa 100 Stimmen Mehrheit. Demokratische Kongreßkandidaten sind im 16., 18., 20. und 21. Bezirk erwählt worden. Die größten republikanischen Mehrheiten wurden, außerhalb von Chicago und Cook County, in folgenden Illinoiser Landbezirken erzielt: Kane County, 8000; Winnebago, 5000; McLean, 3300; Lake, McHenry und La Salle, je 3000.

* * *

Die Gutgeld-Liga wird morgen Abend im Auditorium eine Siegesfeier veranstalten. Eintrittskarten zu derselben sind bei Sekretär W. R. McClintock, Zimmer P 38 des Great Northern Hotel, zu haben. Die Feier beginnt um 7 Uhr mit einem Konzert der Iowa State Band. Als Redner werden Charles E. Dawes, Luther Laflin Mills, Col. George R. Peck, Finanz-Kontrolleur James H. Eckels, W. J. Calhoun von Danville, Pfarrer Hillis, General John McNulta, William P. Williams und Charles P. Hitch von Paris, Jll., angekündigt.

Schwer verletzt.

Ein eigenartiger Unfall hat sich gestern Abend an der Ecke von Ogden Avenue und West 12. Straße zugetragen. Als nämlich die 50 Jahre alte Frau M. H. Fowler, wohnhaft Nr. 115 Süd Halsted Straße, in Begleitung ihres Gatten die 12. Straße zu überschreiten versuchte, sprang zufällig die Leitstange einer gerade vorüberfahrenden elektrischen Car vom Trolleydrahte herab, wobei der Querdraht zerriß und auf die Straße fiel. Das eine Ende des mit Elektrizität geladenen Drahtes berührte die rechte Wange der Frau, die in Folge dessen mehrere schmerzhafte Brandwunden erlitt. Gleichzeitig zerbrach auch irgend etwas an der Koppelung, und ein Eisentheil derselben flog der bedauernswerthen Frau mit solcher Gewalt in das Gesicht, daß die Kinnlade an mehreren Stellen zerschmettert wurde. Die Verunglückte wurde von einem in der Nachbarschaft wohnenden Arzte verbunden und dann mittels einer Droschke nach ihrer Wohnung geschafft.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 44-46 Monroe Str. & 34 Washington St., Agenten.

Deutscher Kriegerverein.

Im großen Saale der Nordseite-Turnhalle wird der Deutsche Kriegerverein von Chicago am nächsten Samstag, den 7. d.M., sein 22. Stiftungsfest feiern, das nach den bisher getroffenen Vorbereitungen zu schließen, sicherlich einen glänzenden Erfolg erzielen wird. Das mit den Arrangements betraute Komite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um diesen Zweck zu erreichen und ist dabei von den Kameraden in liberalster Weise unterstützt worden. Mitglieder des festgebenden Vereins werden unter Leitung des Herrn Rudolph Schweitzer ein Theaterstück zur Aufführung bringen, und außerdem sind auf dem interessanten Programm eine Reihe ansprechender Vorträge und Unterhaltungen der verschiedensten Art angekündigt. Es ist also für reichhaltige Abwechselung in bester Weise Sorge getragen worden. Daß die Festlichkeit mit einem flotten Ball zum Abschluß gelangen wird, braucht kaum besonders hervorgehoben zu werden. Billets zu 25 Cents pro Person sind im Vorverkauf bei folgenden Herren zu haben: John Arndt, North Pier, am Fuße der Illinois Str.; Alfr. Schragenheim, Nr. 497 Sedgwick Str.; Carl Rößler, Nr. 779 Milwaukee Av.: Paul Seurig, Nr. 577 Sedgwick Str.; Sam Meißner, Nr. 325 Nord Sangamon Str.; Fred Klinkert, Nr. 144 Osgood Str.; Franz Zara, Nr. 368 Washington Boulevard.

Briefkasten.

J. K. — Da Sie im Sprechsaale schon mehrere Male zu Worte gekommen waren, und andere Leute noch gar nicht, so konnten Sie billiger Weise nicht verlangen, daß Ihrer vierten oder fünften Einsendung wegen andere Einsendungen herausbleiben sollten. Die Erklärung, daß die „Abendpost" nicht mehr alle Einsendungen abdrucken könne, weil ihrer zu viele wären, hätte Ihnen genügen sollen. Jedem Einsender einzeln zu antworten, war ganz unmöglich. Es mußten ohnehin täglich mehrere Stunden an die Einsendungen verwendet werden, wenn auch nicht an die Ihrigen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

C. Kriewitz, 2stöck. und Basement Frame Store, und Flat, 10012 Commercial Ave., South Chicago, $1,800.
Christiansen Bros., 2stöck. Brick Flat, 6008 Carpenter Str., $3,500.
Josep Cormick, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 6318 Ingleside Ave., $15,000.
J. Komorous, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 453 N. Lawndale Ave., $1,100.
J. J. Read, 2stöck. Frame Residenz, 934 Estes Ave., $2,500.
Estate von E. J. Lehmann und H. H. Hoffman, 3stöck. Brick Front Anbau, 1271 Clark Str., $4,000.
H. Matthews, 2stöck. Brick Barn, 1146 Douglas Park Boulevard, $1,500.
J. Cemansky, 2stöck. Brick Residenzen, 1193 S. Spalding Ave., $1,300.
Mrs. W. Kalbon, 3stöck. und Basement Brick Store und Flat, 1367 Ogden Ave., $3,500.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Lydia gegen Miles D. Clark, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Ellen gegen Curtis C. Hawcroft, wegen Verlassung; Stella gegen George Farr, wegen Ehebruchs; Frank gegen Katharine Brudy, wegen Ehebruchs; Norman gegen Minna B. Hayden, wegen Verlassung; Elfreda gegen Christian Dyrebye, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Albert Grund, 681 W. Chicago Ave., 22 J.
Jacob F. Baumgarten, 639 Ogden Ave., 60 J.
Johann Hill, 932 W. 20. Str.

Millionen sind gefesselt.

Millionen Menschen in der Welt sind durch schlechte Angewohnheiten an Händen u. Füßen gefesselt und durch Krankheiten zerrüttelt. Das Gefesselt sein ist das Zeichen der Unehrenhaftigkeit. Wie ist es möglich, daß ein Mann seine Arbeiten verrichten kann, wenn er an den Händen gefesselt ist?

Wie kann ein Mann Fußtouren machen wenn er nicht den freien Gebrauch seiner Beine hat?

Welche Frau mag sich mit einem Mann verehrlichen, der weder arbeiten noch gehen kann?

In diesem Zeitalter der Concurrenz kann der Erfolg nicht leicht kommen, wenn Muskeln und Gehirn nicht im Einklang sind.

Das Trinken verdirbt manchen Menschen; die Spielwuth ruinirt die Aussichten Anderer; während Ausschweifung Hunderte Charakter ruinirt.

An alle unglücklichen Opfer geheimer Leidenschaften, an die reuigen Sünder begangener Fehler sind die Dulder verlorener Mannbarkeit, kommt das Washington Medical Institute, gleich einem guten Samariter voller Sympathie, um sie nochmals zu heilen, sie wieder völlig herzustellen und ihnen eine glückliche Zukunft zu zeigen. Wollt Ihr diese Gelegenheit verpassen?

Ueber die ganzen Vereinigten Staaten verbreitet; ja sogar in Theilen von Britisch-Amerika, Canada und Mexico weilen Tausende von Patienten, die wir niemals zu Gesicht bekommen haben, die aber völlig hergestellt wurden und dieses nur vermittelst schriftlicher Behandlung durch unsere Abtheilung für Correspondenzen. Alle nothwendigen Medizinen wurden ihnen durch Erpreß zugeschickt.

Die Durchschnittszeit um nervöse Schwäche zu heilen, ist etwa drei Monate.

Was ist Ihr Salär? Tausend Dollar das Jahr? Warum nicht zwei Tausend? Viele junge Leute können ihren Gehalt verdoppeln, wenn sie ihre Gesundheit wieder herstellen. Energie, Courage, Ehrgeiz und Geduld sind die Zinsen von Gesundheit. Verliert nicht Eure Kraft. Das Washington Medical Institute hat Tausenden geholfen, ihre Einnahmen zu verdoppeln.

Es kostet den Leidenden nichts für Consultation, deshalb sprecht vor oder schreibt und überzeugt Euch. Wir können Euch Heilung verschaffen. Wir haben Rheumatismus, Nasen- und Hals-Katarrh, bösartigen Husten, Luftröhren-Entzündung, Taubheit, das Anfangsstadium der Schwindsucht, nächtliche Ergüsse, unreines Blut usw., mit bestem Erfolge behandelt. Washington Medical Institute, 68 Randolph Straße.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heirathslizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph W Powell, Amelia C. Bauman, 31, 9.
Frank J. Semple, Lizzie Magge, 21, 19.
Frank Smith, Frances Kovarik, 21, 20.
Emanuel Jokiel, Rozalie Jablinska, 23, 19.
William Sullivan, Elizabeth Maloney, 21, 10.
William H. Smith, Belle Duschane, 21, 18.
John Erick Baegmerck, Hilda Larson, 26, 29.
Frank J. Hellebrandt, Minnie Brencil, 27, 25.
Edward Schmidt, Lucy Schultz, 22, 20.
Grant F. Kirch, Mabel M. Smith, 32, 25.
Paul Hauffe, Annie Barnth, 23, 23.
George H. Hool, Augusta May, 21, 19.
Nicholaus Reinhouse, Trintje Bruin, 29, 30.
John S. Thompson, Anna Waldman, 33, 23
Carl F. Christianson, Carrie Peterson, 31, 24.
Peter Rowe, Josie Gahan, 30, 24.
William T. Peckbissinger, Mary Wessely, 28, 24
Alfred Anderson, Mary Olson, 39, 39.
C. Burton Crandall, Ray E. Harley, 24, 22.
George F. Schring, Louise Kramer, 24, 21.
Michael J. Moore, Julia Flynn, 23, 23.
James Kriß, Nellie McDonald, 30, 21.
Thomas Kilgallon, Kate Shannon, 30, 31.
Simon J. Freeman, Alice Cummings, 25, 22.
Peter Carran, Mary McGovern, 35, 30.
William Hanley, Mary Herbery, 28, 24.
Andrew Andersen, Hannah Bloom, 34, 27.
Samuel Bernhard, Anna Jakobovitz, 24, 20.
Clyde E. King, Margaret Walsh, 24, 21.
Louis Nickel, Minnie Kamholz, 21, 33.
William Müller, Emma Heissen, 25, 23.
John Binchey, Sadie MacMahon, 26, 20.
Isaac Steckman, Alice Hielman, 55, 44.
Herbert Van Pelt, Rebecca Weber, 26, 23.
Charles Lichtenham, Amanda Scanlan, 25, 35.
Frank Kaplan, Flora Bloom, 22, 20.
Fortunato Cirillo, Beatrice Dorea, 27, 16.
Wladislof Zepankewicz, Martha Ritkowska, 28, 19.
Hermann W. Hourtienne, Josephine Bell, 30, 29.
Nicholas Schmidt, Mary Peschon, 26, 23.
John J. Bruen, Mary J. Gallagher, 31, 22.
Joseph D. Filippi, Adele Bercellesi, 30, 20.
Barteld Swieringen, Hielkja Boersma, 31, 23.
Charles Soderberg, Ida Swanson, 27, 26.
Charles Anderson, Annie Wallin, 25, 26.
August Berninger, Emilia Winklemann, 26, 25.
Louis Reinschreiber, Rose Silvermann, 26, 22.
Wilhelm Gribbe, Elizabeth Moller, 42, 26.
Charles Helke, Annie Wahls, 28, 18.
Frederick W. Felle, Mathilda D. Windt, 26, 20.
Antoni Baca, Katie Jazwiec, 22, 19.
Niels Anderson, Christina Peterson, 29, 27.
Clarence B. Fant, Cynthia Sparks, 34, 32.
John C. Babbitt, Bertha Logan, 22, 32.
Franciszek Bruzga, Wyklarin Znaliczk, 23, 21.
John Zeiser, Annie Fazel, 29, 21.
Patrick Gallagher, Emma Schoellkopf, 32, 26.
John Groger, Annie Hepp, 28, 24.
Paris H. McGill, Ida J. Calkins, 26, 25.
Milton A. Roberts, Bessie A. Coburn, 30, 31.
Frank Lewandowski, Franciska Grabinska, 23, 21.
Wenzl Freisleben, Theresia Sugler, 21, 20.
William Kafka, Emilia Jilk, 29, 21.
Thomas Strinzer, Elizabeth Nelson, 26, 20.
John McMeehan, Mary Hibbard, 35, 32.
Anson Manning, Leonie Scobier, 24, 24.
Josef Zeblenske, Mary Jopska, 21, 30.
Tomasi Lucarz, Maria Koenik, 25, 23.
Arthur J. Planto, Mary Ryan, 22, 22.
John F. Shelley, Agnes Goodfellow, 23, 24.
Edward Brintmann, Emilie Schelp, 23, 25.
Michael J. Philbin, Kathleen Clarke, 20, 21.
William Prinkett, Alice Williams, 33, 25.
John Weiland, Margareth Kartheiser, 23, 23.
Vaclav Spiral, Regin Soukup, 28, 22.
Josep Urban, Bessie Spiral, 28, 22.
Joseph B. Smet, Antonia Fara, 21, 20.
Albin Hane, Clara Hacge, 30, 24.
Charles Smith, Frances Waters, 31, 30.

Marktbericht.

Chicago, den 4. November 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.50 per 100 Köpfe.
Blumenkohl, 75c—$1.25 per Korb.
Sellerie, 25—60c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Kartoffeln, 18—23c per Bushel.
Zwiebeln, 25—50c per Sack.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 50c—$1.00 per Faß.
Tomatoes, 20—30c per Bushel.
Radieschen, 10—15c per Dutzend Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6½—7c per Pfund.
Truthühner, 8—8½c per Pfund.
Enten, 7½—8½c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.50.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, $3.35—$3.62½ per 100 Pfund.

Eier.
Frische Eier, 17c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.85—$5.15.
Kühe und Färsen, $2.10—$3.15.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$6.00.
Schafe, $2.90—$3.20.
Schweine, $3.35—$3.45.

Früchte.
Birnen, $1.25—$3.50 per Faß.
Bananen, 65c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
Ananas, $3.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 50c—$1.75 per Faß.
Zitronen, $1.50—$6.50 per Kiste.
Pflaumen, 60c—75c per Kiste.

Sommer-Weizen.
November 75c; Dezember 76½c.

Winter-Weizen.
Nr. 3, hart, 69—69½c; Nr. 2, roth, 73½—74½c.
Nr. 3 roth, 71—73c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 26c; Nr. 3, gelb, 25½—25½c.

Roggen.
Nr. 2, 35½—37½c.

Gerste.
Neue 28—35c; alte 39½c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20½—21½c; Nr. 3, weiß, 18—19½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $9.00—$9.50.
Nr. 2 Timothy, $7.50—$8.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Eitle Wuth und Hoffnung.

Wer sich nicht mit Anstand in das Unvermeidliche zu fügen versteht, der sollte sich wenigstens nicht lächerlich machen. Die „Führer" der Silberbewegung aber suchen ihre Anhänger noch immer in der Täuschung zu erhalten, daß ihre „heilige Sache" gesiegt hat, und durch dieses Gaukelspiel verwirren sie den letzten Rest von Achtung. Nur der Gouverneur Altgeld gesteht seine Niederlage zu, kann jedoch nicht umhin, in geradezu pöbelhaften Ausdrücken über den Präsidenten Cleveland und die Gutgeld-Demokraten herzufallen. Er bezeichnet Letztere sogar als Ungeziefer und scheut sich nicht, den Mann, den er am grimmigsten haßt, mit niederträchtigen Verleumdungen zu überschütten. Das ist der Dank dafür, daß viele Demokraten, die es in der Währungsfrage mit Grover Cleveland halten, trotzdem für Altgeld gestimmt haben!

Indessen lassen sich die Ereignisse durch Wuthausbrüche, wüste Schimpfreien und augenscheinlich falsche Behauptungen nicht rückgängig machen. Selbst die republikanischen "yellow dogs", deren es diesmal ungewöhnlich viele gab, sind in Folge der vorzüglichen Altgeld'schen Taktik erwählt worden. In ihrem Eifer, den Geldverschlechterungs-Versuchen einen recht wirksamen Dampfer aufzusetzen, haben die Wähler für das republikanische Ticket gestimmt, ohne es auch nur anzusehen. Ohne die von Altgeld erst organisirte und zu einer politischen Gefahr erhobene Silberbewegung wären solche dunkle Ehrenmänner wie Tanner, Herz, Lorimer, Lamonte, Thiemann u.s.w. schwerlich zu Amt und Würden gelangt. Das Bündniß der „Demokraten" mit den Populisten hat die republikanische Mehrheit nur noch erhöht und die Aussichten für die Zukunft ganz erheblich verschlechtert. Denn solange die Populisten in der Partei das große Wort führen, werden die eigentlichen Demokraten nicht zurückkehren können.

Nun behaupten freilich die Silberführer, daß sie bestimmt an's Ziel gelangt wären, wenn die „Erziehungskampagne" noch länger gedauert hätte, aber wenn das nicht Selbsttäuschung ist, so ist es noch etwas Schlimmeres. Thatsächlich schienen die Freiprägungs-Leute im Anfange des Wahlkampfes alle Trümpfe in der Hand zu haben. Sie hatten zwei Jahre lang das Spiel für sich allein gehabt, die Organisation an sich gerissen, die „Fusion" mit den Silber-Republikanern und den Populisten in's Werk gesetzt und ihre Schriften in Millionen von Abzügen verbreitet. Dagegen hatten die Republikaner nicht die Währungs-, sondern die Zollfrage zum „Issue" machen wollen, den Apostel des Hochzolles aufgestellt und die Silberbewegung so stark unterschätzt, daß ihnen eine Ueberrumpelung drohte. Erst nach und nach wurde ihnen die Gefahr klar, in der sie schwebten, und trotzdem sie dann furchtbare Anstrengungen machten, wären sie ohne die Hilfe der Gutgeld-Demokraten geschlagen worden. So stellt sich die Sachlage jedem Unbefangenen dar, der nicht absichtlich die Augen schließen will.

Wenn aber die Silberbewegung schon im Verlaufe der „Erziehungskampagne" immer mehr Boden verlor, so ist sie offenbar jetzt hoffnungslos. Eine Ueberraschung ist nicht mehr möglich, und durch planmäßige „Aufklärung" ist keine Mehrheit zu erlangen. Die „praktischen" Politiker, die nicht selbst an die Freiprägung glaubten, und sie blos deshalb predigten, weil sie sich greifbare Erfolge versprachen, werden dem „faulen Zauber" jetzt den Rücken kehren. Den ehrlichen Schwärmern, welche sich einreden ließen, daß es nicht genug Gold in der Welt gebe, und daß die Ver. Staaten die Goldwährung nicht aufrecht erhalten können, wird das Gegentheil durch die Ereignisse bewiesen werden. Das Gold wird sogar im Kleinverkehr wieder auftauchen, die durch Furcht gelähmte industrielle Thätigkeit wird von Neuem beginnen, und das Rabengekrächze der Silberverkünder wird nothgedrungen verstummen. Wie ihre Vorläufer, die Greenback-Apostel, konnten sie nur in „schlechten Zeiten" Gehör finden.

Den Republikanern, welche für das Shermangesetz und die demselben entspringende Panik und Silberbewegung verantwortlich sind, haben die Erfahrungen der letzten drei Jahre hoffentlich zur Lehre gedient. Zum zweiten Male dürften sie es nicht wagen, den Silbergrubenbesitzern „Zugeständnisse" zu machen, um ihre Einwilligung zu einem Hochzoll-Gesetze zu erkaufen. So viel unverdientes Glück, wie sie gehabt haben, kommt nicht wieder.

Druckluft-Wagen.

Versuche, die in der jüngsten Zeit in New York mit Druckluft-Maschinen gemacht wurden und die zum Theil noch nicht abgeschlossen sind, stellen für den Straßenbahn-Betrieb eine neue Kraft in Aussicht, welche alle bisher verwendeten Kraftarten verdrängen mag.

Wenn die neuen Druckluft-Motore halten, was sich die Erfinder und Erbauer von ihnen versprechen, dann dürften sie mit der Zeit das Kabel, sowie die elektrische Stromleitung verdrängen, denn es bietet sich da vor allen Dingen der eine große Vortheil, daß jeder mit einem Druckluft-Motor ausgestattete Bahnwagen, nachdem seine Luftbehälter einmal gefüllt sind, sich völlig unabhängig bewegen kann und keiner Kraftzuführung bedarf, sondern die bewegende Kraft selbst mit sich führt. Der Druckluft-Motor würde also diejenige Eigenschaft besitzen, welche das elektrische Akkumulatoren-System (storage battery system) so vortheilhaft erscheinen ließ. Die allgemeine Einführung des elektrischen Vorrathszellen-Systems scheiterte bekanntlich an seiner Kostspieligkeit und der großen Schwere der „Batterien", also gerade an denselben Punkten, welche bisher auch die Verwendung von Druckluft ausschlossen. Die Gesellschaft, welche die neuen Druckluft-Motore einführen will, behauptet nun aber, daß diese Punkte überwunden wurden und versichert, daß die Betriebskosten der Druckluftwagen sich niedriger stellen würden, als der elektrische oder Kabel-Betrieb.

Ob diese Behauptungen berechtigt sind, bleibt abzuwarten, jedenfalls dürften die Druckluft-Motore auch dann schon Eingang finden, wenn ihr Betrieb wenigstens nicht theurer ist, als der Kabelbetrieb. Ohne die Vortheile der elektrischen Bahn mit oberirdischer Stromleitung zu unterschätzen, muß man doch dabei beharren, diese Betriebsart für die belebten Straßen volkreicher Städte bestenfalls als einen Nothbehelf anzusehen. Man mag angesichts der großen Vorzüge die gleichfalls sehr großen Fehler übersehen, — deshalb bleiben aber die Fehler doch bestehen, und ebenso muß das Streben bestehen bleiben, eine vollkommenere Betriebsart aufzufinden und einzuführen. Die Einführung des Druckluft-Betriebes scheint deshalb leicht möglich, weil sie allmählich vorgenommen werden kann. Sind einmal die zur Füllung der Luftzylinder nothwendigen Maschinen aufgestellt, so können Druckluftwagen neben und zwischen den gewöhnlichen Wagen auf den Geleisen der Kabelbahnen oder elektrischen Bahnen laufen, ohne irgend welche Störung oder besondere Arbeit zu verursachen. Die allmähliche Einführung könnte also in der Weise erfolgen, daß die alten und unbrauchbar gewordenen Kabelwagen oder elektrischen Bahnwagen durch Druckluftwagen ersetzt würden.

Jedenfalls mag man erwarten, daß einer noch weiteren Ausdehnung der elektrischen Trolley-Bahnen in den Städten Halt geboten werden wird — wenn die Druckluft-Motoren alles halten, was man für sie verspricht. Sollte dies der Fall sein, dann hat man die bemerkenswerthe Erscheinung, die Elektrizität ersetzt und „ausgestochen" zu sehen, ehe sie auf diesem Gebiete noch sozusagen aus den Windeln heraus ist — ehe ihre Anwendung das Versuchsstatium ganz hinter sich hat. Es ist weniger als zehn Jahre her, seit man anfing, Elektrizität in großem Maßstabe zum Betriebe der Straßenbahnen zu verwenden, und unter dem oberirdischen Stromleitungs-System hat sich der elektrische Bahnbetrieb ganz überraschend schnell verbreitet. Aber dieses System hat, wie gesagt, nie volle Befriedigung gegeben und man hat es mit dem Akkumulatoren-System und mit der unterirdischen Stromleitung versucht und dergleichen mehr, ohne die erhofften Ziele zu erreichen. Trotz der Vielseitigkeit aller dieser Versuche kann man jedoch nicht behaupten, daß dies Feld erschöpfend bearbeitet wurde und man kann auch nicht sagen, daß die Elektrizität als Bewegkraft die volle Entwickelung und Ausnutzung fand. Und jetzt soll sie schon überflügelt werden durch die Luft, die dem kindlichen Denken gleichbedeutend ist mit dem „Nichts." —

Die Bundesfinanzen.

Nach dem Monatsausweis des Schatzamtsdepartements betrugen die Bundeseinnahmen im Monat Oktober $26,282,829 gegenüber $27,901,748 im Oktober 1895. Die Ausgaben im Oktober beliefen sich auf $33,778,277, so daß sich für den Monat ein Defizit von $7,655,458 ergibt, gegen ein Defizit von $6,601,687 im Oktober vorigen Jahres. Die Einnahmen stellten sich wie folgt: Zölle $11,105,493; Inlandsteuern $13,363,156; Verschiedenes $1,814,180. Gegen Oktober 1895 haben die Zolleinnahmen um etwa $2,688,000 und die Inlandsteuereinnahmen um ca. $150,000 abgenommen. Das Gesammtdefizit seit 1. Juli 1896 beträgt $32,889,577.

Die Bundesschuld belief sich am 31. Oktober, abzüglich des Baarbestandes im Schatzamt, auf $987,498,956, eine Zunahme für den Monat von $7,195,726, die auf eine entsprechende Abnahme in dem an Hand befindlichen Baargeld zurückzuführen ist. Die zinsentragende Schuld beträgt $847,364,460, die Schuld, bei der die Zinszahlung nach der Fälligkeit aufgehört hat, $1,607,010 und die unverzinste Schuld $372,100,247; insgesammt $1,221,071,717. Diese Summe schließt jedoch nicht $564,340,923 in Zertifikaten und Schatzamtsnoten ein, die durch einen gleich hohen Betrag in Baar im Schatzamt gedeckt sind.

Der Baarbestand im Schatzamt besteht aus: Gold $155,323,823; Silber $509,058,241; Papiergeld $154,645,286; Bonds, Saldis der Zahlbeamten rc. $17,639,361, insgesammt $836,676,221, welchem Betrage Verbindlichkeiten in Höhe von $603,103,460 gegenüberstehen, sodaß ein Saldo von $233,572,761 verbleibt.

In den Bundesmünzen wurden im Monat Oktober insgesammt $8,638,409 ausgeprägt, davon $5,727,500 in Gold, $2,844,009 in Silber und $66,900 in kleineren Münzen. Unter den ausgeprägten Silbermünzen befanden sich 2,350,000 Standard-Silberdollars.

Die diesjährige Goldproduktion der Welt wird vom Münzdirektor Preston auf $220,000,000 geschätzt. Diese Schätzung ist eher zu niedrig als zu hoch gegriffen. Im vorigen Jahre betrug die Goldproduktion $203,000,000. Seit dem Jahre 1890 hat die Goldproduktion so gewaltig zugenommen, daß das Geschrei der Silberleute von der „zu kurzen Golddecke", angesichts dieser Thatsache, verstummen sollte. Vor 6 Jahren bezifferte sich der Werth des in der ganzen Welt geförderten „gelben Edelmetalls" auf $118,000,000, demnach trat im Laufe weniger Jahre eine Vermehrung der Produktion im Werthe von beinahe $100,000,000 ein. Zum großen Theile kommt diese Zunahme auf Rechnung der verbesserten Produktionsmittel, des Bergbaues mit Maschinenbetrieb, welcher die Goldgewinnung aus Erzlagern von verhältnißmäßig geringem Goldgehalt lohnend macht. Dann wurden auch neue reiche Bergbaudistrikte erschlossen.

Die diesjährige Goldproduktion in den Ver. Staaten schätzt Münzdirektor Preston auf nicht weniger als $50,000,000. Einen gleichen Werth dürfte der Ertrag aus den Goldfeldern Süd-Afrikas erreichen. Für Australien wird eine Schätzung von $48,000,000 angesetzt. Die Goldproduktion in den Ver. Staaten wird den Voranschlag wohl noch um einige Millionen übersteigen. Die einzelnen Staaten sind daran wie folgt betheiligt: Colorado $16,000,000 bis $17,000,000, Californien mit gleichem Betrage, Montana $4,000,000 bis $5,000,000, Süd-Dakota $4,000,000. Die goldhaltigen Distrikte in Utah und Alaska sind erst seit Kurzem erschlossen, werden aber bald einen beträchtlichen Antheil liefern. Schon in diesem Jahre dürfte die Goldgewinnung in Alaska im Werthe sich auf rund $1,000,000 beziffern.

Aus den goldhaltigen Gebieten des sibirischen Rußlands erwartet man in diesem Jahre eine Zunahme von mindestens $5,000,000.

Lokalbericht.

Auf der Straße verhaftet.

Unter der dreifachen Anklage der Fälschung, des Erlangens von Geld auf falsche Vorspiegelungen hin und des Diebstahls sitzt der Clerk George Tiemann seit gestern im Zellengefängniß der Englewood-Polizeistation. Die Behörden hatten schon längst auf ihn gefahndet, und als Detektives den Mann gestern auf der Straße erspähten, brachten sie ihn sofort hinter Schloß und Riegel. Tiemann stand bis vor Kurzem in Diensten der Druckereibesitzer E. B. Smith & Co., Nr. 350 Dearborn Straße und soll seinen Arbeitgebern Platten im Werthe von $1000 stibitzt haben, die er dann an einen Althändler zu Spottpreisen verkaufte. Weiterhin wird der Arrestant beschuldigt, gefälschte Checks verausgabt zu haben, was ihm jetzt längere Zuchthausstrafe einbringen dürfte. Der pflichtvergessene Bursche flüchtete nach Kentucky, kehrte gestern aber wieder nach hier zurück und lief schon wenige Stunden später der Polizei in's Garn.

Zu gutem Zweck.

Am nächsten Samstag Abend wird vor dem Geschäftslokal der Stern Clothing Co., Ecke Larrabee Straße und North Avenue, eine Kampagne-Wette zum Austrag gebracht werden, die an Originalität nichts zu wünschen übrig läßt und außerdem noch die seltene Eigenschaft besitzt, einem guten Zwecke gewidmet zu sein. Die handelnden Parteien sind der Möbelhändler Peter Annen, von Nr. 292 North Avenue, und ein gewisser Michael Pontius, wohnhaft Nr. 98 Orchard Str. Herr Pontius, als Verlierer, wird eine volle Stunde lang eine Drehorgel spielen, während der Sieger während dieser Zeit von den Vorübergehenden das „Honorar" einzusammeln hat. Die Einnahme soll dem Alexianer-Hospital zu Gute kommen.

Douglas Frauen-Verein.

Mit lebhaftem Interesse wird von den Bewohnern der Südwestseite dem großen Ballfest entgegengesehen, welches der Douglas Frauen-Verein am kommenden Samstage, den 7. November, in Rohes Halle, Ecke California und Ogden Ave., abzuhalten gedenkt. Das mit den Arangements betraute Komite, bestehend aus den Damen Christine Mensching, Julia Roeder, Susanna Goebel, Ida Baumgart, Wilhelmine Krumm, Annie Glaw und Therese Portz, ist schon seit Wochen eifrig an der Arbeit gewesen, um den zahlreich zu erwartenden Besuchern Amüsement in Hülle und Fülle zu bereiten. Ein glänzender Erfolg der Festlichkeit darf demnach mit Sicherheit erwartet werden.

Zum Krüppel geworden.

Auf dem Rangirbahnhofe der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, an der 62. Straße und Bloomingdale Ave., hatte gestern der Weichensteller J. G. Whitman das Unglück, mit dem linken Fuße in einer Weiche stecken zu bleiben, und schon im nächsten Augenblicke wurde dem Aermsten von einem gerade einlaufenden Frachtzuge das Bein unterhalb des Knies fast vollständig zermalmt. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital, wo das verletzte Glied amputirt werden mußte.

Aus Verzweiflung.

Der Nr. 5214 Turner Avenue wohnende Arbeiter Peter Carrigan beging gestern Selbstmord durch Erhängen. Verzweiflung darüber, daß er trotz aller seiner Bemühungen keine lohnende Beschäftigung finden konnte, sollen ihn in den Tod getrieben haben.

Bei dem üblichen Coroners-Inquest gaben die Geschworenen einen der Thatsache entsprechenden Wahrspruch ab.

Unerwünschter Besuch.

Spitzbuben erbeuten in der Wohnung Hans Balatkas mehrere hundert Dollars.

Kurz vor Tagesanbruch wurden gestern in der Wohnung Hans Balatkas, Nr. 216 Fremont Straße, mehrere Einbrecher mitten in der Ausübung ihres sauberen Gewerbes überrascht, doch gelang es leider den Banditen, unter dem Schutze der Nacht zu entkommen. Ein Sohn des Hauses feuerte mehrere Revolverschüsse auf die Flüchtlinge ab, die aber anscheinend ihr Ziel verfehlt haben, wenigstens konnten keine Blutspuren entdeckt werden. Wie späterhin ermittelt wurde, sind den Spitzbuben mehrere hundert Dollars Baargeld, die in einem Handtäschchen aufbewahrt wurden, in die Hände gefallen und ihre Beute würde eine noch viel reichere gewesen sein, wenn man auf die Kerle eben nicht rechtzeitig aufmerksam geworden wäre. Eine Menge Silbersachen, meistens Angebinde zum 50jährigen Künstler-Jubiläum Hans Balatkas, waren bereits zusammengepackt, bei der eiligen Flucht mußten die Banditen diese aber zurücklassen und verloren außerdem auch noch 35 Dollars in Banknoten, die zerstreut auf dem Fußboden des Eßzimmers umherlagen.

Es war kurz nach 4 Uhr, als Herr Balatka jr. plötzlich durch ein eigenartiges Geräusch aus tiefstem Schlummer aufgeweckt wurde. Er hörte ganz deutlich, wie unter ihm im Wohnzimmer Männer hin und her huschten; ohne sich lange zu besinnen, ergriff Herr Balatka seinen Revolver und trat auf den Korridor hinaus. In diesem Moment stürmte sein Bruder Richard, sein Jagdgewehr in der Rechten haltend, an ihm vorbei, hinter einer dunklen Männergestalt her, die in wilden Sätzen die Treppe hinabsprang. Dann krachten plötzlich mehrere Schüsse, und im nächsten Augenblick wurden unten die Fenster heftig zugeschlagen — die Strolche waren entwischt! Sobald es anging, wurde die North Halsted Str. Polizeistation von dem kecken Einbruch benachrichtigt, indeß hat man bis zur Stunde noch keine Spur von dem Gesindel entdecken können. Schon am frühen Nachmittag trieben sich mehrere verdächtige Gesellen in der Nähe der Balatka'schen Wohnung umher, wahrscheinlich um sich mit dem Terrain ganz genau bekannt zu machen.

Auch auf der Südseite sind in den letzten Tagen wieder verschiedene Spitzbübereien vorgekommen. So erhielten unter anderen die Familien Henry C. Clark, von Nr. 5418 Oakenwald Ave., und H. A. Lewis, von Nr. 4522 Lake Ave., Spitzbubenbesuch, wobei die Langfinger eine goldene Uhr und diverses Baargeld erbeuteten. Auch auf diese Strolche wird jetzt gefahndet.

Holt ihn ab.

Der Geheimpolizist Farnsworth ist gestern Abend nach Syracuse, New York, gereist, um den daselbst dingfest gemachten Justizflüchtling Dr. J. H. Kearney abzuholen. Derselbe wird beschuldigt, aus dem zahnarzneilichen Institut Nr. 289 Wabash Avenue allerlei Instrumente und Goldfüllstoff im Gesammtwerthe von $450 gestohlen zu haben. Ehe die Behörden ihn hier zu fassen vermochten, hatte der saubere Doktor bereits den Staub Chicagos von seinen Füßen geschüttelt, doch war die Polizei gleich hinter ihm her und spürte ihn schließlich in Syracuse auf.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Gut Holz!

Das dritte große Jahres-Preiskegeln auf John L. Schnellers Bahn, Nr. 130 Wells Str., findet nächsten Sonntag um Mitternacht seinen Abschluß. Kegler haben noch eine gute Gelegenheit, die folgenden Preise zu erringen: 1. Preis $100, 2. Preis $75, 3. Preis $50, 4. Preis $25 und noch viele andere Baar-Preise. Bis dato wurden zwei hohe „Scores" erzielt: Andreas Lareida mit 45 und Andreas Wissemes mit 42 Punkten. Die letztwöchentlichen Preise erhielten Jacob Naef, John Reith und Jakob Stoeffel.

Filsbee's
Peptonisirtes
Eisen und Mangan.
Der Blut-Fabrikant.

Nach neuesten Forschungen das einzige, gradezu zauberhaft wirkende Mittel, um in einem ganz kurzen Zeitraum allen jenen Tausenden von Blutarmen und Bleichsüchtigen frisches und gesundes Blut zu verschaffen, und sie dadurch zu fröhlichen und gesunden Menschen zu machen. Zu fast allen Leiden wird der Grundstein gelegt durch mangelhaftes Blut. Erscheinungen wie blasse Lippen und Hautfarbe, blaugeränderte Augen, schlaffe Haltung, kraftlose Bewegungen, Skrofeln, Dyspepsia, Appetitlosigkeit, mangelhafte oder unregelmäßige Menstruation, u. s. w., werden durch

Filsbee's
Peptonisirtes Eisen und Mangan
sicher gehoben.

In allen Apotheken zu haben. Preis 75c. Gegen Empfang von $4.00 senden wir 6 Flaschen kostenfrei nach irgend einem Theil der Ver. Staaten.

P. Neustaedter & Co.,
161 Pearl Str., New York.
Alleinige Agenten.

Der nächste Mordprozeß.

In Richter Burkes Abtheilung des Kriminalgerichts wird am nächsten Montage der Prozeß gegen James Wilson wegen Ermordung von Patrick Carney seinen Anfang nehmen. Carney, ein 60jähriger harmloser Mann, hatte am 12. Juli d. J. in dem Hause Nr. 238 Swan Straße für mehrere von Wilson verfolgte Frauen Partei ergriffen und war dafür von dem Unhold zu Boden geschlagen und in brutalster Weise mit Fußtritten traktirt worden. Polizist Ryan, welcher gleich darauf zur Stelle war, traf den Mißhandelten bereits als Leiche an. Von Seiten der Staatsanwaltschaft wird die Verhängung der Todesstrafe über den Angeklagten beantragt werden.

Tödtlich verwundet.

Effie Sherman und Florence Gilman, zwei an State und 20. Straße wohnende „Dämchen", geriethen sich gestern Nachmittag eines gewissen John Lovell halber in die Haare, wobei die Erstgenannte den Kürzeren zog. Wuthentbrannt forderte sie ihren Liebhaber, den Pianospieler Clarence W. Shillito, auf, ihr Genugthuung zu verschaffen. Dieser begab sich dann am Abend in die Wohnung der Florence Gilman, Nr. 2012 State Straße, wo er mit Lovell zusammentraf, den er ohne Weiteres kaltblütig über den Haufen schoß. Der Schwerverletzte liegt heute, dem Tode nahe, im Mercy-Hospital darnieder, während Shillito hinter Schloß und Riegel sitzt.

Biß ihm den Daumen ab.

„Da, Ew. Ehren, sehen Sie sich das einmal an". Mit diesen Worten kam gestern der 53 Jahre alte Leichenbestatter Louis Hacker, von Nr.838 Belmont Avenue, zum Richter Bonnefoi in's Sheffield Avenue-Polizeigericht und übergab ihm ein kleines Packetchen. Als dann der Kadi dasselbe öffnete, rollte das blutige Endstück eines menschlichen Daumens auf sein Pult, bei welchem Anblick es dem Richter grün und blau vor Augen wurde. Hacker erzählte ihm, daß er mit dem Nr. 803 Belmont Avenue wohnenden „Silberling" Martin Busch über politische Fragen in Händel gerathen sei, wobei dieser ihm wuthentbrannt das Stück vom Daumen gebissen habe. Natürlich wurde sofort ein Haftbefehl für den Mann ausgestellt und Busch kurz darauf dingfest gemacht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Der 76 Jahre alte Thomas Hilk wurde gestern in seiner Wohnung, Nr. 932 W. 20. Straße, entseelt aufgefunden. Als Todesursache wird Herzschlag angenommen.

* An der Kreuzung von Archer Ave. und Lock Straße stürzte gestern Abend der 29 Jahre alte Fuhrmann Charles Page von seinem Wagen auf das Straßenpflaster herab, wobei der Unglückliche einen mehrfachen Rippenbruch davontrug. Er fand Aufnahme im County-Hospital. Seine Familie wohnt Nr. 2884 Archer Avenue.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel, **Johann Hilk**, heute Morgen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 932 West 20. Straße, statt. Die trauernden Hinterbliebenen:
Rudolph Troike und Familie,
John Hilk und Familie.

Gestorben: Am Mittwoch, den 3. November, **Jacob F. Baumgarten**, geliebter Gatte von Louise Baumgarten, geborene Junge, Vater von Frau E. J. Bolenn, Tochter, und Emil, Erwin, Eimer und Edward, Söhne, Mary, Schwiegertochter und John, sein Bruder, in seinem Hause No. 629 Ogden Avenue, im Alter von 60 Jahren und 4 Monaten. Beerdigung Freitag, um 1 Uhr Nachm., von obiger Wohnung aus. mido

A. KIRCHER, Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str., 15mbw
Telephon North 687. nahe North Ave.

Deutsches Theater .. in .. McVICKERS
Direktion—Welb & Wachsner.
Sonntag, den 8. November 1896:
Achte Abonnements-Vorstellung.
Letzte .. in .. McVickers Theater.
Neu einstudirt:
.. Die ..
berühmte Frau.
Lustspiel in 3 Akten von Schönthan und Kadelburg.
Sitze jetzt zu haben. dofrja

Achtung! Achtung!
22. Stiftungs-Fest
verbunden mit Theater und Ball
— veranstaltet vom —
Deutschen Krieger-Verein
von Chicago,
in der Nordseite Turnhalle, Clark Str., nahe Chicago Ave., Samstag, den 7. November 1896. Anfang 8 Uhr Abends. Eintrittspreis 25c. 27o5n

29-jähriges Stiftungs-Fest und Ball
.... des ....
Schleswig-Holsteiner
Unterstützungs-Vereins
in der Central Turnhalle, 1105 Milwaukee Avenue, Samstag, 7. November 1896. — Tickets 25c die Person, zahlbar an der Kasse. Anfang 8 Uhr.

Wisconsin Central Railroad Ländereien.
Viele deutsche und andere Familien sichern sich jetzt ein Heim auf dem Wisconsin Central Eisenbahn-Land im nördlichen Wisconsin. Noch ist ein großes Stück Land vorhanden; reich, in der Nähe guter Märkte, mit schwerem Bestand werthvollen Bauholzes, nach welchem große Nachfrage herrscht. Für geringen Preis und auf leichte Abzahlungen zu verkaufen. Das Klima ist gesund, das Wasser rein. Landsucher-Exkursionen zu halbem Fahrpreis in diesem Jahre gehen von Chicago am Dienstag Abend, den 3. und den 17. Nov., und den 1. und 15. Dez. Wegen Einzelheiten spreche vor oder schreibt an Frederick Abbot Land Com., Milwaukee, Wis., oder an C. W. Foster, 204 Clark Str., Chicago. Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags anzutreffen. 3n1m

DETECTIVE.
Ein scharfsinniger, zuverlässiger Mann wird in jedem Ort verlangt. Arbeitet unter Ordre. Keine Erfahrung nöthig. Adressirt: American Detective Agency, Indianapolis, Indiana. 3n,bdsa,6m

THE HUB
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Wir behaupten nicht nur . . .

sondern wir beweisen von Tag zu Tag, daß wir dieselben Waaren für weniger Geld verkaufen als irgend ein anderes Geschäft in Chicago — und man braucht nur die Liste der Bargains durchzusehen, die wir für den Freitags-Verkauf offeriren, um für immer davon überzeugt zu sein.

200 Männer-Ulsters—in schwarz, blau und braunen Farben—vom letzten Winter übrig geblieben — aber im übrigen so gut und gerade so stylisch als die für dieses Jahr gemachten Ulsters, welche wir für $10 verkaufen — offerirt The Hub am Bargain-Freitag zu dem unerhört niedrigen Preise von.......... $5.75

100 graue Cassimere Männer-Anzüge — in allen Größen —gut und dauerhaft—gut gearbeitete $9 Anzüge— offerirt The Hub am Bargain-Freitag zu dem niedrigsten Preise, zu welchem Anzüge dieser Art je in der Geschichte Chicagos verkauft wurden.......... $4.75

300 schwarze ganzwollene Männer-Hosen — aus starkem brauchbarem Material gemacht—sorgsam u. gut gemacht—zum mindesten $2 Werthe—The Hub offerirt dieselben am Bargain-Freitag zu dem bemerkenswerthen — ja unerhört niedrigen Preise von.......... $1.00

500 Knaben-Kniehosen-Anzüge—Alter 4 bis 15 Jahre, aus durchaus ganzwollenem Material— braunen u. grauen Plaids, Checks und fancy Mischungen—gut gefüttert und gefinished—mit doppeltem Sitz u. Knieen—viele Geschäfte würden $4 für diese verlangen—hier Freitag $1.95

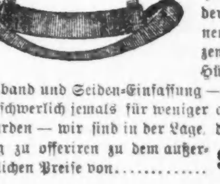
300 Knaben-Ueberzieher, Größen 12 bis 16 Jahre — aus feinem ganzwoll. Kersey und Wide Wale-Worsteds, braune, lohfarbige, blaue und schwarze Schattirungen—einige derselben mit Seiden-Facing—nur einer und zwei von einer Sorte—wir verkauften diese in der letzten Saison für $10 und $12 — Bargain-Freitag die Auswahl dieser Partie.. $2.50

500 Winter-Reefers für Knaben — Größen 3 bis 10 Jahre — gemacht von reinwollenem Chinchilla, mit schwerem Wollenstoff gefüttert — mit breitem Matrosenkragen — schön m. Seiden Mohair Band garnirt — kein Reefer in Chicago, der weniger wie $5 oder $6 kostet, ist irgendwie mit diesen zu vergleichen — und am Freitag offeriren wir Euch die Auswahl von der Partie zu.......... $3.45

500 Knaben-Kniehosen—Größen 3 bis 16 Jahre—gemacht von strikt ganz wollenen Stoffen—in hübschen fancy Mustern—ausgestattet mit Excelsior Waist Band—stark genäht und garantirt den 75c Qualitäten von anderswo gleichzukommen—offerirt der „Hub" am Freitag—nicht über 3 Paar zu irgend einer Person—zu dem Wunderpreise von.......... 25c

50 Dutz. Knaben- und Mädchen-Winter-Mützen—in allen Größen—aus echt reinwollenem Tuch gemacht—in blau, schwarz, braun und fancy Mischungen—durchaus mit Seide gefüttert und extra gut ausgestattet — ohne Frage $1 Werthe—Bargain-Freitag in The Hub.. 48c

100 Dutzend hohlgesäumte Cambric Taschentücher für Knaben und Mädchen—eine große Auswahl von Farben—einige, die wir früher bis zu 10c verkauften—andere, die sonst 12c Werthe waren, räumen wir am Freitag—nicht mehr wie 5 an eine Person—zu........ 1c



Fedorahüte für Männer —eine außerordentlich gute Partie von modernen braunen u. schwarzen Fedora-Hüten — mit Seidenband und Seiden-Einfassung — Qualitäten, welche schwerlich jemals für weniger als $2 gefunden wurden — wir sind in der Lage, dieselben am Freitag zu offeriren zu dem außerordentlichen Preise von.......... $1.00

Der ganze Rest von jener großen Partie von Damen Fedora-Hüten, welche wir letzte Woche zu $1 verkauften—die aber wirklich und positiv $1.50 werth sind—aus reinem Filz gemacht—Seiden-Appretur und sehr modern—wir offeriren die Auswahl am Freitag zu..... 49c

500 feine Gloria Regenschirme — Stahl-Stock—Paragon-Gestell 26 und 28 Zoll groß—die Auswahl von Naturholz-Griffen in Congreß, Weichsel und Ginster — keine werth unter $2.50—die Auswahl am Freitag im The Hub zu.......... $1.25

5 Kisten von feinen Fleece gefütterten Unterkleidern für Männer—in gemischten grauen Farben, alle Größen, wir fordern Chicago heraus dieselben für weniger als 75c zu bieten. Bargain-Freitag hier zu.......... 39c

60 Dutzend Nacht-Hemden für Männer — ein kürzlich ausverkaufte Proben-Partie—enthaltend alle Sorten von Moden u. Mustern— welche in dem regulären Gange des Geschäftes verkauft wurden zu 75c, $1 und $1.25c—werden ausverkauft am Freitag zu....... 39c

85 Dtzd. feine französische Web Suspenders für Männer — finished mit Kid und Seiden-Enden —die wir für 50c verkauften werden wir ausverkaufen am Freitag zu.......... 19c

40 Gros reine Castile-Seife — welche überall für 5c das Stück verkauft wird wird—offeriren wir Freitag für.......... 1c

35 Dutz. feine Kid Dreß Handschuhe für Männer — meistens in den kleinen Nummern — 7, 7¼ und 7½ — im Uebrigen vollkommene und modische $1 Handschuhe — Auswahl Freitag zu.......... 45c

60 Dutz. feine reinwollene schottische Männer-Handschuhe — welche Ihr unmöglich irgendwo billiger wie 50c kaufen könnt — könnt Ihr am Freitag im Hub kaufen für...... 21c

22 Dutzend feine ganz wollene blaue Flanell Männer-Hemden — von der letzten Saison herübergenommen — verkauft ursprünglich u. noch heute jeden Cent werth von $1.25, —könnt Ihr kaufen Freitag—Auswahl zu.......... 49c

200 Dtzd. leinene Männer-Taschentücher— die ganzen Odds und Ends unseres ungeheuren Lagers von regul. 15c, 20c und 25c Taschentücher ausgesucht und arrangirt für den Freitags-Bargain-Verkauf zu dem noch nie dagewesenen Preis von nur.......... 6c

Ein ganzer Ladentisch voll von Vici Kid Schnür- und Knöpfschuhe für Damen— einige Nadel-, einige Opera und einige Dixie Zehen Facons—mit biegsamen genähten Sohlen gemacht und fabrizirt, um im Retail zu $2.50 verkauft zu werden—offeriren wir Freitag—und nur für Freitag— zu dem Ausnahme-Preis von....... $1.45

300 Paar Schulschuhe für Knaben, Mädchen und Kinder—von Satin-Kalb und Dongola Kid gemacht, mit extraschweren Sohlen und Spring Heels, alle Größen bis auf zu 2, werden in den besten Schuhläden in Chicago für $1.50 verkauft. Freitag—und nur Freitag—hier zu. 85c

Damen- und Kinder-Filz-Pantoffeln—einige mit Leder-Sohlen—andere mit Filz-Sohlen—beide Sorten warme, bequeme und dauerhafte $1.50 Pantoffeln—Größen bis zu 8—Freitag—Auswahl zu.......... 75c

Beste 35c Gummi-Sandalen für Mädchen, Freitag für.......... 20c

Beste 40c Gummi-Sandalen für Damen, Freitag für.......... 29c

Beste 75c Self-Acting Rubbers für Männer, Freitag für.......... 45c

Beste 60c Rubbers für Knaben, Freitag für.......... 40c

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Jll., und Decatur	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial	*10.35 V	* 5.00 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.00 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington	‖ 2.20 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖ 4.30 N	‖ 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 8.40 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	‖ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 V / * 6.30 N / * 11.30 N	†10.00 N / * 9.30 V / * 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V, *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.30 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.50 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.40 N	*9.25 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 V	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	3.30 PM	3.00 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.35 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	3.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express †	9.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited †	11.00 AM	4.35 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited †	11.00 AM	4.35 PM
Peoria Fast Mail *	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express *	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	10.55 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accomodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten " "
Nach dem Westen " "
Nach dem Süden " "
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str. (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags. bofl1m

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag u. Samstag Abend: Thomas-Konzerte.
Columbia.—Under the Polar Star.
Hooleys.—Sue.
McVickers.—Wm. H. Crane in „The Senator.“
Grand Opera House.—Rich. Mansfields Gastspiel.
Lincoln.—McFee's Matrimonial Bureau.
Academy of Music.—Brother for Brother.
Alhambra.—Saved from the Sea.
Haymarket.—In Old Kentucky.
Schiller.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Imperial.—„Said Pascha“ und Vaudeville.

Von der gelben Gefahr.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Köln. Ztg.“:

Die Verschiebung des Gleichgewichts in Ostasien, die der japanisch-chinesische Krieg gebracht hat; das fast unvorbereitete Auftauchen eines kräftigen Militär- und Industriestaates in dem japanischen Kaiserreich und die Folgen dieser Vorgänge für die Machtvertheilung und den Handel der Welt beschäftigen fortdauernd die öffentliche Meinung Europas. Im Gegensatz zu der früheren Anschauung, die ziemlich allgemein dahinging, daß China nicht nur an Ausdehnung, sondern auch an Menschenkraft und Macht ein Koloß sei, der den Westen dermaleinst erdrücken werde, neigt man jetzt dazu, die „gelbe Gefahr“, die industrielle und kommerzielle Erstickung Europas und wohl auch die allmähliche Verlegung des Schwerpunktes der Weltgeschichte an den Stillen Ozean, wenn nicht gar die allgemeine Mongolenüberschwemmung von den japanischen Inseln gespensterhaft aufsteigen zu sehen. Wenn das Können der Japaner so stark wäre, wie ihr Wollen, wenn ihre Ausdehnungs- und Eroberungskraft auf kommerziellem wie auf politischem Gebiet auch nur annähernd ihrem Schranken sprengenden und Meere überspringenden Ehrgeiz gleichkäme, so könnten diese Gespenster vielleicht eines Tages Fleisch und Blut annehmen. Indessen, im Lande der aufgehenden Sonne wird, wie auch anderwärts, nichts so heiß gegessen, wie es gekocht ist, die ewigen Naturgesetze verhindern dort wie im alten Europa, daß die Bäume in den Himmel wachsen, und sollte Jungjapan mit seinen wächsernen Flügeln wirklich den Aufschwung zur Sonne wagen, so wird es eben nach klassischem Muster—herunterpurzeln. Uebrigens haben die Staatsmänner, die bis jetzt Japans Geschicke geleitet haben, keinerlei Neigung nach solchem Ikarusfluge bekundet, in kluger Abmessung des Erreichbaren haben sie nicht nur ihre eigenen, sondern auch die Gelüste des Volkes zu zügeln verstanden, und dem Grafen Okuma, der jetzt an Itos und Mutsus Stelle im Auswärtigen Amt schaltet, wird es ergehen, wie sonstigen Minister-Kandidaten, die, nachdem sie in's Amt gelangt sind, wohl oder übel den feurigen Wein, den sie als Oppositionsführer geschänkt hatten, mit dem Wasser der Opportunität verdünnen müssen. Es wäre thöricht, leugnen zu wollen, daß Japan seit der Aufnahme westlicher Kulturmittel eine bewunderungswürdige Entwickelung hinter sich hat, daß es bei stetigen weitern Fortschritten ernstlich als mitbewerbender Faktor auf dem Weltmarkte in Rechnung gesetzt werden muß, daß durch den Krieg mit China die ostasiatische Frage nur angeschnitten, nicht gelöst worden ist, und daß sich Japan bei ihrer Lösung Berücksichtigung verschaffen wird. Wenn aber Europa den kommerziellen Wettbewerb Amerikas ausgehalten hat und aushalten muß, so wird es auch gegen Japan noch in die Schranken treten können, und bei den Befürchtungen über die Ausbreitung seiner politischen Macht- und Einflußkreise hat man viel zu wenig beachtet, daß Japan bis auf beträchtliche Zeiten hinaus eine „gesättigte Macht“ ist. Es hat sich an Formosa eine Nuß erkämpft, die es noch nicht einmal geknackt, geschweige denn geschluckt oder verdaut hat. Besser als draußen in der Welt, weiß man das in Japan selbst. Das hindert freilich nicht, daß, wie Professor Blumentritt kürzlich ausgeführt hat, die Vertreiber und Pfleger einer unverbesserlichen Großmannssucht im Inselreiche ihre Hand bei dem Aufstande der Philippiner gegen Spanien im Spiele haben und darüber hinaus von einem „Greater Japan“ träumen, das sich im Süden mit den Sundainseln, vielleicht auch Neuguinea und gar Australien ganz hübsch abrunden würde. Es ist gerechtfertigt und doppelt gerechtfertigt bei einer Besitzung wie die Philippinen, die dem nunmehr japanischen Formosa zunächst liegen, dem Ausdehnungsdrang der Japaner nach Süden schon seit Jahrhunderten als begehrenswerthes Ziel winkten und die in einem kranken Mutterlande keinen Rückhalt gegen fremde Eroberungslust finden, wenn gelehrte Sachkenner auf die japanische Propaganda im Stillen Ozean warnend hinweisen. Aber es heißt doch den Spieß umkehren und selbst in den Fehler der Japaner verfallen, wenn Herr Professor Schlegel, der gelehrte Sinologe der Leidener Universität, ernstlich vorschlägt, Holland möge sich mit England oder mit Frankreich und Rußland verbünden und Formosa, auf das es historische Rechte habe, den Japanern abnehmen, damit diese nicht nach den Philippinen auch am Ende Niederländisch-Indien schluckten. In Deutschland würde man wahrlich Formosa lieber dem sprachverwandten Nachbar als den fernen Asiaten gönnen, aber die Großmächte hatten ihre guten Gründe, als sie nach dem letzten Kriege die japanische Siegesbeute nur um Liaotung, nicht aber auch um Formosa schmälerten; diese Gründe bestehen noch heute und haben seitdem an innerer Kraft gewonnen. Der Vorschlag des Professors Schlegel hat neben den vielen Angstprodukten, welche die Furcht vor der gelben Gefahr gezeitigt hat, wenigstens den Vorzug der Neuheit und des erwachenden Kraftbewußtseins, im übrigen nimmt er sich aber aus wie ein politischer Scherz, der den Anschluß an die Hundstage verfehlt hat.

Die heilige Veme.

Neben den Klassikern Goethe und Kleist haben unzählige Schriftsteller sich des heimlichen Gerichts als Sensationsmittel in ihren Werken bedient. Mit besonders gruseligen Einzelheiten ausgestattet, wie Nacht, Wald und Höhlen, Todtenschädel, Strang und Schwert, bewirkten die Schilderungen immer eine gewisse Spannung und ein angenehmes Grauen bei den Lesern. Die unerbittliche historische Forschung hat der heiligen Veme sehr viel, wenn nicht alles von ihrem romantischen Zauber und ihrer Sensationskraft genommen und sie als einfache Gerichte, die aus der nothwendigen Selbsthilfe der mittelalterlichen Deutschen hervorwuchsen, hingestellt.

Wir haben nach den neuesten Forschungen im Vemegericht nichts anderes zu sehen als ein „peinliches Gericht“, denn die vemewrogigen Verbrechen, das heißt solche, die von der Veme gerügt werden durften, waren: Raub und jede Gewaltthat gegen Kirchen und Geistliche, Diebstahl, Beraubung einer Kindbetterin oder eines Sterbenden, Reraub, das heißt Leichenraub, Mordbrand und Mord, Verrath, Verrath der Veme an einen Unwissenden, Nothzucht, Fälschung von Münze oder Gut, Raub auf der Kaiserstraße, Meineid und Treulosigkeit. Das alles sind Punkte, die auch für das peinliche Gericht zuständig waren.

Die Freigrafen und Freischöffen leiteten ihren Auftrag und ihre Befugnisse von Karl dem Großen und dem Papst Leo her, es ist deshalb natürlich, daß sie auch den Schutz des christlichen Glaubens im Schilde führten. Bezüglich der Heimlichkeit nimmt man an, daß der Name nur einen Gegensatz gegen andere Gerichte ausdrücken soll. Ohnehin hat das Wort heimlich ursprünglich nicht den scharfen Sinn, den wir ihm beilegen, sondern es bezeichnete nur etwas gegen die Allgemeinheit Abgeschlossenes. Ebenso ist nicht nothwendig, aus der Bezeichnung „Wissende“ für die Mitglieder des Gerichts gleich von Anfang an auf ein Geheimniß zu schließen. Wer in einen neuen Wirkungskreis eintritt, muß Belehrung erhalten, wie er sich zu verhalten habe. Ein Geheimniß ist erst seit 1349 nachzuweisen, seine Wahrung wird im Schöffeneid dringend eingeschärft und der Verräther mit furchtbarer Strafe bedroht. „Man soll ihm seine Hände zuammenbinden, ein Tuch um seine Augen legen, ihn auf seinen Bauch werfen und seine Zunge zum Nacken herauswinden, dann einen dreifach geflochtenen Strick um seinen Hals legen und sieben Fuß höher henken als einen vervehmten Dieb.“ Daher kam der Verrath des Geheimnisses selten vor. Der Eid, den der zu ernennende Freischöffe abzulegen hatte, lautete: „Jk gelove bei der hilligen ee, dat ik immer will die veme waren helen hoden un halden vor man vor wif — vor torf vor twich — vor stock vor stein — vor gras vor grein — vor alle queke wichte — vor alle godes gestichte — vor all dat tuschen hemel un erden — got heft laten werden — wente an den man — de de veme halden kan.“

Es braucht wohl hier nicht betont zu werden, daß die heimlichen Gerichte nicht in der Nacht und in Höhlen, sondern bei Tage unter freiem Himmel von Morgen bis Nachmittag stattfanden. Der Kläger erschien, an jeder Hand einen Freischöffen führend, vor Gericht. Die Verurtheilung erfolgte meist auf eidliche Zeugenaussagen, wenn der Verbrecher nicht auf handhafter That ergriffen war. In diesem Falle hatte jeder Schöffe das Recht, sofort einzuschreiten und den Ergriffenen an den nächsten Baum zu hängen; besondere Zeichen wurden bei der Leiche nicht angebracht. Die Vorladungen wurden durch Freischöffen überbracht. Oft lagen die Ladebriefe vor den Thoren, oder man fand sie in Gartenzäunen stecken oder in Kirchen oder gar im freien Felde. Für Freischöffen, die eines Verbrechens angeklagt worden, bestanden besondere Bestimmungen, vor allem die, daß der Beklagte sich frei schwören konnte.

Interessant ich noch das Kapitel Gerichtskosten. Im Allgemeinen kostete eine Tagung 60 Schillinge. Eine Rechnung besagte Folgendes: Für Briefbestellungen 24 Weißpfennige, 6 Gulden heimliches Geschenk an den Stuhlherrn, um feindliche Störungen abzuhalten, 12 Weißpfennige dem Freifronen, je 1 Gulden für den Vorsprecher und die Stuhlfreien, jedem Freigrafen 2 Gulden. Diese wurden außerdem zwei Tage in der Herberge und im Weinhaus freigehalten, was 3 Gulden kostete:

Man sieht, auch im Mittelalter kostete das Prozessiren Geld und wieder Geld.

— Verlockend. — Fräulein am Billetschalter): „Vier Mark kostet die Fahrt? Das ist sehr theuer!“ — Beamter: „Erlauben Sie mal, Fräulein, es sind auch drei Tunnels unterwegs.“

Dreifacher Mord auf hoher See.

Die Grandjury des Bundesgerichts in Boston hat Thomas Bram, den ersten Steuermann der Barkentine „Herbert Fuller“, wegen Ermordung des Kapitäns Thomas Nash, der Frau des letzteren und des zweiten Steuermanns Bamberg unter Anklage gestellt. Die dreifache Mordthat wurde im Juli ds. Js. auf dem genannten Fahrzeug begangen.

Wie erinnerlich, lief der „Herbert Fuller“ am 22. Juli in den Hafen von Halifax ein; er hatte ein Boot in Tau, in welchem sich die Leichen des Kapitäns Nash, der Frau Laura Nash und des zweiten Steuermanns Bamberg befanden. Die Genannten waren in ihren Schlafstellen mit einer Axt ermordet und ihre Leichen furchtbar verstümmelt worden. Die Blutthat wurde bald, nachdem sie begangen worden war, entdeckt, nämlich am Morgen des darauffolgenden Tags, 14. Juli, und die vorgenommenen Erhebungen stellten fest, daß Lester H. Monks, ein Passagier der Barkentine, und Jonathan Spencer, der „Steward“ des Fahrzeuges, beschlossen, den Steuermann Bram in Eisen zu legen und das Fahrzeug in den nächstgelegenen Hafen, nämlich Halifax, einlaufen zu lassen.

In Halifax hatte die ganze Mannschaft des „Herbert Fuller“ und auch der Passagier Monks ein Verhör zu bestehen, worauf sie nach Boston gebracht wurden. In Boston fand eine abermalige Vernehmung vor dem dortigen Bundeskommissär statt, und Bram, sowie der Steuermann Chas. Brown wurden der Grandjury überantwortet. Diese hat nach langen Verhandlungen beschlossen, gegen Brown keine Anklage zu erheben, dagegen hat sie Bram unter Anklage gestellt.

Lokalbericht.

Grundsteinlegung.

Ein denkwürdiges Ereigniß wird ohne Zweifel die am nächsten Sonntage, den 8. November, stattfindende feierliche Grundsteinlegung zur neuen Turnhalle des Turnvereins „Vorwärts“ sein, und zwar nicht allein für die Mitglieder selbst, sondern für die gesammte Turnerschaft Chicagos, die darin eine kräftige Anregung zu rastlosem Vorwärtsstreben finden wird. Zur Feier der Grundsteinlegung beabsichtigt der Verein am besagten Tage in seiner alten Halle, an West 12., nahe Halsted Straße, eine große Festlichkeit, bestehend aus Schauturnen, Konzert und Ball, abzuhalten. Es sind aus diesem Anlaß schon seit Wochen die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, so daß den zahlreich zu erwartenden Besuchern einige amüsante und genußreiche Stunden in sichere Aussicht gestellt werden können. Das Schauturnen wird um 5 Uhr Nachmittags seinen Anfang nehmen.

Vielversprechendes Konzert.

Die Harugari-Liedertafel, welche den Bewohnern der Nordwestseite schon so manches gute Konzert und so manches heitere Fest verschafft hat, beabsichtigt in diesem Jahre dem Publikum etwas ganz Besonderes zu bieten, und zwar ein großes Gala-Konzert, das am Samstage, den 7. November, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., abgehalten werden soll. Schon seit Wochen ist unter Leitung des Dirigenten F. H. Hesse auf's Eifrigste geprobt worden. Zur Aufführung gelangt unter Anderem die komische Operette „Incognito“, oder „Der Fürst wider Willen“, ein hochamüsantes Stück, dessen einschmeichelnde Melodien den Zuhörern stets einen seltenen Genuß bereiten. Als Hauptdarsteller sind die Herren Otto Brunke, Wilhelm Schulz, F. H. Hesse und Louis Bruck angekündigt. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents pro Person.

Schiller-Loge.

Großartige Vorbereitungen sind für den dritten Jahresball getroffen worden, welchen die Schiller-Loge Nr. 12 vom Orden der Ritter und Damen von Amerika am Samstage, den 14. November, in der Oakley Halle, Nr. 1144 Oakley Ave., abzuhalten gedenkt. Wer jemals einem von dieser strebsamen Loge veranstalteten Ballfest beigewohnt hat, weiß zur Genüge, daß ihre Mitglieder es meisterlich verstehen, den Besuchern — Alten und Jungen — den Aufenthalt so angenehm wie nur irgend möglich zu gestalten. Das Arrangements-Komite darf darum auch diesmal einer regen Betheiligung mit Zuversicht entgegensehen. Billets kosten 15 Cents pro Person.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Der Arbeiter Thomas Reynolds stürzte gestern vor dem Hause Nr. 48 West Madison Straße in einen daselbst im Bau begriffenen neuen Abzugskanal und zog sich schwere Verletzungen an Rücken und Schultern zu. Ein Ambulanzwagen brachte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 151 Süd Halsted Straße.

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.

Man nehme SAPOLIO.

Jedermann gebraucht es.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks“.

M&Co B THE GREAT CORNER STATE & MONROE
FOR BARGAINS
DIRECTLY OPPOSITE PALMER HOUSE.

Wird fortgesetzt!

Wegen des schlechten Wetters wird

Unser großer heutiger Verkauf

Morgen, Freitag, fortgesetzt werden, Versäumt nicht, morgen—Freitag—zu kommen, oder es entgehen Euch einige der besten Bargains der Saison.

Morgenthau, Bauland & Co.

Theo. Philipp
147 WASHINGTON STR.
General-Agent der HANSA LINIE
Hamburg—Antwerpen—Montreal,
und der BALTISCHEN LINIE,
Stettin—New York.
Erbschaften eingezogen und Vollmachten gesetzlich ausgestellt.—Wechsel und Post-Ausgaben überall hin frei in's Haus besorgt.—Passagescheine von und nach Europa.—Deutsches Geld gekauft.—Reisepässe besorgt.—Europäische Patente besorgt. Auskunft unentgeltlich. Seit 1875 im Geschäft.
Theo. Philipp, 147. WASHINGTON STREET.

MAY & KRAUS,
62 S. CLARK ST.
Vormals
C. B. RICHARD & CO.
Billigste Passage-Billette.
Agenten für alle Dampferlinien.
Wechsel- und Post-Auszahlungen prompt besorgt.
Deutsches Rechts-Bureau.
(Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Vollmachtssachen. Rechtssachen jeder Art.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
Auskunft gratis und offen Sonntags Vormittag.

Wyllys W. Baird. George L. Warner.
Lyman Baird, Consulting Partner.
BAIRD & WARNER,
Grundeigenthum,
LOAN AND RENTING AGENTS.
90 La Salle Str., Chicago.
16apbdfli

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bu
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, der das Zigarrenmachen erlernen will. L. Herbach, 165 Centre Str.

Verlangt: Lediger Butcher. 667 N. Western Ave.

Verlangt: Abbügler an Custom-Röcken. Dauernde Arbeit. 962, 21. Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge von 14—16 Jahren, mit Zeugnissen. 327 W. North Ave.

Verlangt: Buchbinder. 40 LaSalle Str., 4. Fl. Fred Mees.

Verlangt: Lediger Painter, der etwas vom Blumenmalen versteht. 1112 Noble Ave.

Verlangt: Männer für leichte Arbeit. 790 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. Muß
Verlangt: Ein junger Mann als Porter. Muß W. Harrison Str.

Verlangt: Ein Butcher und Wurstmacher in mittleren Jahren findet Stellung. A. K. 377 Fifth Ave. dfr

Verlangt: Ein Schuhmacher. Vorzusprechen von 8—9 Freitag Morgen, bei C. W. Marks, 6 Washington Str.

Verlangt: Ein Mann oder ein Junge zum Zeitungsaustragen des Nachmittags. 2007 Purple Str.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher. 800, 37. Str., nahe Wallace Str.

Verlangt: Ein Junge im Meatmarket, für Delivery. Muß englisch sprechen. Einer der etwas vom Geschäft versteht, vorgezogen. 392 E. North Ave.

Verlangt: Leute, um den „Lustigen Bote“-Kalender für 1897 zu verkaufen. H. Krause, 5324 S. Ashland Ave. ddofr*

Verlangt: 100 Teamsters und Arbeiter für Levee-Arbeit in Tennessee und Mississippi. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und die südlichen Punkte, via Illinois Zentral-Linien. 2 Farmarbeiter und Kohlenminers für Illinois. In Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 2novlw

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 76 Fifth Ave., Zimmer 1. 8o3m

Verlangt: Männer und Knaben zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28splj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken, und kleine Mädchen zum Lernen. 27 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen zum Lernen, Kräuseln und Nähen, für Strauß-Feder-Boas. Nachzufragen sofort. 3333 State Str.

Verlangt: Knopflochmacher an Hosen, und auch Finishers. 73 Ellen Str., nahe Lincoln Str. dfr

Verlangt: Mädchen, auf Store aufzupassen und zum Bügeln, in Färberei. Beständige Arbeit. Dehmlow Bros., 1043 Lincoln Ave. dfrsa

Stimmbegabte Damen werden zu Konzert-Sängerinnen ausgebildet. Gute Engagements verschafft. Adr. A. 44 Abendpost. ddoja

Verlangt: Mädchen zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28splj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Diningroom-Mädchen im Boardinghaus. 239 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, den Tag über zu schaffen. 423 Webster Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, welches zu Hause schlafen kann. Frau Freudenberg, 621 N. Leavitt Str., über dem Candystore.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 228 Fremont Str.

Verlangt: Ein älteres Dienstmädchen oder ältere Frau (katholisch), als Haushälterin. Muß auch mit Kindern umgehen können. 309 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren zur Hilfe im Haushalt, in Familie von 3. 667 Dudley Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zuhause schlafen. 506 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 57 Grant Place.

Viele Stellen für Mädchen an Hand. Kommission 25c. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, und ein Finisher für Strümpfe. 858 Girard Str.

Verlangt: Gute deutsche Orderköchin. Cafe Brauer, 231 State Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für kleine Familie, für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen und waschen können. Nur Morgens nachzufragen. 5632 Jackson Ave. mdo

Verlangt: Eine anständige, alleinstehende Frau (katholisch), als Haushälterin. 462 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. Bringt Referenzen. 4217 Indiana Ave., oben.

Verlangt: Erstes Mädchen, das deutsch und englisch spricht. Kleine Familie. 716 Fullerton Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1022 Osgood Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit. Muß zu nähen verstehen. 3427 S. Park Ave. dfr

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1183 Sheffield Ave., 1. Flat. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Aufwarten für Restaurant. 32 N. State Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 72 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 231 N. May Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Fulton Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin. 2512 Michigan Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit im Cafe Bredow, 231 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß nähen können. Bei Kleidermacherin, 1311 Wellington Ave. dfr

Verlangt: Kleines Mädchen für kleine Familie. 572 Centre Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5159 Centre Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3 in Familie. Mit Referenzen vom letzten Platz. 3545 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1751 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau. 32 W. Madison Str.

Verlangt: Ein tüchtiges reinliches Mädchen, das zweite Arbeit versteht. 652 LaSalle Ave.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit besorgt das Vermittlungsbureau 1021 Noble Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 102 Park Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen im Restaurant.— 2233 Archer Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen, das sich zugleich im Hause nützlich machen kann. 435 Marshfield Ave., 1. Floor. mdo

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 4337 Forrestville Ave. dmd

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 2nolm

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. 573 Larrabee Str. —8nov

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Eiselt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15ap,1j

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. *

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privat-Familien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8oj*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann, der deutschen und englischen Sprache mächtig und der schon 3½ Jahre als Schriftsetzer gelernt hat, sucht, um sich ganz auszubilden, eine Stelle in einer Druckerei. Näheres bei C. Neff, 1108 N. California Ave., hinten. dfsa

Gesucht: Deutsch-Amerikaner, infolge Sterbefalles außer Arbeit, sucht Stelle im Saloon. Kann die Bar tenden und versteht alle Porterarbeiten. Spielt Zither. Adr. A. 61 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, noch nicht lange eingewandert, sucht Arbeit, spricht deutsch und französisch. Zu erfragen bei Wm. Groskopf, 771—773 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit. J. B., 908 W. 20. Str.

Gesucht: Junger Mann, Oesterreicher, ist Fächermacher, bittet um Posten jeder Art. Adr. Zimmermann, bei Steindl, Hammond, Ind.

Gesucht: Ein junger Mann, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Arbeit. Adr. Schneider, 286 W. Harrison Str.

Gesucht: Kräftiger Mann, 42 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr. S. 435 Abendpost. dfr

Gesucht: Ein Deutscher sucht Stelle als Waiter oder Bartender. C. Meyer, 13 S. Halsted Str.

Gesucht: Ein zuverlässiger Bäcker, der für eine kleine Bäckerei alles backen kann, sucht Stelle. 767 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger stadtkundiger Mann als Treiber für Bäckerwagen. Muß Erfahrung im Geschäft haben und nüchtern sein. Kaution und Empfehlung verlangt. 1100 Milwaukee Ave.

Gesucht: Plätze zum Krautschneiden. Nachzufragen 208 Blue Island Ave., J. Schüßler. 6oklm,ddja

Gesucht: Kräftiger junger Deutscher, verheirathet, frisch eingewandert, sucht Stellung. Weiß mit Pferden umzugehen, war früher in Brauerei thätig. Adr. R. J. Wolter, 7225 Halsted Str. mdo

Gesucht: Ein Mann, der sein Geschäft versteht, sucht Stellung als Porter und Bartender oder für irgendwelche Beschäftigung in Restaurant oder Saloon. Sieht mehr auf Heim als auf Lohn. 357 Fifth Ave. J. W. mdo

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. Versteht mit Pferden umzugehen. Adr. A. W. 6545 State Str. mds

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mit Kind sucht Stelle in kleiner Familie als Haushälterin. 522 Market Str., nahe North Ave., oben.

Gesucht: Wäsche ins Haus, mit Mangeln. 609 W. North Ave., Spiegelberg, im Basement.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin, mit einem Kind. 75 Goethe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 85 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Mädchen von 14 Jahren sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. 974 N. Albany Ave.

Gesucht: Stelle für 15jähriges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 158, 24. Place.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht einen Platz als Haushälterin, bei älterem Manne vorgezogen. Kinder sind nicht im Wege, werden gut erzogen. 5302 Justine Str., hinten, unten.

Gesucht: Anständige Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 330 23. Str., nahe Wentworth Ave., Top Floor.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen 239 Belmont Ave.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung im Saloon. Frau Hoffmann, 163 E. Superior Str. mdo

Gesucht: Ein Mädchen in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. A. M., 35 Newton Str. mdo

Gesucht: Erfahrene gebildete Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 419 Loomis Str., 2. Floor. dmdo

Gesucht: Tüchtige deutsche Mädchen sind kostenfrei zu haben. 573 Larrabee Str. —8n

Hausfrauen finden jederzeit gutes Dienstpersonal bei Mrs. Julie Levy, 586 Blue Island Ave. 24oklm

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine seit 17 Jahren ununterbrochen betriebene Grocery und Backwaarengeschäft, nachweislich bester Platz in der Stadt. Muß Umstände halber sofort verkaufen zu irgend einem annehmbaren Preis. 592 S. Canal Str.

Zu vermiethen: Meatmarket. 1789 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Ein feiner Saloon mit guter Kundschaft. Näheres unter Adr. U. 212 Abendpost.

Aufgepaßt! — Muß verkaufen, mein seit langen Jahren gut bestehender Grocery-, Zigarren-, Delikatessen- und Schulstore u.s.w., guter Waarenvorrath elegante Einrichtung, billige Miethe und elegante Wohnzimmer, keine Konkurrenz. Dies ist eine Goldgrube für einen richtigen Deutschen. Kommt sofort. Seltene Gelegenheit, auch an Abzahlung. 921 W. 36. Str., nahe S. Halsted Str.

$65 kauft einen altetablirten Confectionery-, Zigarren- und Schulstore, gegenüber zwei Schulen. Billige Miethe. 391 Johnson Str., nahe 20. und Halsted Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, alt etablirtes 10 Zimmer Boardinghaus. 1550 Wrightwood Ave. dofrja

Seltene günstige Gelegenheit, $390 kaufen alt etablirten stets gutzahlenden Grocery-Store mit großem Waarenlager. Vollständige Einrichtung und Pferd und Wagen. Billige Miethe. Dieses ist eine wahre Goldgrube für strebsamen Deutschen. 360 Grand Ave.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. Südseite. Adr. U. 218 Abendpost.

Bezahle baar für Grocerystores, Butchershops oder andere Waaren und Einrichtungen jeder Art. Fred. Bender, 1624 bis 1630 Wabash Ave. 2no,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein gut eingerichtetes Restaurant. Näheres bei Weiß Bros. Südost-Ecke Clark und Randolph Str.

Zu vermiethen: Butchershop mit Fixtures. 1789 N. Western Ave., nahe Belmont Ave. dfr

Zu vermiethen: Laden, 18—80, mit Dampfheizung, günstige Lage für Restaurant oder Grocery. 332 W. 12. Str. Näheres Zimmer 507, 172 E. Washington Str. ddsa*

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer Flats, mit Dampfheizung, Janitor im Hause. Miethe $12—$16 per Monat. 330 bis 336 W. 12. Str. Näheres Zimmer 507, 172 E. Washington Str. ddsa*

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer Flats, billig, an gute Leute. 746 und 750 N. Paulina Str., ein Block südlich von North Ave. Näheres Zimmer 507, 172 E. Washington Str. ddsa*

Zu vermiethen: Store im Ganzen oder getheilt, mit Eingang von zwei Straßen. 152 North Ave., und 300 Clybourn Ave. Nachzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. sdd*

Zu vermiethen: Vier unnd sechs Zimmer Flats. 163 Racine und 152 Webster Ave., $8 und aufwärts. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. 2nolw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board, billig. 281 Wells Str., eine Treppe.

Boarders oder Roomers können einen guten Platz finden. 604 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für 2 junge Leute, mit oder ohne Board. Privatfamilie. 524 Austin Ave. dsja

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Frontzimmer. Alle Bequemlichkeiten. 505 N. Clark Str., 2. Floor. —sa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board, billig. 281 Wells Str., eine Treppe. —sa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2 möblirte Zimmer an der Nordseite, nicht über North Ave. Adr. mit Preisangabe unter U. 226 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $85 für Rosewood Hale Upright Piano; auch an monatliche Abzahlungen, wenn verlangt. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 5nolw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 167, 31. Str. dmdo

Zu verkaufen: Junge Bernhardinerhunde. 115 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: 2 schwere gute Arbeitspferde, billig. 393 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde und 2 Springwagen. 975 Milwaukee Ave. dfr

Wagen, Buggies u. Geschirre. Die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22oklm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store. 197 O. Madison Str. 30mj*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bar-Gläser, Bar Outfit, bottled Goods und sonstiger Stock. Adr. 944 63. Place.

Zu verkaufen: Market-Fixtures, vollständig, Wurstmacher-Werkzeuge, Schmalz-Kessel, Schmalzpresse, Wagen und Geschirr. Zu erfragen Nachmittags. 196 Webster Ave. dsja

Geschäfts-Einrichtungen für Grocery-, Zigarren- und irgend welcher Art Geschäft, neue und gebraucht. Spottbillig. 2254 State Str. 2nolw

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $150 Kapital, in ein etablirtes Manufakturgeschäft. 50 Prozent Profit garantirt. Adr. G. 149 Abendpost.

Partnerin gewünscht für Geschäft, in gesetztem Alter, mit etwas Vermögen. Geld in Grundeigenthum gesichert. Adr. J. 21 Abendpost. Nur für drei Tage offen.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3102.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten nach den neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 30klt

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! — Farmland!

Hartholzland.

Dieses Land liegt in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, (in einem der fruchtbarsten Counties des Staates) und wird durch eine alte, wohlbekannte Firma jetzt zum Kauf angeboten. Die Firma hat schon an über zweitausend wirkliche Ansiedler Land verkauft. Es kann daher ein jeder Käufer auf reelle und ehrliche Bedienung rechnen.

Diese Firma macht keine fabelhaften Versprechungen von großen Dingen, die kommen sollen, sondern spricht nur von Sachen, die jetzt da sind.

Die Firma ist jetzt noch im Besitze von etwa 45,000 Acker schönen Landes und bietet dieses zu dem billigen Preis von $5.75 bis $8.00 per Acker zum Verkauf an.

Zahlungsbedingungen: Ein Viertel Baar; Rest in 7 jährlichen Abzahlungen oder früher.

Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.

Es braucht dieses Land nicht viel gelobt zu werden, denn es lobt sich von selbst durch die schönen Früchte, die es hervorbringt. Ein Jeder, der es sieht, kauft auch, wenn er überhaupt Lust hat zum Farmleben.

Ein illustrirtes Buch, herausgegeben von der Marathon County Einwanderungsbehörde, wird frei versandt. Dieses Buch gibt zuverlässige Auskunft über die Vortheile, Holzarten, Lage, Bevölkerung, Wasser, Bodenbeschaffenheit, Klima, industrielle Verhältnisse, Kirchen, Schulen u. s. w.

Wer gesonnen ist, sich Land zu kaufen, sollte jetzt hinaus gehen, im Herbst ist die beste Zeit, auf Waldland zu gehen, [illegible] im Winter [illegible] etwas [illegible], um im Frühjahr gleich [illegible].

Um weitere Auskunft u.s.w. schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Co., Wausau, Wis.“ oder besser geht und spricht mit ihrem Agenten, J. O. Koehler, welcher in der Gegend mit einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann.

Chicago Zweigoffice: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. O. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Jll.

Bemerkung:
Der Agent gedenkt Chicago in kurzer Zeit zu verlassen und es sind daher alle Diejenigen, welche noch mit ihm zu sprechen wünschen, gebeten, möglichst bald vorzusprechen. 13oklm,bidoti

Hanson Park!

Hanson Park an der Chicago, Milwaukee & St. Paul Railroad, 3 Meilen innerhalb der Stadtgrenzen, [illegible] Preisen. Kleine Anzahlung. Rest $5 per Monat. Hin- und Herfahrt frei. Unser Zug verläßt jeden Sonntag das Union Depot um 1.30 Nachmittag. Schwarz & Rehfeld, 93–94 LaSalle Str., 151–153 Washington Str., Suites 50–51. sadoba

Eine gute Gelegenheit, eine Heimath billig und auf leichte Abzahlungen zu kaufen. Sprecht am Sonntag in meiner Office vor und sucht Euch ein Haus aus, ich will vor dem Winter verkaufen und nehme niedrige Preise, 5 Zimmerhaus $1600, 9 Zimmerhaus $1900, nahe Maplewood Station und Elston Ave. Electric Cars. E. Mims, 1735 Milwaukee Ave., oder Ecke Belmont und Elston Ave. 19jo,bofja*

Wir haben sehr viele Geschäfts- und Privathäuser und Lotten zu verkaufen oder zu vertauschen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 24ol,sadb,1m

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10apl1 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000 zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co., Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

Wo ist nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben wollt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465–467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2mal1j

$50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos und Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon.— In den letzten 10 Jahren hatten wir die größte Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Model Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1jt*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 10mj1j

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. E. Ulrich, Grundeigenthums- und Versicherungsgeschäft, Zimmer 712, 95–97 E. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe*

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, ohne jede Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave. Morgens. 15oklm

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 4, 59 Ecke North Clark und Michigan Str. 3oklm

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 2ag,iabdbfa

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stave, Zimmer 212 Ashland Block, Südost-Ecke Clark und Madison Str., Chicago. 1mo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher eingetrieben. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen an Wochentagen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen.
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167–169 Washington Str., Ecke 5. Ave. W. H. Young Advokat, Fritz Schmitt, Constable.

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1, Hosen 40 Cents, Dresses $1. Winterüberzieher zu verkaufen. French Dye Works, 110 Monroe Str., (Columbia Theater.) 7oklm

Der schnellste Weg zum Reichthum! Man spekulire in Weizen. Kleine Einlage, großer Erfolg! Auskunft nimmt entgegen Hausmann, 15 Rialto Building, Chicago. 15oklm,bodja

Pappdächer reparirt. Gebe Zeit. Nehme auch Groceries und Kohlen als Zahlung. 313 Campbell Ave., Chicago. Dachdecker. 3oolw

Mrs. Margareth wohnt 642 Milwaukee Ave. 3oklm

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Vorbereitung zur Zivildienstprüfung. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,bdja*

Die Schwachen, Die Kranken

gestärkt und gesund gemacht

-- durch --

Dr. Radway's

Sarsaparillian Resolvent.

Jeder Tropfen des Sarsaparillian Resolvent wirkt durch das Blut, den Schweiß, Urin und andere Flüssigkeiten und Säfte des Körpers auf die Lebenskraft; denn es ersetzt die Ausscheidungen aus dem Körper durch neuen, gesunden Stoff. Skrofeln, Schwindsucht, Syphilis, ungeheilte und schlecht behandelte Lustseuche in ihren vielen Formen (man sende zehn Cents ein für eine illustrirte Broschüre „Radway on Venereal"), Drüsen-Krankheit, Eiterungen im Halse und Munde, Geschwülste und Knollen in den Drüsen und anderen Theilen des Körpers, schlimme Augen, Ausfluß aus den Ohren und die schlimmsten Fälle von Hautkrankheiten, Eruptionen, Fieber-Ausschlag, Kopfgrind, Ringwurm, Salzfluß, Rothlauf, Acme, schwarze Flecken, Würmer im Fleisch, krebsartige Geschwülste, Frauenleiden, alle schwächenden und schmerzhaften Entleerungen, Nachtschweiß, Samenfluß sowie alle Vergeudung der Lebenssäfte können durch dieses Wunder der modernen Chemie kurirt werden und der Gebrauch desselben wenige Tage lang wird alle Diejenigen, welche es für irgend eine dieser Krankheiten anwenden, von seiner Heilkraft überzeugen. Wenn der Patient, welcher täglich durch die stets fortschreitende Abzehrung schwächer wird, im Stande ist, derselben Einhalt zu gebieten und die vergeudeten Stoffe durch neue, aus gesundem Blute entstandene ersetzt — welches durch das Sarsaparillian sicher geschieht — so wird bestimmt Heilung erzielt, denn wenn diese Medizin einmal mit der Arbeit beginnt und erfolgreich ist, den Abgang der vergeudeten Stoffe zu hemmen, so wird die Wiederherstellung bald erfolgen und mit jedem Tage wird der Patient besser und sich stärker fühlen, die Speisen werden besser verdaut, der Appetit wird größer und das Körpergewicht wird zunehmen.

Skropheln von Geburt an.

Dr. Radway. Geehrter Herr! Mit großem Vergnügen greife ich zur Feder, um Ihnen bezüglich der großartigen Genesung, welche ich durch Ihre Medizin, genannt Sarsaparillian Resolvent, erzielte. Ich habe ein Mädchen, welches letzten September drei Jahre alt war und seit ihrem zweiten Lebensjahre an Skropheln litt. Der Doktor erklärte uns in der That, daß es damit behaftet zur Welt kam. Wir konsultirten die besten hiesigen Aerzte und es schien, als ob jegliche Hoffnung geschwunden sei, daß dasselbe, falls die Krankheit auf die Lungen schlage, nicht kurirt werden könne. Dieses schreckliche Leiden ergreift mit Heftigkeit die Lungen. Ich fing an, der Hoffnung Raum zu geben, daß unser kleines Mädchen nicht lange leben könne: die Medizinen unserer Aerzte hatten keine Wirkung. In der Zwischenzeit ging mir von Ihnen eines Ihrer medizinischen Pamphlete unter dem Titel „False and True" zu. Nachdem ich von Ihren vielen erfolgreichen Kuren Kenntniß genommen, schaffte ich mir das Präparat sofort an und nachdem wir eine Flasche gebraucht hatten, war das Kind nahezu gesund. Die Geschwüre, welche sich an dessen Körper befanden, waren nahezu geschwunden, die Lungen fast geheilt oder der Husten ließ wenigstens nach. Die Kleine fing mit der zweiten Flasche an und ich glaube, daß sie, wenn sie damit zu Ende, gesund ist. Sie litt an einem bösartigen Husten.

Achtungsvoll

Samuel S. Barker,
Flat Top, Mercer Co., W. Va.

„Das Leben eine Last."

Dr. Radway. Geehrter Herr! Seit langer Zeit litt ich an einer Reihe von Krankheiten, welche der Kunst der hiesigen Aerzte spottete und ich fürchtete, daß wenn ich dieselben nicht an ihrem Fortschreiten zu hemmen vermag, ein totaler Zerfall meiner Kräfte stattfinden würde. Verlust des Appetits und ein Wunsch nach Reizmitteln und künstlichen Nahrungsmitteln zu unregelmäßiger Zeit, das Bedürfniß nach gesundem Schlaf und eine stetige Depression beim Aufstehen des Morgens vergällte mir mein Leben, bis ein Freund mich dazu veranlaßte, Ihre Medizin zu probiren. So verschaffte ich mir denn eine Flasche Radway's Sarsaparillian und eine Schachtel Pillen und verfuhr damit nach Vorschrift. Ich fand bald Erleichterung. Ich kaufte drei weitere Schachteln und Flaschen und bin gesünder denn je. Ich verbleibe achtungsvoll Ihr

Arthur D. Wright,
Unionville, Mich.

Das Oekonomischste! Das Beste!

Unser Sarsaparillian Resolvent ist mehr nach medizinischen Grundsätzen hergestellt als irgend ein anderes Präparat. Es wird genommen in Theelöffel-Dosen, während von anderen Arzneien fünf oder sechs Mal soviel erforderlich ist. Zu haben bei Apothekern. Preis $1.00.

Man wende sich an Dr. Radway & Co., No. 55 Elm Str., New York, und lasse sich einen „Rathgeber" senden. 3

Der größte Verkauf

.. von ..

auf Bestellung angefertigten

Beinkleidern

der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten,

SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer,

161 Fifth Avenue, Chicago.

.. Das ..

BAUER PIANO

wird von den besten Musikern als Instrument erster Klasse empfohlen.

Dasselbe wird von den Fabrikanten direkt, mit nur einem Profit verkauft.

Ferner empfehlen wir:

Gebrauchte Pianos

.. zu .. 3ok,bdj*

$25, $30, $40, $50, $75, $100.

Zahlungs-Bedingungen leichter als je zuvor.

JULIUS BAUER & Co.,

226-28 Wabash Av.

Fabrik: 1025-1035 DUNNING STR.

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen (Kleine Sorte.)	$4.50

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,

Zimmer 305, Schiller Building,
3jpbw 103 E. Randolph Str.

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

TELEPHON MAIN 813.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.

sind umgezogen nach

167 und 169 FIFTH AVE.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddibw

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
mddjbw RICHARD DEUTSCH, Manager.

Villa Falconieri.

Die Geschichte einer Leidenschaft.

Von Richard Voß.

(Fortsetzung.)

Bisweilen verkehren Sie also doch in der vornehmen Welt?"

„Man quält mich so."

„Sie Arme!.... Haben Sie Campana jemals gesehen?"

„Nein. Er schrieb mir einmal — eben nach jener ersten Aufführung seiner ‚Agrippina'. Ich bin ihm sogar Dank schuldig."

„Wie liebenswürdig Sie sind!"

„Er tadelte mich, weil ich keine Verse sprechen könnte, überhaupt nicht die sogenannte große Tragödie zu spielen verstünde. Er rieth mir, nur in Stücken moderner, womöglich hypermoderner Autoren aufzutreten. Er nannte mich eine hypermoderne Frau. Ich war für ihn sozusagen ein Extrakt des ganz neuen modernen Frauengeschlechts."

„Merkwürdig!"

„Das geflügelte Wort über mich: ‚die große moderne Nervöse', rührt von ihm her. Er kannte mich gut: besser als ich mich selbst damals kannte. Allerdings war ich selbst mir schon damals höchst gleichgiltig."

„Das begreife ich. Trotzdem befolgten Sie Campanas Rath?"

„Meine eigene Natur trieb mich dazu."

„Und Sie hörten nie wieder von ihm?"

„Ich weiß nicht einmal, wo er jetzt lebt."

„In der Villa Falconieri. Er ist in Frascati mein Nachbar."

„Also kennen Sie ihn?"

„Nein. Lebendig Begrabene machen keine Visiten."

„So besuchen doch Sie ihn."

„Er würde mich wahrscheinlich gar nicht empfangen. Diese Künstler sind bisweilen etwas sonderbar."

„Wir sind halbe Narren."

Sie sagte dies auf das liebenswürdigste. Sie war überhaupt plötzlich reizend — geradezu reizend! Ein Bild melancholischer Anmuth. Ich hätte sie umarmen mögen.

„Jetzt darf ich Ihnen ja wohl auch danken?"

„Wofür?"

„Für die ‚Kameliendame'."

„Wollen auch Sie mir Komplimente sagen?"

„Ich möchte Ihnen danken, weil Sie mir gezeigt haben, wie ich einmal sterben werde. Sie müssen nämlich wissen, daß ich die Schwindsucht haben soll. Seitdem ich Sie sterben sah, fürchte ich mich gar nicht mehr vor dem Tod."

„Aber Sie sind ja charmant!"

„Ich glaubte bis jetzt immer, der Tod wäre etwas sehr Häßliches. Ich habe mir indessen vorgenommen, so schön zu sterben, wie Sie als ‚Kameliendame' sterben."

„Dann müßten Sie lieben und durch Ihre Liebe zu Grunde gehen. Schön sterben wir Frauen nur dann, wenn wir als Liebende sterben."

„Als unglücklich Liebende natürlich?"

„Was wollen Sie? Wir Frauen lieben immer nur unglücklich."

„Ich will es mir überlegen.... Sie sollen ja selbst sehr krank sein?"

„Kränker als das Publikum glaubt. Ich werde einmal sicher auf der Bühne sterben. Und das Publikum wird mir applaudiren, weil ich es so ‚natürlich' that."

Sie wurde immer reizender. Ich fand sie einfach entzückend.

„Wenn ich es vorher wüßte, würde ich mir eine Loge nehmen. Was für einen Kranz wünschen Sie sich von mir: weiße oder gelbe Rosen?"

„Ums Himmels willen nur keine Blumen! Ich werfe sogleich alle Blumen fort. Den Lorbeer hasse ich geradezu. Es gibt kein gemeineres Laubwerk. Dornenkränze sollte man mir werfen."

„Ich mache Ihnen eine Liebeserklärung! Wissen Sie was? Sie sollten mich in Frascati besuchen."

„Ich muß Komödie spielen, Geld verdienen. Ich muß sehr viel Komödie spielen; denn ich muß sehr viel Geld verdienen."

„Sie lieben also wirklich das Geld?"

„Ich brauche es."

„Geld ist so häßlich. Ihre Toiletten müssen allerdings geradezu ein Vermögen kosten."

„Ich bin zu müde, mich anzuziehen. Ich bin überhaupt so müde, so müde."

„Man kann das werden... Sie wollen mich also nicht besuchen?"

„Nein. Sie sind mir eine zu große Dame."

„Schade! Wir hätten zusammen in die Villa Falconieri eindringen können."

„Damit Sie den armen Todten aufwecken?"

„Er ist ja ein alter fetter Mann."

Sie lächelte. Da umarmte ich sie! Ganz einfach umarmte ich sie. Ich mußte sie umarmen; denn sie war zu reizend, als sie lächelte. Dabei sah sie müde aus, „so müde".

Mit der Miene einer gelangweilten Königin ließ sie's geschehen, daß ich ihr huldigte.

*

Ich treibe Assunta Neri-Studien.

Jeden Abend, an dem sie spielt, fahre ich nach Rom, begebe mich ins Nationaltheater und fahre nach der Vorstellung mit dem Wagen zurück.

Stelle Dir vor: Aus einem „Sittendrama" von Sardou direkt hinaus in die einsame nächtliche Campagna!

Ich schwelge geradezu in diesen Kontrasten. Du weißt doch, daß Kontraste nicht nur das Wesen der Kunst ausmachen; sondern überhaupt erst den Genuß des Lebens bilden — so viel man eben genießen kann.

Doch die Neri —

Also denke Dir:

Ich bin noch immer nicht „dahinter" gekommen. Noch immer frage ich mich: ‚Was ist es im Grunde mit dieser Frau? Warum übt sie eigentlich solche elementare Anziehungskraft aus? So gar auf mich, für die jede Kunst ja doch nichts Besseres ist als ein pikantes Parfüm.'

„Wenn eine Frau durch Liebe oder Leidenschaft zu Grunde geht, so geht sie schön zu Grunde...." So ungefähr sagte sie; und mir ist es, als hätte ich in dieser Phrase die Lösung des Neri-Problems zu suchen: des Problems der Frau sowohl wie ihrer ganzen Kunst.

Sterbe ich nur dann schön, wenn ich als unglücklich Liebende sterbe, so wird mein Leben wohl so häßlich enden, wie es begonnen und sich fortgesetzt hat, bis auf den heutigen Tag.

Ich suche bei der Neri zu ergründen, welche Empfindungen sie bei ihrem Spiel am überzeugendsten, also am wirklichsten zum Ausdruck bringt? Haß ist es nicht. Auch nicht Leidenschaft. Eher könnten es Ermattung, Müdigkeit, Ekel an der Leidenschaft sein — wohlverstanden an Leidenschaft! Aber nein! Es ist etwas anderes, darin diese Schauspielerin Meisterin der Töne ist. Unvergleichlich und unnachahmlich, auf der Bühne noch niemals dagewesen, also einzig.

Was ist es?

Ich hab's, ich hab's! Die Liebe, ist es, die unglückliche Liebe! Es ist die Liebe, die alles leidet, die allem entsagt. Es ist die Liebe, die das Kreuz auf sich nimmt, die mit Dornen gekrönt wird und ein Märthrium erduldet. Es ist die Liebe der Frau, die stirbt, und im Tode noch einmal lächelt, durch dieses eine letzte Lächeln ein ganzes in Jammer und Elend hingebrachtes Leben verklärend.

Assunta Neris Kunst ist eine Apotheose der unglücklich liebenden Frau.

*

Ostern! Der Prinz entsteigt sündenlos und kinderrein der Klosterzelle.

Das nur nebenbei.

Aber die Neri kommt zu mir, die Neri bleibt bei mir! Sie bleibt mehrere Tage, eine volle Woche! Vielleicht noch länger!

Ist das nicht ein Triumph für Deine unwiderstehliche Viviane? Ganz bestimmt werde ich jetzt vollends „dahinter" kommen.

Augenblicklich ist die Neri ein echter „Whistler"; und zwar ist sie momentan eine Whistlersche „Impression in Blaß". Meine Pariserin hat es durchgesetzt, ihre Toiletten besichtigen zu dürfen; und ich stehe in höchster Gefahr, von meinen Thron herunter zu müssen, um darauf Assunta Neri Platz nehmen zu lassen.... Blasse tiefste Negligés, blasse Morgenkleider, blasse Promenadenkostüme, blasse Dinertoiletten, blasse Nachtgewänder. Unter „blaß" verstehe ich nervöse kranke pathologische Farben. Stelle Dir darunter vor, was Du willst und kannst. Jedenfalls ist matte melancholische morbide Blässe die echte Neri-Couleur.

Und wie beneidenswerth müde sie ist! Sie ist müde vom Theater, müde von den Menschen, müde von dem Ruhm, müde von der Liebe, müde vom Unglück, müde von der Sehnsucht, von sich selbst, vom ganzen Leben....

Sie mag kaum reden, kaum gehen und sich bewegen, kaum hören und sehen, kaum denken und fühlen.

Sie ist so müde, daß sie, wenn sie erst einmal glücklich im Grabe ruht, von den Todten gewiß nicht wieder aufstehen will.

Ob wohl viele Frauen so sind?

Ob die moderne Frau so ist?

Vielleicht ist die Neri nur ein Typus?.... Das ist einfach Unsinn! Denn wie sie ist: von ihrer Spitzenkrause bis zu ihrer weißen fließenden Schleppe; von ihrer lebensmüden Natur auf der Bühne bis zu ihrer zu Tod erschöpften Seele im Leben ist sie eine Ausnahmsnatur.

*

Sie ist angekommen! Ganz Rom will sie bei mir sehen, oder vielmehr „besichtigen."

Aber sie ist so unliebenswürdig und hochmüthig, ganz Rom abzuweisen. Und käme die Königin; und die Neri hätte gerade nicht Lust, die Königin zu sehen, so würde auch Ihre Majestät wieder gehen müssen.

Sie lebt in der Villa Taverna genau so wie in einem Hotel. Was sie wünscht, bestellt sie sich. Sie erscheint nur, wenn es ihr beliebt. Gewöhnlich beliebt es ihr jedoch, auf ihrem Zimmer zu bleiben. Sie speist auch dort, wenn sie Lust dazu hat. Merkwürdigerweise empfängt sie mich häufig — hat sie die Gnade, mich vorzulassen. Aber dann ist sie bezaubernd!

Mit dem Prinzen und der „Komödiantin" — die sie für den Prinzen bleibt, trotzdem sie Assunta Neri ist — spielt sich hier eine reizende kleine Komödie ab. — Ich bin davon entzückt.

„Ah, die Neri! Das ist ja charmant!" sagte der Prinz, als er hörte daß die große Tragödin in der Villa wäre. Und er dachte: „Wirklich ganz charmant! Denn sie ist natürlich eine Komödiantin wie alle Komödiantinnen — enfin ein Weib wie alle Weiber." Denn für den Prinzen gibt es natürlich keine Frauen. Also sah er sich das „Weib" an. Er sah sie mit Kennerblicken so gründlich an, wie solcher Mensch eben gewohnt ist, eine Frau anzusehen: gewissermaßen als Krämer.

Jetzt kommt das Komische der Situation; denn jetzt wurde der Prinz verblüfft! Wahr und wahrhaftig, mon cher mari wurde verblüfft! Es klingt ungeheuerlich; aber es ist so.

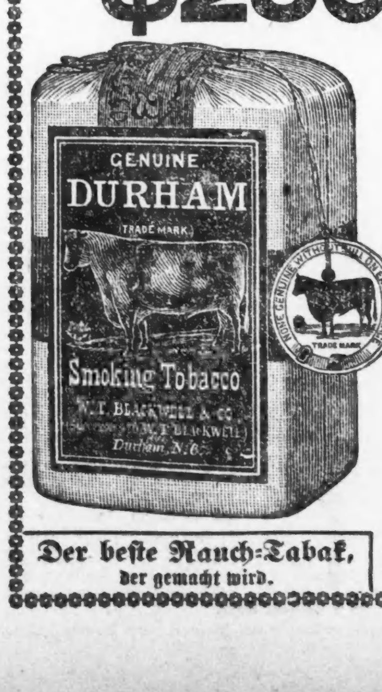
„Was ist denn das?" dachte er in seiner Verblüffung. „Ja, mein Gott, was ist denn das nur? Da will ich, le Prince de Sora, ein Verhältniß anfangen; und — wie soll ich mich nur ausdrücken? Mein Gott, ich bin geradezu verblüfft!"

Und das Gesicht, das er dabei machte! Es war zum Todtlachen.

Die „Komödiantin", als es ihr beliebte, zum Diner zu erscheinen, hielt es der Mühe gar nicht werth, ihre großen mächtigen melancholischen Augen aufzuschlagen und mon cher mari überhaupt nur anzusehen. Sie hielt es der Mühe gar nicht werth, für Monsieur le Prince ihre traurigen müden süßen Lippen zu öffnen. Und das mußte ihm, dem Unwiderstehlichen, dem die Damen jeden Grades — die Weiber jeder Klasse nur so zufliegen, in seinem eigenen Hause geschehen: mit einer „Komödiantin!"

Es gibt Dinge unter der Sonne, welche die menschliche Vernunft eben nicht zu begreifen vermag.

(Fortsetzung folgt.)



$250,000

werden

weggegeben

dieses Jahr in werthvollen Artikeln an Raucher von

Blackwell's

Aechtem

DURHAM

Tabak.

Der beste Rauch-Tabak, der gemacht wird.

Sie werden einen Coupon in jedem Zwei-Unzen-Beutel und zwei Coupons in jedem Vier-Unzen-Beutel finden. Kaufen Sie einen Beutel, lesen Sie den Coupon und sehen Sie, wie Sie Ihren Antheil bekommen.

In die Tinte gerathen.

(Münchener Gerichtsszene.)

Ein gut gekleideter Mann in den dreißiger Jahren stand vor Gericht, angeschuldigt eines Vergehens des Betrugsversuches, einer Beleidigung und Ruhestörung. Es ist dies der Maler und Lackirer Ferdinand Z., der zur Zeit der Verübung dieser strafbaren Thaten noch ledig und auch damals gerade arbeits- und verdienstlos war, der inzwischen jedoch verheirathet und zum wohlbestallten Geschäftsführer vorgerückt ist. In seiner Verantwortung gab er folgende launige Schilderung seiner damaligen Schwerenoth zum Besten.

Richter: Herr Z. erklären Sie einmal wie es zuging, daß Sie am 10. September, obwohl mittellos und ohne Aussicht, in absehbarer Frist zu Gelde zu kommen, in ein Gasthaus gingen, dort eine Zeche von drei Mark machten und statt zu zahlen, heimlich verduften wollten? Zuerst frage ich noch: Haben Sie die Zeche inzwischen bezahlt?

Angeklagter: Ei ja freili, Herr Stadtrichter! Glei' am andern Fruah hab i das Geld selber hintragen; i hab ja desweg'n gar net begreifen könna, daß no' was an mich kimmt. Lassen's Eahne nur grad sagen, wia die Sach herganga is: Also i war bereits drei Wocha fremd! Wenn Oaner a Münchener is, a geborener, und is außer Stell, na' sagt mer: der is fremd worden, und so a Fremder war i; die erste Woacha da draht mer no' a wengl in der Hoffnung auf Arbeit auf. Die zwoate werden die Pretiosen: a Uehrl vom Firmgöd, a Ringerl von der ersten Geliebten, a Winterüberzieher im Sommer und a Sommerrock im Winter zur Frau Bas tragen und da kriagt mer Heidengelder. Zum Beispiel d' Uhr hat a mal zwanz'g Markl kost't, d' Versetzerin gibt mit knapper Noth zwoa, weil's Silber koan Werth mehr hat. Im Ringl san drei Kronen einag'stempelt und die Zahl 550, d' Versetzerin sagt: dös is Dupläh. An Winterrock kunnt i net um vierz'g Mark geben, aber d' Frau Bas gibt nur dreie herer, weil mer jetzt nur mehr Havelock trägt und weil a Knopf fehlt und 's Futter net seidern is. Bis Sie also a Weil herumparlamentiren, werdens hungrig und durstig und eh' der Mittag kimmt es d' Uhr, 's Ringl und der Rock in a paar Maßl Bier und a Fruhstück umgewandelt und am Abend dürfen's die Zettl verkaufen, da kriegen's per Mark a Zehnerl und werden no' recht miserabl ang'schaut, Apriko! an werthvollen Taufthaler hab i aa no' gehabt und wia mei Augapf g'hüet. Der war in an Sammetschachterl. I bring eahm mit schweren Herzen zu an Tandler, der schaugt 'n an, macht an Druck mit Daumen und Zeigefinger und wirft mir zwoa Halbe hin und sagt: G'scheider saan's aa Koaner! a saubere Familie. Der G'vattersmann bind't eahm an bleiernen Thaler ein! Für's Schachterl kriegen's a Zwanz'gerl. — I kann eahm net a mal Unrecht geben.' Mei Taufpath g'hört eigentlich wegen Falschmünzerei eingspirrt.

Richter: Wir können diese Angelegenheiten ungefähr würdigen, fassen Sie sich demnach etwas kürzer.

Angeklagter: I woaß scho', Herr Stadtrichter! Sie kennen die G'schichten vom Studiern her; wir Münchner sagen desweg'n net: mei' Uhr is versetzt, sondern: mei' Operer studiert! D'Bur'n is flök'n, d'Trittling san vertitscht und so weiter, dös san doch lauter lateinische oder griechische Ausdrück'. Dös war also bei mir die erste Wocha, was i verzählt hab', jetz'n kimmt die zwoate. Von aner Arbeit koa Spur! I moan, daß in der ganzen Stadt koa Zwanzgmarkstückl mehr existirt, ab und zu begegnet meine Finger no' a Zehnernickl. Die guet'n Freund' thuen sich g'rad' verschliefen, und damit's no' fader wird, regnet's und waschst's a mal zehn Täg in oan Saus. Drei Tag' hab' i bereits koan warmen Löff'l im Magen g'spürt. Der Maierbeni is mir a Fufzgerl von früherne Zeiten her schuldig, i paff' auf eahm ganze Stunden lang, ja Schnecken! I glaub', der Lump hat an eigenen Stadtplan, daß er sich net vergeht und a mal seine Gläubiger in d'Händ' lauft. Jetzt hab' i zur Klostersuppen nur mehr armslang, aber no' a mal geht's: a guter Spezi zahlt a Maß nnd schenkt mir die Hälfte von sein' Mittagsessen. I sag' Eahna, dös war g'rad' wia wenn's in der Menagerie an Elephanten an halbeten Apf'l schenka, aber a bisserl 'was war's do'.

Richter: Und jetzt kommen wir auf die Angelegenheit in fraglicher Wirthschaft, alles Andere ist hier belanglos.

Angeklagter: Na, Herr Stadtrichter, z'erst kimmt no' was anderes, aber nachher hamers glei' bei anander! Dös was z'erst kimmt, is d'Hausfrau mit'n Loschizins! G'nau zwoa Wocha hat's blos so g'schaugt und Augen g'macht, nacher hat's in der Fruah a paar „Pazi!" und „Lump'n!" brummt, dann hat's d' Wasch nimmer ang'rührt, vom Stieflputzen war überhaupt koa Red mehr, weil nur mehr oa Paar vorhanden war. Später hat's mir a Rechnung mit sieben Mark acht'zig Pfenning auf'n Waschtisch g'legt und wia i am Sonntag no' net dergleicha thua, jetzt is grob word'n. „Sie, Herr Ferdinand!" hat's g'sagt, „moan's, i bin a Privatirin und leb' von der Luft? Büchseln sag' i und dös gleich! Moans, der Hausherr schenkt mir an Zins und d' Bettwasch kost't nix'n? Wenn's aa koa Arbet ham, 's Leben geht doch weiter und i kann net krank für Eahna sein. Hätten's g'spart und net 's Geld goteka 'nausg'schmissen, wia's was verdeant ham. Bis morgen Fruah is der letzte Termin, nacher wird 's Bett weiter verstift." — Jetzt kimmt die dritte Wochen und dann war's aus. G'rad am Montag faßt mi a Frau am Weg ab und sagt mir, daß ihr Mann g'storben und a G'schäftsführer nothwendig war und glei' hat's an mich denkt, wenn i nur z'haben wär. Na! z'haben war i schnell und in fünf Minuten waren fufzeh' Markl d' Wocha mit der ganzen Verpflegung vereinbart und natürlich a Schuß von zwanz'g Markl. D'Moasterin hat koa Geld dabei und i will auf sie warten, bis oans g'holt hat von dahoam, und zwar glei' im nächsten Wirthshaus. Sehgen's, in mein Leben gehn i ohne Geld in koa Wirthshaus mehr! Zwoa Stund wart' i wia auf glühende Kohl'n, 's kimmt Neambt. I hab' in der Verzweiflung g'lebt wia a Graf und bin bereits drei Mark achtzge scharf, jetz'n hilft nix mehrer, i mueß mi druck'n. Säh! die Kellnerin sollen's bei der Polizei anstell'n, die woaß, wo der Strumpf a Loch hat. I schaug so bedenklich auf d'Straß'n naus und denk mir: Ferdl, wennst nur jetzt wenigstens geh'n dürfst, da kimmt d'Kellnerin und moant: Herr Nachbar, zahl'n! Drei Mark achtzge! Brod hams koans mehr g'habt? I woaß nimme wia's mir g'wen is! I g'lang in d'Taschen und sag: Wie kemma's mir denn eigentlich vor? moan's i brenn durch? I hab' net an Pfennig Geld, aber d'Moasterin kimmt und zahlt, i bin seit zwoa Stunden der G'schäftsführer und koa Hanswurscht. Merken's Eahna dös, Sie g'scheerte Bauernkellnerin. Auf ja und na ziahgt mir der Wirth mit'n Schänkkellner an Rock runter, d'Westen dazua, zum Huet bin i a so nimmer kemma, weil's mi an d'Thür hinpudelt ham, nachher is a Wurf kemma und draußt war i. A Schandarm hat mi wieder auf d'Füeß g'holfa und war so freundlich und hat mich in mein' Neglischä zur Moasterin hingeleitet. Die Augen von der sollen's g'sehgn ham, aber zwanz'g Markl hat's büchselt und i hab' an andern Morgen Alles wieder glatt g'macht.

Richter: Nach dieser Erklärung scheint mir wirklich, daß Sie nicht beabsichtigten, die Kellnerin zu betrügen, aber warum verstiegen Sie sich, die Kellnerin zu beleidigen und machten noch einen Skandal?

Angekl.: Die Beleidigung war net ernst und nur in der Angst 'rausg'stöss'n, dagegen die Ruhestörung stimmt vom Wirth und Schänkkellner, i kann doch nur höchstens a wengl aufmucka, wenn's mi außa feuern. Da bin i nett in d'Tint'n g'rath'n!

Das hierauf verkündete Urtheil lautete auf Freisprechung. Herr Z. erwiderte noch: Das hab' i verdeant! No a mal drei Woch'n fremd und i thua mir an Tod an! Da wird Oaner net blos tappet, a Lump kann er a no wer'n.

Straßenbahn-Syndikat.

Ein Gerücht, das allerdings noch der Bestätigung bedarf, hat in New York großes Interesse erregt. Ein Syndikat soll gegründet worden sein, um die Straßenbahn-Rechte in allen größeren europäischen Städten zu erwerben und die Bahnen nach amerikanischem System auszustatten und zu operiren. Unter anderen sollen mit dem Syndikat der frühere Minister der Marine, Whitney, und Herr F. S. Pearson, der rathgebende Ingenieur der Metropolitan Traction Company, in Verbindung stehen. Der Letztere soll auch der rathgebende Ingenieur des neuen Unternehmens sein. New Yorker Kapitalisten sollen stark an dem neuen Unternehmen betheiligt sein, das, wenn die Absorption des europäischen Bahn-Eigenthums durchgeführt werden kann, allerdings den Betheiligten hohe Dividenden abwerfen wird. Die Städte, deren Straßenbahnrechte das Syndikat zu erwerben erwartet, sind Edinburgh, London, Birmingham, Sheffield, Paris, Marseilles, Berlin, Hamburg, Wien, Rom und Bombay in Indien. An der Spitze des Unternehmens steht John Roß, der Mann, welcher die Canadian Pacific Eisenbahn durchgesetzt hat, und der größte Straßenbahn-Eigenthümer in Canada ist.

Melinit.

Sieben Kilometer von Avignon, drei Kilometer von Villeneuve, sind in den Felsschluchten des Gard-Gebirges vergleichende Sprengversuche mit Pulver und Melinit gemacht worden. Die Gegend ist ganz öde, so daß nirgend Schädigungen zu besorgen waren. Die Sprenglöcher waren acht Meter tief gebohrt, das eine mit 1500 Kilogramm Pulver, das andere mit 1250 Kilo Melinit gefüllt worden. Jede der beiden Sprengungen hat mindestens Tausend Vollmeter Felsen gehoben und zerstört, doch scheint die Melinit-Sprengung eine etwas größere Masse gehoben und gründlicher zerstört zu haben, als das Pulver. Alles ist in kleine Stücke zerschlagen, wovon das größte kaum ein Zehntel eines Vollmeters darstellt. Bei den vom Pulver zerstörten Felsen sind dagegen Stücke von einem Vollmeter und mehr zahlreich vorhanden. Der Schuß des Pulvers wurde in Avignon nicht gehört, wohl aber der des Melinits, das sich als ein furchtbares Zerstörungsmittel erweist. Das Melinit eröffnete einen förmlichen Krater in dem Felsen, aus dem eine Unmasse Felsstücke umherschossen, um dann wie ein Steinregen die Umgebung zu überschütten.

„Jede nach ihrem Geschmack —wie die alte Frau sagte, als sie die Kuh küßte." Wenn Ihr Eure Wäsche und das Reinmachen lieber auf langsame und arbeitsame Manier thut und Eure Zeit und Kraft am unnützen und ermüdenden Reiben spendet, so geht es Niemanden an als Euch. Ihr seid Diejenigen, die darunter leiden.

Wollt Ihr aber den leichtesten, schnellsten und sparsamsten Weg beim Waschen und Reinmachen einschlagen — dann werdet Ihr Pearline gebrauchen müssen. Es giebt nichts Anderes, womit Ihr so durchaus sicher waschen könnt, und das damit verglichen werden kann. 515

Millions NOW USE Pearline

Große Schönheit

Gibt es wohl etwas Schöneres als ein liebliches junges Mädchen, eine Knospe, die gerade zur holden Weiblichkeit sich entfaltet, mit einer Haut so weich wie Sammet und so rein wie frisch gefallener Schnee, mit genügend rosa Teint, um an das

Roth der Rose

zu erinnern? Dieses sind Reize der Gesichtsfarbe, die ausnahmslos dem Gebrauch folgen von

GLENN'S Schwefelseife

Dieses wundervolle reinigende Mittel beseitigt Finnen, Mitesser, gelbliche Hautfarbe und jede Spur von Defekten, welche die Schönheit beeinträchtigen könnten, und verleiht den einfachsten Gesichtszügen einen Teint, welcher dem Ideal von Lieblichkeit gleichkommt.

Zum Verkauf bei allen Apothekern der Welt. modo

Glenn's Seife wird per Post für 30 Cents das Stück verschickt, oder 75 Cents für drei Stücke, von THE CHARLES N. CRITTENTON CO., 115 Fulton Str., New York.

Zuverlässigkeit.

Kein College—keine Studenten.

Zähne frei ausgezogen.

$5 — Volles Gebiß — $5
$8 — Bestes Gebiß — $8

Gute Goldfüllung die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 5jpddj3m

Brückenarbeit unsere Spezialität.

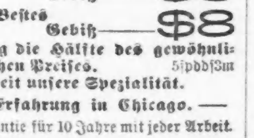
— 27jährige Erfahrung in Chicago. —

Eine schriftliche Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

McCHESNEY BROS., Ecke Randolph & Clark Str.

Zähne gezogen frei

jeden Vormittag von 9—10 Uhr.

$2 

Vollständiges Gebiß	$2.00
Goldene Zahnkronen	$2.00
Goldfüllung, 50c bis	$1.00
Silberfüllung, 25c bis	50c

National Dental Parlors, 148 State Str.

Offen täglich bis 9 Uhr. Sonntag bis 4 Uhr. Weibliche Bedienung. 16jlddj

Sehr werthvoll für Frauen.

Nach jahrelangem Kranksein mit einem Mutterleiden der schlimmsten Art und von den besten Aerzten als unheilbar bezeichnet, habe ich mich schließlich durch ein harmloses häusliches Mittel selbst geheilt. Dieses Mittel ist so werthvoll, daß ich irgend einer ähnlich behafteten Frau eine 10tägige Behandlung frei zusende. Man adressire: Mrs. Emily Bassett, South Bend, Ind.

Keine Heilung, keine Bezahlung. Spezialist für Nieren-, Blasen- und Magen-Krankheiten. Untersuchung frei. Briefliche Anfragen beantwortet. Dr. E. R. Lincoln, 235 State Str. 21olm

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jpddjbw

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Ferner alle Bandagen für Nabelbrüche. Alle Sorten Leibbinden für schwachen Unterleib und Mutterschäden. Gummistrümpfe für Krampfadern und geschwollene Beine. Gradehalter für Kinder und Erwachsene. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine, Füße rc. Alle diese Sachen werden nach meiner Angabe und unter meiner persönlichen Aufsicht in meiner eig. Fabrik hergestellt. Habe das älteste und größte deutsche Geschäft dieser Art in Chicago. Dr. ROBERT WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrüppelungen des menschlichen Körpers. Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Gewissensbissen, Schlaflosigkeit oder schlechten Träumen, Gliederreißen, Rücken- und Kopfschmerzen, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Achtet auf Eure Kinder.

Schiefhals, tiefe Schulter, hohe Hüfte, sind Zeichen von Rückgratsverkrümmungen — Massage, abhärtende Bäder, Gymnastik, besonders Athmungsgymnastik, Streckungen sind die besten Heilfaktoren. Apparate und Gradehalter sind in den Anfangs-Stadien durchaus schädlich.

Madsen's Institute,

Schillergebäude, 9. Stock.

Steht unter ärztlicher Aufsicht. 2j3m

Fehlt Euch Lebenskraft in irgend einem Theil Eures Systems oder ist Euer Nervensystem zerrüttet durch unweise Lebensart oder irgend eine andere Ursache? Theilt mir Euer Leiden mit und ich will Euch gerne schreiben, was mir am meisten half, als ich auch Hilfe so nothwendig hatte. Ferner sende ich auch frei alle Information über das von mir eingeschlagene Verfahren, welches meine Mannbarkeit wieder herstellte.

Verschiebt nicht auf morgen, was ihr heute thun sollt. Schreibt unter Beischluß einer Briefmarke für Rückantwort an Thomas Slater, P. O. Box A 1, Kalamazoo, Mich. 21oklj

RUPTURE

Bruch bei Männern, Frauen und Kindern schmerzlos in 30 Tagen geheilt durch die Fidelity Methode. Keine Bezahlung bis geheilt. 11,000 Heilungen in 6 Jahren, und für Lebenszeit garantirt. Sprecht vor oder schickt nach Zirkularen. Frank H. Wray, M. D., 167 Dearborn Str., Chicago. 3jpddj3m

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten, beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 28malj

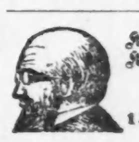
Borsch 103

Optikus, E. ADAMS Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,

gegenüber Post-Office.



Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN**

Specialist.

Etablirt 1864.

159 S. Clark Str.......Chicago.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11.

WATRY **N. WATRY,**

99 E. Randolph Str.

Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE. ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Räumungs-Verkauf Freitags-Bargains.

$5 Waists, $2.98.

Wir legen morgen auf den Bargain-Tisch eine große Auswahl in Damen-Waists Waists auf, alle neuen und richtigen Moden, in fancy Seide, Seiden-Sammet, einf. u. gemustertem Corduroysammet 2c., keines unter $5, u. einmehr werth, Auswahl **$2.98**

Seidene Waists, $1.98.

Eure Auswahl von einem Ladentisch voll seidener Waists, schwarz und farbig, alle diesjährige Moden, gute Qualität Seide, gut gemacht und appretirt, leicht zerknittert, wurden verkauft zu $3, $4 und $5, die Auswahl zu **$1.98**

$9.50 Anzüge, $2.98.

Auswahl von 75 guten ganzwollenen Anzügen, excellente Façons, mittlere Farben. Rock ist allein mehr werth als dieser Preis, alle einzelnen Partien müssen aufgeräumt werden, deshalb der Preis **$2.98**

$10 Rock für $4.98.

Ist ein eleganter Rock aus Gros Grain Seide, in den neuen großgeblümten Effekten, mit schwerem rauschenden Taffeta gefüttert, m. Sammet eingefaßt, 4½ Yards weit, modernster Schnitt, fein gemacht und appretirt, ein regulärer $10 Rock **$4.98**

$1.25 Kopf-Kissen, 69c.

Sanitary Haar-Kissen, 20x24 Zoll, überzogen mit India Print, werth $1.25, das Stück **69c**

12½c Handtuchzeug, 7c.

Partie ganzleinene gebleichte und braune Hand-, Roller- und Geschirr-Handtuchzeuge werth 12½c **7c**

7c Servietten, 3c.

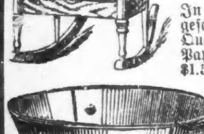
Gute Qualität leinene und ziemlich große befranste Servietten, werth 7c **3c**

$2.75 Schaukelstühle, $1.98.

In Eichen- und Mahagoni-Politur, gepolstert in feinem Tapestry und Brocatelles, Sprungfeder-Sitz, werth $2.75 **$1.98**

$1.50 Tische 95c.

In massivem Eichenholz, geschweifte Beine, 20 Zoll Quadrat Platte, Paper Shelf, $1.50 Tisch **95c**



8 Quart Geschirrschüssel 5c, gemacht von extra schwerem Zinn, garantirt nicht zu lecken **5c**

5c Asbestos Matten 1c, gemacht von extra schw. Asbestos Papier, Stahl-Rand, regulärer Preis 5c **1c**

5c Wachskerzen 1c — Garantirt reine Wachskerzen, volle Zahlen **1c**

15c Lunch Boxes, 5c — Große Sorte, hübsch lackirte zusammenlegbare Lunch Box, reg. 15c Sorte **5c**

18c Seifenbehälter, 9c — Echter Granite Seifenbehälter, die Sorte, welche man an die Wand hängt, überall zu 18c verkauft **9c**

65c Unterzeug, 39c.

Wolle gemischte Vests und Beinkleider für Damen, schrumpfen nicht, seidene Fronts, Perlmutter-Knöpfe, Satin-Band im Hals, perfektes Passen, Beinkleider haben Joch-Bänder, offen an den Seiten, werth 65c **39c**

Feine Vests und Beinkleider für Damen von australischer Wolle und Maco Garn, Gussets in Aermel, Perlmutter-Knöpfe, Satin-Band im Hals, bedeckte elastische Säume, silbergrau oder weiß, diese Waaren schrumpfen nicht zusammen, werth 75c **50c**

Kombinations-Anzüge für Damen, in schwerem Merino oder schwerer egyptischer Baumwolle, Seiden-Band im Hals, Perlmutter-Knöpfe, Florence Façon oder offen vorne, schwer mit Fließ gefüttert, in silbergrau oder Ecru, werth $1 **75c**

$2 Sammet-Stoffe, 59c.

Persische Sammetstoffe, Brocaded Sammetstoffe, Plaid-Sammetstoffe, gestreifte Pekin-Sammetstoffe, Frieze Sammetstoffe, keine werth unter $2.00 die Yard, die Yard zu **59c**

Drei Kleiderstoff-Bargains.

25c Kleiderstoffe, Yd. 18c—Novelty Kleiderstoffe, türkische Sicilians, Worsted Plaids, schottische Cheviots, 25c Werthe, Yard **18c**

39c Kleiderstoffe, Yard 25c—Marineblaue Storm Serges, Chameleon Fancy Mohairs, 50zöll. Ladies Cloth, 39c Yd. Stoffe, Yd **25c**

45c Kleiderstoffe, Yard 39c—seidene und wollene rauhe Plaids, Knotted Cheviots, Tailor Suitings, Bourette Suitings, Kameelhaar-Boucles, 45c Wthe., Yd. **39c**

Herabsetzungen in Waschstoffen.

12½c Waschstoffe, Yard 8c.—Roman Plaids, Scotch Plaids, Tartan Plaids, Clan Plaids, Cheviot Plaids, 34 Zoll weit, werth 12½c, Yard **8c**

18c Waschstoffe, Yard, 10c—Persian Picretines, Dameffe, Percales, Fancy Astrakhans, 36 Zoll weit, 18 Stoffe, Yard **10c**

Flanelle zum halben Preise.

7c Flanelle, 4c—200 Stücke fancy Plaid Outing Flanelle, 7c Werthe, die Yard **4c**

6c Shaker Flanell, die Yard 3½c— und Canton Flanell, 250 Stück, beste Qualität, werth 6c, die Yard **3½c**

6c Dreß Prints, die Yard 4c—300 St. Simpson's Dreß Prints, in silbergrau, u. schwarz und weiß, werth 6c, die Yard **4c**

Notion Bargains.

10c Strick-Seide, 3c—Strick- oder Häkel-Seide, Climax Brand, alle Farben, 10 werth, Spule **3c**

50c Hut-Schnallen, 12c — Fancy Rheinstein- und Perl-Hut-Schnallen, wurden bis zu 50c verkauft, jede **12c**

50c gemachte Schleier—schwarz betupfte Tuxedo, Spitzen-Rand, wurden für 50c verkauft **12c**

25c Stickereien, 9c—Open Work Edges werth bis zu 25c, die Yard **9c**

$1 Lace Fichus, 19c—Weiße Lace Fichus, aus japanesischer Seide, gemacht für $1 zu verkaufen, jedes **19c**

85c Visiten-Karten, 59c.

Euer Name eingravirt und 50 Visiten-Karten, mit Kupferplatte, erste Klasse Arbeit und Karten, reg. Preis 85c **59c**

50c Schreibpapier, 15c.

Crane's extrafeines Schreibpapier mit passenden Couverts, Euer Monogramm und eine Flasche Bronze, eine Flasche Tinte und Federwischer, in Schachtel, 50c werth **15c**

15c Crepe-Papier 10c.

Volle 10 Fuß Rolle feines französisches Crepe-Papier, neueste Schattirungen, werth 15c per Rolle **10c**

25c Denims, 15c.

Gemusterte Art Denims, neue Farben und Muster, werth 25c, Yard **15c**

10c Scrims, Yard 3c.

Einfaches und gestreiftes Scrim, doppelt breit, 10c die Yard Stoffe **3c**

12½c Silkaline, 5c.

Geblümte und einfache Silkaline, ganz neue Herbst-Moden, 12½c Werth **5c**

Freitags Groceries.

⅛-Faß Sack echtes Graham-Mehl	35c
5 Pfd. beste Qualität echtes Buchweizen-Mehl	12c
6 Pfd. feinstes importirtes Pearl Tapioca	15c
2½ Pfd. Cartoon Fancy importirte Malaga Layer Rosinen	35c
2 Pfd. Büchse feines Tafel Corn, per Büchse 5c, das Dutz	55c
3 Pfd. Büchse extra solid verpackte Tomatoes: die Büchse 6c: das Dutz	70c
1 Pfd. flache Büchse fancy Columbia Fluß Lachs, beste Marke	12c
8-Pfd. Kessel Armour's feinste Extra Creamery Butterine	$1.15
8-Pfd. Kessel fancy No. 1 Küsten-Macarelen	$1.00
Pint-Flasche American Style Squire Dingee's Pickles	7c
Croß & Blackwell's Orange Marmalade, 1 Pfd. Krug	13c
Lipton's oder Southwell's importirte Pure Fruit Jams, assortirte Auswahl, 1 Pfd. Jar	14c

$8.00 Jackets, $1.98.

Eure Auswahl unter 100 gut gemachten ganzwollenen Beaver, Kersey und Covert-Tuch-Jackets, alles große Aermel, zum Werthe des Futters und der Knöpfe, Jackets die bis zu $8 verkauft wurden, Odd Jackets von allen Sorten, **$1.98**

$9.00 Jackets $4.98

Wir wollen Freitag 100 von diesen splendiden ganzwollenen Irish Frieze Jackets verkaufen, in hübschen Schattirungen von Bronze und Lohfarbe, neueste Borfront und hoher Sturmkragen, schön gravirte Knöpfe, weite Self-Facing, regulärer Werth $9 **$4.98**

$7.50 Collarettes, $3.98.

Electric Seal Collarettes, volle Ripple Mode, tiefer Sturm-Kragen, bekantet mit französischer Chinchilla, fancy seidenes Futter, werth $7.50, **$3.98**

$15 Seal Capes, $6.98.

Electric Seal Cape, 30 Zoll lang, großer Sweep, tiefer Sturm-Kragen, feines Satin-Futter, ein $15 Garment **$6.98**

50c Korsets, 29c.

Schwarze und Drab-Korsets, gutes Fischbein, lange Taille, alle Größen, werth 50c **29c**

Spezielle Korset-Offerte, schwarz u. drab, aus Satine und Coutil gemacht, extra lange tapering Taille, seidenflossed, elegant passend, werth $1.25 **69c**

35c Portemonnaies, 15c.

100 Sorten feine mit Leder gefütterte Damen-Portemonnaies, extra Tasche für kleines Geld, regulärer Preis 35c **15c**

$2.50 Gowns, 98c.

Französische Convent-Gowns für Damen, elegant bestickt an feinem Sheer-Futter, extra lang und weit, große Aermel, wth. bis zu $2.50, Auswahl **98c**

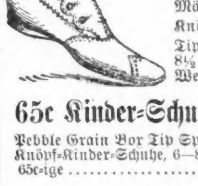
$1.25 Schuhe für Mädchen, 67c.

Mädchen Kid Spring Heel Knöpf-Schuhe, Patentleder-Tips, Größen 8½ bis 12, $1.25-Werthe **67c**

65c Kinder-Schuhe, 37c.

Pebble Grain Box Tip Spring Heel Knöpf-Kinder-Schuhe, 6—8, 65c-ige **37c**

$3 Damen-Schuhe, $1.59.



Extra Qualität Vici-Kid Knöpf- u. Schnür-Schuhe für Damen, mit Patentleder-Spitze, die $3.00 Qualität, zu **$1.59**

$4 Damenschuhe, $1.65.

Hohe Ball Bearing Goodyear Welt Schuhe für Damen, werth $3 und $4, alle gehen zu **$1.65**

45c Strumpfwaaren, 25c.

Fancy Lisle Garn Strümpfe für Damen—einfach und Dropped Stitched, extra feine importirte Hermsdorf schwarze Füße, fancy Tops, werth bis 45c **25c**

Schwarze wollene Damenstrümpfe — gutes starkes Garn, doppelte Merino Ferse und Zehe, reg. 19c Strümpfe **13c**

Hermsdorf schwarze baumwollene Damenstrümpfe—ebenfalls wollene, extra schwere, fließgefütterte, dop. Garn an Fersen und Zehen, leicht 20c werth **19c**

Schwarze wollene Mädchen-Strümpfe — doppelte Knie, Fersen und Zehen, extra Werth, werth 19c **13c**

Weltausstellungfragen.

Mit den stetig zuwachsenden Raumflächen der Ausstellungen werden die dafür dem Baumeister gestellten Aufgaben immer größer und schwieriger. Die räumliche Steigerung dieser Veranstaltungen ergibt sich aus folgenden Ziffern. Der Flächenraum der Londoner Ausstellung 1851 betrug nur 93,000 Quadratmeter, der der Londoner von 1862 schon 126,000; die Pariser Ausstellung 1867 wuchs auf 152,000, die Wiener 1873 auf 190,000, die von Philadelphia 1876 auf 220,000, die Pariser 1878 auf 740,000, die von Chicago auf 2,780,000 Quadratmeter. Erschwerend wirkt für die Baufragen das ungünstige Verhältniß des gesammten Ausstellungsterrains zu der Bebauungsfläche. Auf die 2,780,000 Quadratmeter in Chicago entfielen 810,000 auf die Bauten, auf die 917,000 Quadratmeter der Berliner Ausstellung 90,000 Quadratmeter. Die Bauten können nun in einem großen Einheitsbau — einem großen Ausstellungspalast — oder in einer Reihe selbstständiger, oder in einem kombinirten System bestehen; jede dieser Arten hat Vorzüge und Nachtheile. Beim Einheitsbau liegen die Uebelstände in der Schwierigkeit, bei starker Beschickung den Raum zu erweitern, ferner in den Fragen des Oberlichts oder Seitenlichts und der Ventilation.

Vor ein schwer zu lösendes Problem wird der Baumeister durch zwei andere Aufgaben gestellt, die vollständig mit einander kaum zu vereinbaren sind. Einmal nämlich soll eine Weltausstellung ein Gesammtbild der Industrien der verschiedenen Nationen geben, so dann aber auch eine Vergleichung der Leistungsfähigkeit der Völker gestatten. Die erste Forderung wird einfach dadurch erfüllt, daß man jeder Nation einen bestimmten Raum zur Verfügung stellt; die andere bedingt aber, möglichst gleichartige Gruppen der verschiedenen Völker nahe an einander zu bringen. Um diesen beiden Anforderungen gerecht zu werden, hat man das sogenannte Ringsystem angewendet; man zerlegte den Innenraum des Ausstellungsgebäudes in einzelne Ringe, die durch Quergänge mit einander verbunden wurden. Diese Anordnung gestattet, die ausgestellten Gegenstände sowohl nach den Ländern wie nach Gruppen zu betrachten. Für die Pariser Ausstellung 1878 erfand man noch ein anderes System; man wollte ein Gesammtbild des gewerblichen Erzeugungsprozesses in Abstufungen bieten; aus diesem Grunde legte man um ein rechtwinkliges Gebäude von außen herum die Maschinenhalle, dann ordnete man die Gruppen so an, daß zuerst das Rohmaterial kam, dann die daraus verarbeiteten Produkte und in die Mitte wurde die Kunst gestellt. In dem für die Wiener Ausstellung 1873 angewendeten System mit einzelnen Hallen, die auf eine Längshalle zugingen, war eine Uebersicht nach Guppen unmöglich, und dadurch wurde ein Vergleich der Leistungsfähigkeit der einzelnen Länder erschwert. In der Berliner Ausstellung 1896 hat man versucht, eine Vergleichung der Gruppen zuzulassen. Das Vorbild dafür hat die Pariser Ausstellung von 1889 gegeben; damals legte man vor ein großes Gebäude eine hufeisenförmige, im Innern durch Radialgänge durchschnittene Halle; daraus ergab sich eine Reihe parallel laufender Hallen, die von der in die Mitte gestellten Längshalle ausgingen; zum ersten Male konnte hierdurch eine klare Gruppeneintheilung vorgeführt werden.

Aus allem Gesagten geht hervor: je größer der Umfang der Ausstellung, um so mehr muß es das Bestreben sein, alles klar und übersichtlich zu machen. Der wissenschaftliche Werth muß in den Vordergrund gestellt werden. Aus diesem Gesichtspunkte heraus ist man in Frankreich bemüht, in der Pariser Ausstellung von 1900 Mustergiltiges zu bieten. Der Platz der Ausstellung von 1889 soll von hufeisenförmigen Gebäuden am Ufer der Seine eingenommen werden. Die kleineren Nationen werden in einzelne Pavillons verwiesen; nur für die großen, auf dem Weltmarkt mit einander konkurrirenden Nationen wird ein Gruppensystem gewählt. Wenn nun aber dadurch jedes einzelne Land genöthigt ist, seine Ausstellung zu vertheilen, so ist für dasselbe eine imposante Entfaltung nicht möglich.

Chinesischer Wein.

Eine neue Gefahr aus dem Osten droht nach einem Bericht des Patentbureaus C. F. Reichelt dem europäischen Weinbau, nicht etwa in der Gestalt einer neuen Reblaus oder dergleichen, sondern insofern, als China jetzt Anstalten treffen will, den Weinbau im himmlischen Reiche neben der Theekultur zu betreiben. Einige Gegenden sollen sich ganz vorzüglich zur Kultur der Rebe eignen, und obgleich daselbst schon von jeher Wein gebaut wurde, so kam derselbe bisher doch nur als Obst, in Gestalt von Trauben, in Betracht. Die betreffende chinesische Gesellschaft hat für ihre Zwecke einen österreichischen Sachverständigen, Baron von Babe, gewonnen, welcher nicht allein die Kultur und Kelterei von Wein, sondern auch die Bereitung von Champagner in China heimisch machen soll. Da das chinesische Reich, gerade wie Rußland, die verschiedensten klimatischen Verhältnisse aufweist, so liegt kein Grund vor, daß nicht auch zur Kultur des Weines sich bestens eignende Gegenden vorhanden sein sollen, und darf man auf den chinesischen Sekt und die chinesischen Ausbrüche und Kabinetmarken mit Recht gespannt sein.

$4 u. $3 Damenschuhe $1.17
10c Cotton Bats, 3c.
20c Kissenbezüge, 10c.
10c Futterstoff-Rester, 2c.
10c Flanell-Rester, 3½c.
$2 Toilet Quilts, $1.12.
$1 Blankets, 38c.
$1½ Blankets, 92c.

SCHLESINGER AND MAYER

State, Madison—durch bis Wabash Ave.—7 Laden-Eingänge.
Union Loop Station.

75c Storm Rubbers, 32c.
$1¾ Regenschirme, 98c.
$5 Wrappers, $2¼.
75c Union-Suits, 39c.
19c Damenstrümpfe, 10c.
$1½ Muster-Korsets, 49c.
$4½ Knaben-Reefers, $2¼.
$1 Glace-Handschuhe, 39c.

„Ein lebhafter Freitag!"

Jetzt für den lebhaften Freitag in Chicagos Geschäfts-Basement, woselbst Bargains immer massenhaft zu finden sind und in welchem die Anstrengungen der Confurrenz arg in die Enge getrieben werden.

Ein Bargain-Freitag thatsächlich in dem S. & M. TRADE MARK REGISTERED BASEMENT STORE

Rester, Fancy Sammet und Corduroys.

zu **25c** Freitag ist ein lebhafter Bargaintag unter den Restern, die sich bei uns angesammelt haben, und einer speziellen Partie von Fabrikenden von einem Importeur von fancy Plaid, gestreiften und geblümten Seiden-Velvets, Corduroys, fancy Velveteens, Velveteen Cords, Mottled Corduroys und reinseidene schillernde Velvets—kurze Enden und wünschenswerthe Längen für Waists—Werthe bis zu $2½—die ganze Partie zusammengeworfen auf einem Spezial-Bargain-Counter Freitag zu 50c und.... **25c**

$1 Kleider-Rester, 17c.

zu **17c** Ein lebhafter Bargain-Freitags-Verkauf von Kleider-Restern, einschließlich aller Längen bis zu 12 Yards, von neuen $2, $1½ und $1 seidenen und wollenen Mischungen, schottischen und englischen Suitings, französische und Storm Serges, seidene und wollene Plaids, zwei und dreifarbige Basket Cloths, Etamines und Momie Cloths, seidene Peplin Plaids, schillernde Boucles, Bulbs und Bourettes, Kameelshaar, Henriettas, Canvas Cloths, Tinsel Mischungen, Brokat Armures—zu 45c, 35c und **17c**

75c schwarze Kleider-Rester, 17c.

zu **17c** Ein lebhafter Bargain-Freitag-Verkauf von schwarzen Kleider-Rester, wie sie je dem kaufenden Publikum geboten wurden—jede kleine Länge, jede Kleider-Länge, jede Waist-Länge, jede Rock-Länge, von $1½, $1 und 75c, einfache und gemusterte schwarze Mohairs, Sicilians, Momie Cloths, Crepons, Serges, Jacquards, Brocades, Henriettas, Bourettes, Bulbs, englische und französische Novelties — in drei Bargain-Sektionen — zu 45c, 35c und **17c**

Basement Coats und Capes.

zu $3.48 — $7½ schwarze Cheviot Jackets für Damen, doppelreihig, Box oder Schild Front, neue enge Aermel und Sturm-Kragen, 4 große, schwarze Hornknöpfe, zu **$3.48**.

zu $5 — $10 u. $12 importirte Irish Frieze Jackets für Damen, mit Falten Empire Rücken u. Fly Front, Vorstoß aus gleichem Stoff, geschlitztem und Rock-Kragen, neuer Coat oder voller Rücken, zu $6¾ und **$5**.

zu $8.48—schwarze $15 importirte schneidergemachte Kersey Jackets für Damen, durchaus mit schwarzem Satin gefüttert, doppelgenähter Saum, mit 6 Reihen Nähten am Kragen, der Front und am Ende, doppelbrüstig, Schild Front mit Ballon Aermel und plaited oder voller Rücken, Größen 32 bis 44, zu **$8.48**.

zu $2.98—Schwarze $5 Doppel Capes für Damen, Kragen und oberes Cape mit 3 Reihen Soutache Braid besetzt, Kanten mit electric Seal ausgestattet, Länge 30 Zoll, voller Sweep, zu **$2.98**

$1½ Muster-Korsets, 49c.

zu 21c — Damen- und Mädchen 75c spitzen-garnirte Satine-Korsets, alle Größen.

zu 49c—$1½ und $2.00 Muster-Korsets, alle Sorten und alle Größen — die besten Macharten.

zu 89c — Fancy gemusterte Korsets mit Brocade überall, mit Seide gestickt, dasselbe Korset wie ein französisches $5-Korset.

$1 Glace-Handschuhe, 39c.

zu 39c — Große Partie Damen-Glacehandschuhe in Farben und schwarz, Größen 6¼ aufwärts, angebrochene Partien kostbarer Lager, welche bis zu $1 verkauft wurden, um zu räumen Freitag zu **39c**.

25c nicht appret. Glace-Handschuhe für Kinder,	15c
25c woll. Faust- u. Finger-Kinderhandschuhe,	15c
$1 Dogskin-Handschuhe für Männer,	50c

$7½ Wrappers, Odd Partien $2¼.

zu $2¼—Odd Partien $5 und $7½ Cashmere Wrappers, Sammt-, Band- und Spitzengarnirt, alle Farben und alle Größen, **$2¼**.

zu $1½—Odd Partien $3½ Eiderdaun Wrappers **$1½**.

zu $1—Odd Partien und leicht beschmutzte $2½ fleeced Flanell-Wrappers **$1**.

zu 50c—Odd Partien und leicht beschmutzte $1½ Flannelette-Wrapers **50**.

$1¼ beschmutztes Unterzeug, 50c.

75c und $1 fancy Schürzen — einzelne Partien, beschmutzt,	25c
$1 und $1½ fancy Schürzen — einzelne Partien, beschmutzt,	39c
$1¼ beschmutzte Night-Gowns—Spitzen- u. Stickerei garnirt,	50c
$1½ beschmutzte Night-Gowns—Spitzen- u. Stickerei garnirt,	75c
65c Umbrella Drawers, beschmutzt,	19c
$1¼ Umbrella Drawers, beschmutzt,	49c
65c Korset-Ueberzüge, beschmutzt,	25c
$1 Korset-Ueberzüge, beschmutzt,	48c
$1 Flannelette Nachtkleider für Frauen und Mädchen,	39c

$1¾ Regenschirme, 98c

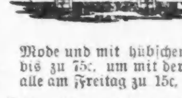
zu 98c — 500 feine twilled Seide Regenschirme für Herren und Damen—Stahlstangen, dünn zusammenzurollen, Handgriffe von Silber, geschnitztem Naturholz, Dresden einfachem Naturholz, $1¾ Regenschirme, Freitag zu 98c.

zu 25c — Einzelne und übriggebliebene Männer-Spazierstöcke — Prince of Wales Griff, 25c.

35c Schleier, 5c.

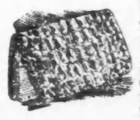
zu 5c — So viel wie 100 Dutzend franz. Schleier, schwarz, braun, navy, in Tuxedo u. fancy Netz, mit Spitzen-Borders, hier und dort mit einem nicht zu bemerkenden zerrissenen Faden, werth bis zu $1, zu **15c**, **10c** und **5c**.

75c Gürtel, einz. Partien, 15c.



zu 15c — Eure Auswahl von einer reichhaltigen Partie echt lederner Gürteln, Persischer Gürteln, — Rob Roy Gürteln, seidener Gürteln, alle nach der neuesten Mode und mit hübschen Schnallen versehen, werth bis zu 75c, um mit der Partie aufzuräumen, gehen alle am Freitag zu 15c.

75c Combinations-Börsen, 15c.



zu 15c—Eine hübsche große Partie von echten Combinations-Portemonnaies und Börsen, im Werthe bis 75c, Freitag **15c**.

zu 50c—Echte Grainleder Chatelaine Taschen mit geschmackvoll oxidirtem Gestell, bis 50c wth. betrachtet, Freitag **12c**.

20c Taschentücher, 3c.

zu 3c — Beinahe 500 Dutzend leinene und Swiß gestickte Taschentücher, beschmutzt, zerknittert und etwas unvollkommen, andernfalls bis 25c werth —Freitag zu **5c** und **3c**.

$1½ Dresser Scarfs, 50c.

zu 50c—Ungefähr 200 Irish Point Dresser Scarfs, nur ein klein wenig beschmutzt, wurden, als sie noch rein waren, auf dem Hauptfloor bis zu $2 verkauft, Freitag **50c**.

25c Spitzentidies 5c

zu 5c—leicht beschmutzt, sonst im guten Zustande, hübsche Partie von Tidies für Tische, Stühle, Dressers und anderem dekorativem Gebrauch, alle Façons und Größen, wenn rein, sind sie bis zu 75c werth, Freitag zu **10c** u. **5c**.

$5 Knaben-Anzüge, $2½.

zu $2½—Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 15, mit einem extra Paar Hosen, strikt ganzwollene Cheviots, haltbar gemacht, ein Schul-Anzug, werth $5 für gerade zum halben Preise Freitag, **$2¼**.

zu $2¼—Knaben-Reefers, Größen 4 bis 14, extra Qualität, echt blauer Chinchilla, gute Qual. fancy Plaid-Futter, kleine Größen sind mit breitem Matrosen-Kragen gemacht, elegant besetzt, werth $4½—Freitag, **$2¼**.

Karlsbader und Wiener Porzellan

1000 Frucht-Teller und Platten—Kleine zarte Blumen, mit goldenen Wiener Effekten, werth $1.50 das Dutz., das Stück **5c**

5000 echte Addersy Untertassen—Echtes englisches Porzellan, in feinen eigenthümlichen auffallenden Dekorationen, werth 25c das Stück, zu **9c**

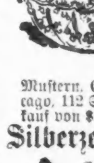
1200 beste Wiener Porzellan Frucht-Bowls oder Salat-Schüssel—in drei Partien arrangirt — müssen gehen — werth bis 65c bis $1.50—zu 49c, 39c und **29c**

Spezielles in Tafel-Geschirr.

4. Floor, State Str.

Eine seltene Gelegenheit — nur 25 von diesen Sets — kommt frühzeitig oder Ihr verpaßt dieselben. Feines englisches Porzellan, bemalt in der neuesten lilien-blauen Schattirung von Borten-Mustern, Elite-Formen, nie zuvor gesehen in Chicago, 112 Stücke, importirt für den Verkauf von $12.00, am Freitag nur **$6.95**

Silberzeug Spezialitäten.



Ein spezieller Einfauf von Silberzeug zu Preisen, welche Euch überraschen werden. Neue Entwürfe — zum ersten Mal gezeigt — alle garantirt 21-proz. Nickel-Silber und bestimmt dauerhafter als billige plattirte Waaren.

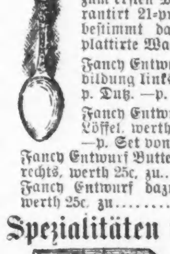
Fancy Entwurf Theelöffel, wie Abbildung links, werth $1.50 p. Dutz. —p. Set von 6 zu **35c**

Fancy Entwurf dazu passende Eßlöffel, werth $2.50 p. Dutz. —p. Set von 6 **69c**

Fancy Entwurf Buttermesser, wie Abbildung rechts, werth 25c, zu **12c**

Fancy Entwurf dazu passende Zuckerschell, werth 25c, zu **12c**

Spezialitäten in Messerwaaren.



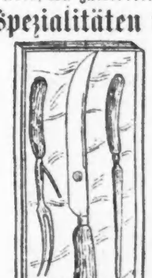
Legt Euch Eure Dankfagungs-Sachen jetzt zu und kommt den Steigen d. Preise in allernächster Zeit zuvor — folgende Items sind nur ein Ueberschlag d. Bargains, die Ihr jetzt bekommen könnt:

Ein Spezial-Set bestehend aus Messer, Gabel mit Patent-Schutz und Stahl, echte Hirschhorn-Griffe, mit Metall-Kappen—das Set in einer hübschen Satin gefütterten Schachtel—vollst. Set, wie Abbild. richtig $2 werth, jetzt **98c**

2 Stück Tranchir-Sets-ausgewählte Hirschhorngriffe, beste Sheffield Stahlklinge, 8 Zoll lang, wurde import., um für $2 verk. zu werden, 2 Stücke **1.15**

Spezial-Importation einer ganzen Partie Tafelbestecke mit Perlmutter-Griffe, zu Preisen, die Euch in Erstaunen setzen werden.

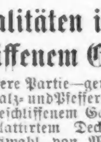
Spezialitäten in geschliffenem Glas.



Eine weitere Partie—gerade erhalten—Salz- und Pfefferbüchsen aus echt geschliffenem Glas, mit Triple plattirtem Deckel, in einer Auswahl von Mustern, nicht die kleinen unbedeutenden Artikel, die so viel annoncirt werden, sondern ein 25c Artikel—positiv für Freitag—nur **7c**

Lampen-Freitags-Preise.

Nur 100 echte Opalescent Tisch-Lampe, wie Abbildung zur Linken, vollständig, mit Kugel, Kupfer, Triood Brenner u. Docht, die 1½ Zoll, werth $1.50, so lange sie vorhalt. **75c**



Speziell. Verkauf Freitag 25 Dz. Neue schwarze eiser. dragonKerzenhalter, artistisch und selten, vollständig m. bester Qualität fancy farbigem Kerzen-Schirm und Halter, das Ganze $2 werth, so lange sie vorhalten **75c**

Hausausstattungswaaren.

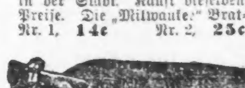
Wabash Ave. durch bis State.

Das größte Assortment von Patent Brat-Pfannen in der Stadt. Kauft dieselben früh. Beachtet die Preise. Die „Milwaukee" Brat-Pfannen—
Nr. 1, **14c** Nr. 2, **25c** No. 3, **39c**

Ebenso eine ganze Partie der Royal Brat- u. Backpfannen welche auf der Weltausstellung Preise erhielten.

Genau wie Abbildung.
12-zöll., **69c** 14-zöll., **85c** 16-zöll., **95c**

Bargains in Wringers — Kauft das Beste. Unnützes Zeug ist theurer zu irgend einem Preise. — Wir verkaufen den echten Universal-Wringer, versehen mit hartem weißem Rubber, jedes Stück garant., werth $3 — unser Preis **$1.79**



Extra schwere verzinnte Muffin Pfanne, werth 15c, **8c**

Ihr verlangt, daß gute Besen gute Arbeit thun—wir haben zwei Sorten gewählt, eine Sorte von schweren Besen für harte Arbeit und die andere ein Taylor-Besen—jeder Besen ist 39c werth—unser Preis, **25c** das Stück.

Wir haben billigere, wenn Ihr sie wollt, zu 19c und 15c—beide sind viel mehr werth.

Der Fiber-Besen, in Japan gemacht, verrichtet die Arbeit eines $2 Haar-Besen—für Hartholz-Boden — sieht nicht schön aus, ist aber praktisch unzerstörbar, probirt einen — nur hier zu haben—und **25c**

$3 und $4 Damenschuhe, $1.17

zu $1.17—Ein riesiger Bargain-Freitag—Partie von ganz Kid Knöpf- und Schnür-Schuhe für Damen—enge und breite Zehen, neu und modern, alle Größen, keine Job Lots Schuhe, wie Ihr sie in einigen Geschäften seht, markirt $4 und $3, hier sind viele zu **$1.17**.

zu $1.35—Feine Kid-Schuhe für Damen—zum Knöpfen oder Schnüren, vollkommenes Passen und feine Façons.

zu $1.65—Extrafeine Kid-Promenadenschuhe f. Damen, Patent-Tips, vorstehende Sohlen, runde oder schmale Zehen, die Sorte wofür Ihr auf alle Fälle bis zu $4 bezahlt habt.

$1¼ Schulschuhe für Kinder,	70c
75c Ganze Kid-Schuhe für Babies,	45c
72c Rubbers für Frauen, spitz oder rund,	32c
85c Overgaiters für Frauen,	35c

$1½ Blankets, 92c.

zu 38c—Gute Qualität weiße und graue baumwollene Blankets, gewöhnlich quotirt bis zu $1

zu 92c—Eine gute Qualität weiße und graue Blankets—schwer gefließt, 11-4 Größe, gewöhnlich quotirt bis zu $1½.

zu $1.19—Eine gute Qualität weiße und graue gefließte Blankets, 11-4 Größe, gewöhnlich quotirt bis zu $2.

zu $1.49—Eine gute Qualität weiße und graue Blankets, extra schwer, fancy Borten, volle Größe, gewöhnlich quotirt bis zu $2.

Lebhafte Leinen-Bargains.

50c und 35c doppeltes Garn beschmutzte Badehandtücher, extra Größe, **17c**.
Feinste $2 extra große Toilette Quilts, **$1.12**.
Satin Damast Dinner Servietten, werth $2¼ das Dutzend, zu **$1.39**.
$4 gesäumte Satin Damast Servietten zu **$2¼**.
$5 gebleichte Satin Damast Dinner Sets zu **$2.59**.
50c Satin Damast H. S. Tablet-Decken, **17c**.
500 Yards 25c ganzleinener Tafel-Damast zu **9c**.
500 Yards 75c extra breiter Satin Damast zu **39c**.
500 Yards $1 extra feiner Damast zu **59c**.

$1½ Tisch-Decken, 98c.

zu 98c—Wir räumen auf mit einer Partie 6-4 wendbarer Tapestry-Tischdecken in allen Farben, Fransen ringsum, werth bis zu $2.

Futterstoff-Rester, 2c.

zu 2c — Eine Auswahl von Futterstoff-Restern, inclusive Haartuch, Scrim, Kanvas, Moreen, Etamine, Percaline, Silesia, Cambric, u. s. w. zwei Partien, Freitag zu 7½ und 2c.
25c fancy gemusterte Taffeta, 36 Zoll weit, 7½c.
25c schwarzer Elastic Duck **12½c**, und die 15c Qualität zu **6c**.
Spezielle Partie von fancy ganzwollenem Eiderdaun, gewöhnlich 50c die Yard, **23c**.
12½c reiner Leinen-Scrim, der für die neuen Aermel u. s. w. gebraucht wird, zu **7c**.
Fancy Padded Satine-Futterstoff, anderswo 25c die Yard, hier in großer Auswahl zu **7½c**.

12½c Indigo Penang, 4¾c.

zu 4¾c—Rester von den beste Qualität indigoblaue Penangs, Längen passend für Frauen- und Kinderkleider, die 12½c Sorte zu **4¾c**.

20c H. S. Kissenüberzüge, 10c.

60c gebleichte Betttücher, 2¼x2¼ Yards,	35c
55c gebleichte Betttücher, 2¼x2 Yards,	30c
50c gebleichte Betttücher, 2¼x1¾ Yards,	28c
45c gebleichte Betttücher, 2¼x1½ Yards,	25c
20c handdrawn H. S. Kissenüberzüge,	10c

$2½ Pelz Rugs, $1.35.

zu $1.35—Eure Auswahl von 500 chinesischen Ziegen Pelz Rugs—Größen 3x6, dieselbe Waare, die anderswo $2½ kostet—Freitag **$1.35**.

50c Tapestry Rester, 15c.

zu 15c—Von unserem Wabash Ave. Laden, eine Partie Tapestry Rester, die vom Stück zu $1¼ p. Yard verkauft wurden, brauchbar für Stuhlsitze oder Kissentops, zu **25c**, **22c** und **15c**.

zu 5c — Leicht beschmutzte Gardinen-Schlingen—werth bis zu 25c.

zu 12½c — Yardbreite französische Cretonnes—neue Entwürfe, künstlerisch bemalt—das Doppelte werth.

25c gestempelte Leinen, 5c.

zu 5c — Zwei sehr spezielle Partien von leicht beschmutzten und zerdrückte gestempelte Leinen, bestehend aus Schnittarbeit in Doylies, Center Pieces u. s. w., Extra-Zeichnungen in Scroll und Floral Stamping, gänzliche Räumung Freitag wie folgt:
Erste Abtheilung, werth bis zu 50c, zu **10c**
Zweite Abtheilung, werth 25c, zu **5c**

Notions und Knöpfe.

J. O. Kings 200 Yds. Spul-Cotton, gewöhnlich markirt 4c Stück, 8 für	5c
12 Packete 2c Haar-Nadeln für	5c
15c Ever Ready Corset Stays	5c
50c Kinder Waist- und Strumpf-Halter	19c
$1¼ d. Dutzend große Perlmutter-Knöpfe	25c

30c Spitzen-Rester, 5c.

zu 5c—Kurze Längen, Rester-Längen und einzelne Stücke von Spitzen, für fancy Arbeit, für Besatz und für Unterzeug, Ansammlungen von den wunderbaren Spitzen-Verkäufen auf dem Haupt-Floor, Spitzen, die bis zu $1 verkauft wurden, alle gehen Freitag zu **8c** und **5c**.

25c Band-Rester, 5c.

zu 5c—Eine mächtige Partie Band-Rester und angebrochene Stücke Persian Taffeta, Satin-Streifen und Plaid-Band, Moire-Band u. schwarzes Band, dieses war bis zu 30c, Freitag zu **10c** u. **5c**.

35c Vests und Beinkleider, 19c.

35c gerippte Fließ-Vests und Beinkleider für Damen,	19c
50c gerippte naturwollene Vests und Beinkleider für Damen,	35c
75c schwere gerippte Union Frauen-Anzüge,	39c
65c schwere gerippte Union Kinder-Anzüge,	35c
19c schwere gefließte Kinder-Vests,	8c

19c Frauen-Strümpfe, 10c.

19c gefließte baumwoll. Frauenstrümpfe,	10c
25c schwere wollene Frauen-Strümpfe,	15c
35c schwere Cashmere Frauen-Strümpfe,	25c
25c schwer gefließte baumwoll. Kinderstrümpfe,	15c
25c schwere woll. gerippte Kinderstrümpfe,	15c
35c schwere Bicyclestrümpfe für Knaben,	19c

$1 Männer-Unterkleider, 45c.

$1¼ schwere Arbeitshemden für Männer,	75c.
$1 schwere gerippte Derby Männerunterkleider	45c.
50c Natur Hemden und Hosen für Männer,	35c
25c extra Qualität baumwollene Strümpfe für Männer,	12½c
35c extra feine und schwere wollene Strümpfe für Männer,	19c
50c Bow und String Ties für Männer	15c

10c Fancy Flanell-Rester, 3½c.

zu 3½c — Eine Sammlung von Restern von fancy Plaid und gestreiftem Tennis-Flanell, Shaker Flanell, Canton Flanell, werth bis zu 10c.

zu 5c—Fabrik-Enden von englischem Flanell, Tennis Flanell, werth 12½c.

$1½ Schlummer-Roben, 85c.

zu 85c — Eine direkte Importation von italienischen Schlummer-Roben, in prachtvollen Kombinationen von Farben, gewöhnlich quotirt zu $1½ und aufwärts.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

84 La Salle Str.

verkaufen die billigsten

Schiffskarten.

Dreimal wöchentlich Geldsendungen per **Deutsche Reichspost.**

Wir wechseln zu gutem Kurse **Amerikanisches Geld** in kleinen und großen Beträgen gegen

Deutsches Gold

um. Auch anderes ausländisches Geld ge- und verkauft.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

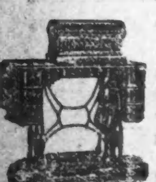
Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
Erbschaften eingezogen.
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Oeffentliches Notariat.

Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.

Vertreter: **K. W. Kempf,** Konsulent,

34 LA SALLE STR.



$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine 275 Wabash Av.

Leset die Sonntagsbeilage der **ABENDPOST**

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von **Erbschaften** und **Forderungen**, sowie Ausstellung von **Vollmachten** und **sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen** prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

Finanzielles.

Bank-Geschäft

... von ...

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Check-Kontos angenommen. — **Erbschaften** eingezogen und **Vollmachten** gesetzlich ausgestellt. — **Wechsel und Post-Auszahlungen** überall hin frei ins Haus besorgt. — **Passagescheine** von und nach Europa. — **Deutsches Geld** gekauft.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave, M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Finanzielles.

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1splj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. dsplj